

AMTSBLATT

DER STADT WAIBLINGEN

Nummer 7 44. Jahrgang

MIT BEINSTEIN · BITTENFELD · HEGNACH · HOHENACKER · NEUSTADT

STAUFER-KURIER

Donnerstag, 13. Februar 2020

Zwölf „gute“ Flächen gefunden

Wohnbauflächen-Suchlauf schon vor vier Jahren gestartet

(dav) Der Wohnungsnot kann man nur mit Wohnungsbau begegnen. Eine Binsenwahrheit. Und genau das tut die Stadt Waiblingen schon seit gut und gern vier Jahren: sie hat sich, während gleichzeitig beispielsweise die Überbauung des Krankenhaus-Areals oder von „Berg-Bürg II“ längst läuft, auf die intensive Suche nach weiteren Flächen begeben, die für den Wohnungsbau genutzt werden können – und zwar in der Gesamtstadt. Nach gründlichen Auswahlverfahren und Bewertungen von 33 möglichen Arealen liegen nun zwölf mit „guter Eignung“ vor, vier mit „mittlerer“.

In der Sitzung des Gemeinderats am Donnerstag, 6. Februar 2020, hat Patrik Henschel, der Leiter des Fachbereichs Stadtplanung, dem Gremium die Sachlage vorgestellt: seit 2016 wurden die unterschiedlichsten Flächen in der Gesamtstadt untersucht; nach einer zweistufigen Bewertung waren sie dem Plenum vorgestellt worden. In der ersten Stufe war es überwiegend um Restriktionen durch Umweltbelange, planungsrechtliche Einschränkungen, Eigentumsverhältnisse, Topografie oder auch Altlasten gegangen; die zweite umfasste zum Beispiel Anbindungen der Gelände an das öffentliche Straßennetz, an den ÖPNV oder auch zum Erschließungsaufwand. Alle Schritte wurden aufwändig bepunktet und die Flächen in drei Kategorien eingeordnet: gut, mittel, schlecht. Damals war das Interesse der Bürgerschaft derart groß, dass die Sitzung des Gemeinderats in den Ghibellinensaal des Bürgerzentrums verlegt wurde.

Ein nächster Zwischenstand wurde Anfang des Jahres 2018 vorgestellt, nach dem die Verwaltung mit vertiefenden Untersuchungen beauftragt wurde. Sieben Flächen standen dafür auf der Liste: die „Kappelhalden“ in Bittenfeld; die „Haldenacker“ in Hegnach; der „Sörenbergweg“ in Neustadt; „Hausweinberg“, „Stahlacker“ und „Brunnacker“ in Beinstein.

Nun liegt das Gesamtergebnis vor: von insgesamt 33 untersuchten Flächen fallen zwölf unter die Bewertung „gute Eignung“, vier unter „mittlere Eignung“, fünf unter „schlechte Eignung“, weitere fünf erhielten eine „Mischbewertung“ und sieben Flächen schieden bereits nach der ersten Bewertungsstufe aus. Die Mitglieder des Gemeinderats stimmten der Priorisierung der Flächen mit 24-mal Ja zu, vier wa-



21. Juli 2016: das Interesse der Waiblinger am „Wohnbauflächen-Suchlauf“ war so groß, dass der Gemeinderat mit seiner Sitzung in den Ghibellinensaal des Bürgerzentrums ausgewichen ist.

ren dagegen, ein Mitglied enthielt sich der Stimme. Die Verwaltung ist damit beauftragt, mit den entsprechenden Grundstücksverhandlungen zu beginnen; die Ergebnisse werden nach einer eventuellen Anpassung den Gremien wiederum vorgestellt.

Der Antrag der AGTiF-Fraktion, das Thema an diesem Abend lediglich einzubringen und den eigentlichen Beschluss zu verschieben, wurde mit 19 gegen sieben Stimmen bei zwei Enthaltungen abgelehnt. Stadtrat Alfonso Fazio wollte eine öffentliche Diskussion über die Ziele der Stadt beginnen, jedoch erst nach der Klausur des Gemeinderats zum Thema Stadtentwicklung Ende März sowie vor dem Hintergrund der neuen Richtlinien für eine Bürgerbeteiligung. Er fragte sich, ob neue Flächen gebraucht würden oder ob eine Verdichtung ausreiche. Er sehe keine Eile und wolle keine Pflöcke setzen.

Bauen nicht nur auf der „grünen Wiese“, sondern auch „innen“

Dass die Flächen allerdings nicht zum ersten Mal vorgestellt würden, betonte Oberbürgermeister Andreas Hesky. Wohnungsnot sei ein zentrales Problem der Gesellschaft und nur durch Bauen zu lindern. Deshalb sei es wichtig, nach dem Waiblinger Baulandmodell Grundstücke ins Eigentum der Stadt zu bekommen. Die Sache müsse jetzt auf den Weg gebracht werden, später folgten noch zahlreiche Bürgerbeteiligungen innerhalb des Bebauungsplanverfahrens. Und: es gehe durchaus nicht nur um Areale auf der „grünen Wiese“, sondern auch um Innenentwicklung.

Auch CDU-FW Stadtrat Peter Abele verwies darauf, dass man an dem Thema seit mehr als vier Jahren „dran“ sei. Der Wohnungsmarkt in Waiblingen sei mit 1 900 fehlenden Wohnungen mehr als angespannt; es sei nicht vertretbar, das Verfahren zu verzögern. Dem schloss sich auch SPD-Rat Roland Wied an: die Flächen seien bekannt, jetzt gehe es um eine Vertiefung und erste Verhandlungen mit Eigentümern. Es müsse zügig vorangehen, denn der demografische Wandel sei vor langer Zeit falsch voraus-

gesagt worden. Ohne neues Bauland gehe es einfach nicht und: an dieser Diskussion könne sich jedermann beteiligen.

FW-DFB-Stadtrat Siegfried Bubeck hielt fest, dass heute keine Entscheidung über Baugebiete falle. FDP-Rätin Julia Goll meinte ebenfalls, bis nach der Klausur und der weiteren Stadtentwicklungsplanung könne nicht gewartet werden. Schließlich würden jetzt keine „Nägel mit Köpfen“ gemacht, eine wirkliche Festlegung fehle derzeit noch, dazu müsse freilich noch vieles beraten werden. Das Verfahren sei gut; Stadt und Gemeinderat gäben sich viel Mühe. GRÜNT-Rat Daniel Bok wollte der Entwicklung nicht im Wege stehen und AfD-Stadtrat Marc Maier, dass Wohnraum so rasch wie möglich zur Verfügung stehe. Der sei sehr knapp, stimmte ihm BüBi-Rat David Krammer zu: die Stadt sei im Zugzwang, „Berg-Bürg“ sei äußerst rasch aufgesiedelt worden.

Die Priorisierung der Flächen

In Bittenfeld: „Berg-Bürg II – Erweiterung“, dort könnten aufgesiedelt werden.

In Hohenacker: eine positive Entwicklung ist in

der „Rechbergstraße“ zu sehen, ein weiteres potenzielles Baugebiet stellt die „Heckenrosenstraße“ dar.

In Hegnach: für die kurzfristige Entwicklung ist „Langacker/Hartweinbergstraße“ geeignet, weitere Flächen sind zwar geeignet, doch steht einer Bebauung die Verkaufsbereitschaft der Eigentümer entgegen, so dass diese als Alternativflächen dienen können.

In Neustadt: die Fläche „Sörenbergweg“ bietet zwei Teilbereiche, die für Wohnbau denkbar wären, die um einen nördlichen Teilbereich ergänzt werden könne; das Areal „Schneiderbäumlesacker“ könnte zur Arrondierung verwendet werden.

In Beinstein: straßenbegleitend könnte eine Fläche am „Hausweinberg“ genutzt werden, um dem Artenschutz gerecht zu werden; bei den Flächen „Stahlacker“ und „Brunnacker“ haben sich gute Teilbereiche herauskristallisiert. In der Kernstadt: hier gibt es lediglich zwei kleine Areale mit guter Eignung, nämlich „Schorn-dorfer Straße“ und „Staufer-Parkplatz“, der „gemischt“ genutzt werden könnte.

„Tag der offenen Tür“ im neuen Radhaus

Die Stadt Waiblingen hat das innovative Projekt „Radhaus Waiblingen“, gefördert durch den Verband Region Stuttgart, fertiggestellt und beginnt nun mit dem Probetrieb. Am Samstag, 15. Februar 2020, werden um 11 Uhr am Bahnhof Waiblingen das Radhaus und seine Funktion als kompakte Form des Fahrradparkens als Beitrag zu neuen Mobilitätsformen in der Region Stuttgart vorgestellt. Gemeinsam geben Oberbürgermeister Andreas Hesky und Regionaldirektorin Dr. Nicola Schelling den Probetrieb mit Testradlern und möglichen späteren Nutzern frei.

Bereits von 10 Uhr an besteht für Interessierte die Möglichkeit, das Innenleben des

Radhauses kennenzulernen, die benachbarte E-Bike-Station anzuschauen oder das Angebot von ADFC und ProVelo, das eigene Fahrrad codieren zu lassen, wahrzunehmen.

Das Codieren dient zur Diebstahlprävention von Pedelecs und muskelbetriebenen Fahrrädern. Weitere Informationen zum Codieren finden Interessierte hier: <https://www.adfc-bw.de/adfc-vor-ort/remms-murr/service/codierung/>.

Es wird gebeten, einen Eigentumsnachweis mitzubringen, dafür genügt Rechnung, Beleg oder Kaufvertrag des Fahrrades. Das Codieren ist kostenlos, eine Spende ist willkommen.

STADTRÄTINNEN UND STADTRÄTE HABEN DAS WORT

SPD

Roland Wied



1. Die SPD-Fraktion hatte bereits zum Haushalt 2019 angeregt, die Verlegung des Forums Nord ins Mikrozentrum zu prüfen. Baubürgermeister Schienmann hat vergangenen Mittwoch bei der Bürgeraktion Korber Höhe berichtet, dass die Untersuchungen abgeschlossen und Verhandlungen mit dem Eigentümer erfolgt sind. Demnach wäre eine Verlegung mit vertretbarem Aufwand möglich. Unisono wurde eine Verlegung befürwortet, dies könnte das Forum Nord attraktiver machen und zu einer Aufwertung des Mikrozentrums beitragen.

Zunächst wären ein Raumkonzept und eine Detailplanung erforderlich, die mit der Bürgerschaft diskutiert werden müssen. Man darf sich gleichzeitig Gedanken machen, wie die seitherigen Räume weitergenutzt werden können.

Hierzu sollte das Jugendhaus, evtl. auch die Schulen und die Jugendfarm mit einbezogen werden.

2. Das Radhaus am Bahnhof ist fertig, eine Art Hochregallager zum sicheren und raschen Einstellen von Rädern, insbesondere gedacht für Pendler. Ich hoffe, dass es gut angenommen wird und bin auf die ersten Erfahrungen gespannt.

Ich plädiere dafür, weitere Termine zur Demonstration und Erläuterung für Interessierte anzubieten.

3. In den letzten Wochen haben Anbieter von Vergleichsportalen kräftig die Werbetrommel gerührt und versucht, zum Wechsel des Stromanbieters zu verleiten. Kurzfristige Lockangebote führen meist längerfristig zu Nachteilen, niemand hat etwas zu verschenken.

Ich plädiere für eine Stärkung unserer Stadtwerke. Transparente Preisgestaltung, lokale Wertschöpfung, vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten ausschließlich zum Wohle der Stadt.

4. Einladung: Freitag, 14. Februar, 19 Uhr, Forum Mitte: „Beschäftigung auch in der Energiewende sichern“.

www.spdwaiblingen.de

AGTiF

Iris Förster



Mit dem Stadtentwicklungsplan (STEP) haben sich Bürgerschaft, Verwaltung und Gemeinderat ein strategisches Planungsinstrument gegeben. Der aktuell gültige STEP ist aus dem Jahr 2014 und geht noch von der Annahme aus, dass die Einwohnerzahl Waiblingens stetig sinkt, und hat zum Ziel, eine Zahl von 53.000 Einwohnern zu halten. Auf diese Kenngröße sind alle Maßnahmen wie Wohnbebauung und Infrastruktur der Stadt ausgerichtet. Derzeit hat Waiblingen allerdings knapp 57.000 Einwohner und dass der STEP aktualisiert werden muss, ist unbestritten. Ende März arbeitet der Gemeinderat während eines Klausurwochenendes an der Fortschreibung.

Mehr Menschen brauchen nicht nur mehr Wohnraum, sondern selbstredend auch eine angepasste Infrastruktur. Kindergärten, Schu-

len, Spielplätze, Arbeitsplätze, Parks, Radwege, Straßen, Einkaufsmöglichkeiten, Busverbindungen, Naherholungsgebiete, Freizeitangebote, Kunst und Kultur – all das macht eine Stadt lebenswert.

Eine weitere Flächenversiegelung muss nach Möglichkeit vermieden oder zumindest sehr sorgfältig abgewägt werden. Zu kostbar sind unsere Ackerböden und Frischluftschneisen, die Streuobstwiesen und Freiflächen, die nicht nur Tieren eine Heimat bieten, sondern auch den Menschen angenehme Lebensbedingungen abseits der Großstadt ermöglichen.

In der letzten Gemeinderatssitzung wurde ein aktueller Flächensuchlauf zur Erschließung neuer Wohngebiete samt Priorisierung nach verschiedensten Kriterien zur Abstimmung vorgelegt. Die AGTiF-Fraktion hat beantragt, den Flächensuchlauf lediglich zur Kenntnis zu nehmen und einen Beschluss erst nach der Fortschreibung des STEP vorzunehmen. Leider fand sich hierfür keine Mehrheit. So wird mit der Vorbereitung einer Ausweisung von Wohngebieten Schritt zwei vor Schritt eins – der Fortschreibung des Stadtentwicklungsplans – gemacht.

agtif-fraktion-wn@gmx.de

Drei weitere Standorte für RegioRäder

Angebot soll bequemer werden

(dav) Damit die Waiblinger und auch ihre Gäste künftig die RegioRäder noch bequemer nutzen können – will heißen, sie nicht ausschließlich wieder am Bahnhof zurückstellen können – werden bald drei weitere Stationen in der Stadt errichtet: auf dem Postplatz, auf der Korber Höhe und am Rötspark. Das hat Oberbürgermeister Andreas Hesky in der Sitzung des Gemeinderats am Donnerstag, 6. Februar 2020, bekanntgegeben. In den Haushaltsberatungen im November 2019 hatten SPD- und AGTiF-Fraktion entsprechende Anträge gestellt, um die Ausleihzahlen an den Radverleih-Stationen zu steigern. „Um eine intensive Nutzung der Leihräder zu erreichen, ist ein flächendeckendes Netz, verteilt über das Stadtgebiet, nötig“, forderte die SPD, die später auch in die Ortschaften gehen wollte. Die AGTiF stellte den Antrag auf Untersuchungen, wo auf der Korber Höhe, in Waiblingen-Süd und in den Ortschaften weitere Stationen geschaffen werden konnten. Erste Standorte konnten nun gefunden werden. Wie Baubürgermeister Dieter Schienmann erklärte, würden die Stationen, bei denen „normale“ Fahrräder ebenso wie E-Bikes abgestellt werden können, von RegioRad übernommen.

Blick auf den Postplatz

Dort soll die Station nahe der Sitztreppe eingerichtet werden. Die AGTiF-Fraktion habe allerdings zwei Parkplätze droben bei der Querspange umgewidmet sehen wollen, betonte Stadtrat Alfonso Fazio, der ansonsten den guten Weg, den die Stadt einschlägt, lobte. Der FDP-Fraktion gehe es nicht in erster Linie darum, Pkw-Stellplätze aufzugeben, sagte Stadträtin Julia Goll; sie meinte aber auch, die Verleihstation sollte „nach oben“, unten auf dem Postplatz sei zu viel los. Dazuhin müsse man das Rad noch den Graben hinaufschieben. Bürgermeister Schienmann erinnerte daran, dass im geplanten Bereich allerdings auch schon klassische Fahrradbügel angebracht seien, die das Konzept vervollständigen würden. Überdies sei „unten“ auf dem Platz das Vorbereiten, Aufsteigen und Losfahren für den Radler angenehmer, denn „oben“ sei das sofortige Einfädeln in den Verkehr vor der Querspange schwieriger; auch seien Konflikte mit Fußgängern auf dem Zebrastreifen zu befürchten. CDU/FW-Stadtrat Hermann Schöllkopf unterstützte die Pläne, widersprach aber Überlegungen, bei denen Pkw-Stellplätze entfallen würden. GRÜNT-Stadtrat Daniel Bok hielt den „unteren“ Standort für eine Verleihstation auch für den richtigen, er beeinträchtige den Postplatz zudem gestalterisch nicht. CDU-/FW-Stadtrat Peter Abele zeigte sich „leidenschaftlos“, was die zur Auswahl stehenden Standorte angeht, er erhoffe sich jedenfalls, dass die Sache im Lauf der nächsten Jahre weiterwache. „Aber unten wäre der Start für die Radfahrer auf einer Spielstraße!“, monierte ACTiF-Stadträtin Iris Förster, die sich außerdem eine bessere Sicht- und Erkennbarkeit der neuen Station gewünscht hätte, und die sei „oben“. SPD-Rat Roland Wied hingegen hielt ebenfalls nichts vom Wegfall von Pkw-Stellplätzen, nur im Fall, dass es keine Alternative gebe. Er riet: „Testen und abwarten, ob die jetzt geplanten Stationen angenommen werden, erst dann nach weiteren Standorten suchen“. Einen letzten Hinweis, warum „oben“ nicht besser sei als „unten“, brachte FW-DFB-Rat Siegfried Bubeck vor: vor der Querspange hätten auch Biker ihren Platz – „und das sollte so bleiben!“.

Blick zum KARO Familienzentrum: Dieser überlegte Standort wird noch nicht festgezurr, denn die Kreisverwaltung plane ebenfalls, sich an den RegioRad-Stationen zu beteiligen, eventuell gegenüber dem Landratsamt vor dem KARO, berichtete Bürgermeister Schienmann.

Blick zur Korber Höhe

Ausgesucht wurde ein geschützter Bereich neben dem Forum Nord, gegenüber dem Parkplatz Mikrozentrum. Dort kann sich der Radler in aller Ruhe „sortieren“, bevor er startet; Strom lässt sich außerdem gut heranführen.

Blick nach Waiblingen-Süd:

In der Heerstraße am Eingang zum Rötspark, gleich bei der Bushaltestelle, konnte ein, wie Stadtrat Wied festhielt, „sehr überzeugender“ Standort ausgewählt werden, ließe sich doch der ÖPNV perfekt mit dem Radverleih verquicken. „Jetzt einfach mal loslegen und Erfahrungen sammeln!“

Hinweis der Redaktion: Die Beiträge unter „Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort“ sind persönliche Meinungsäußerungen.

Bauarbeiten im Recyclinghof

Keine Wertstoffannahme

Seit Mitte Januar schon wird der Waiblinger Recyclinghof in der Düsseldorfer Straße 10 umgebaut. Bedingt durch die nun anstehenden Baumaßnahmen ist eine Vollschießung erforderlich, je nach Witterung wird diese etwa bis Ende Februar dauern. Die benachbarte Problemmüllsammelstelle ist weiterhin wie üblich offen.

Wer während der Bauphase Wertstoffe entsorgen möchte, kann zum Beispiel auf die Recyclinghöfe in Kernen-Rommelshausen oder Weinstadt-Endersbach ausweichen. Eine Anlieferung von Wertstoffen ist auch auf der Deponie „Eichholz“ bei Winnenden möglich. Aktuelle Informationen gibt es auf der Internetseite der AWRM, www.awrm.de. Die jeweiligen Öffnungszeiten können dem Abfallwegweiser der AWRM entnommen oder im Internet unter www.awrm.de nachgelesen werden.

SPRECHSTUNDEN DER FRAKTIONEN

CDU/FW

Mittwochs von 18 Uhr bis 19.30 Uhr: am 19. Februar Stadtrat Michael Stumpp, Tel. 360406; am 26. Februar Stadträtin Gabriele Supernok, Tel. 204737; am 4. März Stadtrat Peter Abele, Tel. 23813.

» www.cdu-waiblingen.de

» www.facebook.com/cduwaiblingen

» Instagram: [cduwaiblingen](#)

SPD

Montags: am 17. Februar von 19 Uhr bis 20 Uhr Stadtrat Roland Wied, Tel. 22112; am 24. Februar von 19 Uhr bis 20 Uhr Stadtrat Urs Abelein, Tel. 1694813; am 2. März von 19 Uhr bis 20 Uhr Stadtrat Dr. Peter Beck, Tel. 22546.

» www.spdwaiblingen.de

FW-DFB

Am Mittwoch, 19. Februar, von 19 Uhr bis 20 Uhr Stadtrat Volker Escher, Tel. 54445, E-Mail: volker.escher@gmx.de. Am Montag, 2. März, von 19 Uhr bis 20 Uhr Stadträtin Silke Hernadi, Tel. 562296, E-Mail: silke.hernadi@arcor.de. Am Dienstag, 10. März, von 19 Uhr bis 20 Uhr Stadtrat Michael Fessmann, Tel. 82878, E-Mail: fessmann.holzbau@t-online.de.

» www.waiblingen.freiewaehler.de

AGTIF

Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr Stadtrat Alfonso Fazio, Tel. 18798.

» E-Mail: agtif-fraktion-wn@gmx.de

» www.ali-waiblingen.de

» www.facebook.com/aliwaiblingen

» Instagram: [_ali-wn](#)

FDP

Freitags von 11 Uhr bis 12 Uhr (außer in den Schulfreien) Stadträtin Julia Goll, Tel. 6040922. Dienstags von 10 Uhr bis 11 Uhr Stadträtin Andrea Rieger, Tel. 565371.

» www.fdp-waiblingen.de

BüBi

Stadtrat David Krammer, Tel. 07146 9396886, E-Mail: davidkrammer@gmx.de. » www.blbittenfeld.de

GRÜNT

Stadtrat Daniel Bok, Tel. 0176 34975155, E-Mail: info@gruent-waiblingen.de; Stadtrat Tobias Mürtterer, Tel. 6046021, E-Mail: info@gruent-waiblingen.de.

» www.gruent-waiblingen.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).

Verantwortlich:

für den amtlichen Teil Oberbürgermeister Andreas Hesky; für den redaktionellen Teil Birgit David, Tel. 07151 5001-1250, birgit.david@waiblingen.de. Stellvertretung: Karin Redmann, Tel. -1252, karin.redmann@waiblingen.de.

Redaktion allgemein:

Fax 07151 5001-1299.

Redaktionsschluss:

dienstags um 12 Uhr.

An Feiertagen ist mit Änderungen zu rechnen, die rechtzeitig bekanntgegeben werden.

„Staufer-Kurier“ im Internet:

www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage; www.staufer-kurier.de und www.staufer-kurier.eu (sowie www.stauferkurier.de und www.stauferkurier.eu).

Druck:

Zeitungsverlag GmbH & Co Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.

PERSONALIEN

Ortsvorsteherin – eine „ganz besondere Aufgabe“

Veronika Franco Olias für Waiblingen-Bittenfeld bestellt

(dav) „Miteinander statt übereinander reden“ – so lautete das Motto, das sich Veronika Franco Olias über ihre Arbeit als Ortsvorsteherin von Nabern, das zu Kirchheim unter Teck gehört, geschrieben hatte, und zwar seit dem 1. Mai 2018. In absehbarer Zeit wird die 26-jährige Ortsvorsteherin von Waiblingen-Bittenfeld. Warum ein Wechsel nach so kurzer Zeit? Sie möchte diese Tätigkeit, die für sie „etwas ganz Besonderes“ ist, noch lieber hauptamtlich ausfüllen, erklärte sie am Donnerstag, 6. Februar 2020, in der Sitzung des Gemeinderats. „Mit der Stelle in Bittenfeld sehe ich die große Chance, mich mit all meinen bisherigen Erfahrungen und hohem Engagement als Ortsvorsteherin einzusetzen, mich fachlich weiterzuentwickeln – und mit meinem Mann die Heimat zu finden, die wir suchen“.

Äußerst souverän stellte sich die junge Frau dem Gremium vor. Drei Mitbewerber hatte sie, die sich wie sie nach Ausschreibungen im „Staatsanzeiger“, in der „Waiblinger Kreiszeitung“, der „Stuttgarter Zeitung“ und im Amtsblatt der Stadt um die Stelle bemüht hatten. Der Ortschaftsrat Bittenfeld hatte sich am 17. Januar für Franco Olias ausgesprochen und sein Einvernehmen zur Bestellung erteilt. Der Ausschuss für Bildung, Soziales und Verwaltung beschloss am 29. Januar ihre Einstellung zur hauptamtlichen Beamtin bei der Stadt Waiblingen; der Gemeinderat wiederum stimmte am vergangenen Donnerstag einstimmig ihrer Bestellung zur Ortsvorsteherin zu. Im November 2019 war die bisherige Amtsinhaberin, Anja Wenninger, tödlich verunglückt, so dass die Stelle neu ausgeschrieben werden musste.

Auf der Suche nach Vielfältigkeit

Nach ihrem Studium „Public Management“ an der Hochschule Ludwigsburg und einem ersten Anfang in der Personalabteilung der Stadt Kornwestheim machte sich Veronika Franco Olias auf die Suche nach etwas Neuem, etwas mit „mehr Vielfältigkeit“, und wechselte nach Kirchheim unter Teck, wo sie in der Stadtverwaltung zur Ortsvorsteherin von Nabern, einem Ort mit etwa 1.900 Einwohner, avancierte.

Obwohl Bittenfeld mit etwa 4.320 Einwohnern Ende des Jahres 2019 mehr als doppelt so groß ist wie Nabern, bestehen Übereinstimmungen zwischen den beiden Orten.

In Nabern leitet Franco Olias die Ortschaftsverwaltung mit derzeit zwei Mitarbeiterinnen, hat den Vorsitz sowie die Vor- und Nachbereitung der Ortschaftsratssitzungen inne, verantwortet die Mittelbewirtschaftung des Budgets und ist für alle Gebäude und Grundstücksangelegenheiten zuständig. Ihr beruflicher Alltag ist derzeit geprägt von der Weiterentwicklung des Bildungscampus' mit Kindergarten und Schule. „Dabei bin ich in enger Abstimmung mit Architekten, der Kindergarten- und Schulleitung, dem Ortschaftsrat sowie der Verwaltung für die Planung und Umsetzung des Projektes verantwortlich.“

Als Vorsitzende des „BürgerNetzes Nabern“ ist es außerdem ihre Aufgabe, die Vereinsziele mit Leben zu füllen, Ehrenamtliche zu finden und zu motivieren sowie das „BürgerNetz“ weiterzuentwickeln. Hinzu kämen Treffen mit Vereinen, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Organisation von Veranstaltungen der Ortschaft. Mit 40 Prozent ihrer Stelle ist Franco Olias der Geschäftsstelle Gemeinderat in der Kernstadt zugeordnet. Dies umfasse unter anderem die Protokollführung sowie Protokollstellung in den städtischen Gremien. „Eine strukturierte, präzise und termingerechte Arbeitsweise ist hierfür unerlässlich“.

Ortsvorsteherin zu sein, sei für sie etwas ganz Besonderes, unterstrich die Bewerberin. „Denn wo sonst ist es möglich, mit dem eigenen Engagement Entwicklungen vorantreiben

und aktiv die Zukunft der Bürgerinnen und Bürger mitgestalten zu können?“. Ihr Mann und sie hätten darüber hinaus den Wunsch, sich langfristig in seine Heimat zu orientieren – er stammt aus Leutenbach und durch eine berufliche Veränderung ist es ihm nun möglich, in Winnenden zu arbeiten.

Und was soll in Bittenfeld bewegt werden?

Mit dem Projekt „Berg-Bürg II“ findet derzeit eine große Entwicklung in Bittenfeld statt – „nun gilt es, das Neubaugebiet gut in die vorhandene Infrastruktur zu integrieren und diese gegebenenfalls anzupassen“. Mittelfristig spielen ihrer Meinung nach auch die Innenentwicklung und Sanierung der historischen Substanz eine große Rolle. Die Entwicklungspotenziale innerhalb der Ortschaft müssen, so hebt Franco Olias hervor, optimal genutzt und Leerstand verringert werden. Zur Entwicklung eines Ortes trage aber auch eine gute Nahversorgung bei. Die vorhandene gute Infrastruktur in Bittenfeld gelte es zu erhalten und im Rahmen der Möglichkeiten langfristig zu sichern. Ein großes Anliegen sei es ihr, sagte sie weiter, das Miteinander von Jung und Alt sowie die Vereinsarbeit zu fördern und aktiv mitzugestalten, „denn das Engagement der Bürgerinnen und Bürger sorgt für ein abwechslungsreiches und buntes Leben im Ort“.

Als Ortsvorsteherin sehe sie sich bei all diesen verantwortungsvollen Aufgaben nicht nur als Interessensvertretung des Ortschaftsrats und der Bürgerinnen und Bürger, sondern auch als Bindeglied und Vermittlerin zur Stadtverwaltung in Waiblingen. „Ich weiß, was es bedeutet, für eine Ortschaft einzustehen und die Schnittstelle zu den Bürgern und der Kernstadt zu sein. Sie können sich sicher sein, dass ich mich mit viel Tatkraft und hohem Verantwortungs-

DIE STADT GRATULIERT

Am Freitag, 14. Februar: Mathilde Zentner zum 90. Geburtstag. Edeltraud Kurz in Hegnach zum 80. Geburtstag.

Am Samstag, 15. Februar: Margit Thalheimer in Beinstein zum 80. Geburtstag. Sigrid Späth in Neustadt zum 80. Geburtstag.

Am Sonntag, 16. Februar: Dieter Hensel zum 80. Geburtstag. Margarete Eckstein zum 80. Geburtstag. Eleni Giachoustidou und Konstantinos Giachoustidis zur Goldenen Hochzeit.

Am Montag, 17. Februar: Sofie Taubert zum 85. Geburtstag. Rüdiger Keiner zum 80. Geburtstag.

Am Dienstag, 18. Februar: Rudolf Wiesner in Hohenacker zum 80. Geburtstag. Ingeborg Vester zum 80. Geburtstag.

Am Mittwoch, 19. Februar: Else Klein zum 90. Geburtstag. Georgios Zervas zum 80. Geburtstag. Christa Straub in Beinstein zum 80. Geburtstag. Meri Siomou und Christos Siomos in Neustadt zur Goldenen Hochzeit.

Mathilde Kießling, die älteste Waiblingerin, verstorben

Die älteste Bürgerin der Stadt, Mathilde Kießling, ist am Mittwoch, 15. Januar 2020, mit 105 Jahren verstorben. Seit 1935 hat sie in Beinstein gelebt, erst im Alter von 102 Jahren musste sie aus gesundheitlichen Gründen ins Alexanderstift nach Hohenacker ziehen. Oberbürgermeister Andreas Hesky betonte in seinem Kondolenzschreiben an die Hinterbliebenen, dass er Mathilde Kießling aus Anlass ihrer Geburtstage kennengelernt hatte und deren bis ins hohe Alter vorhandene geistige Agilität bewundert habe. Ihre lebhaften Erzählungen hätten ihn stets beeindruckt.

Geboren wurde Mathilde Kießling am 25. August 1914 auf der Schwäbischen Alb, in Auingen nahe Münsingen, als eine von 14 Geschwistern. Ihren Lebensmittelpunkt fanden sie und ihr



Veronika Franco Olias ist die neue Ortsvorsteherin von Waiblingen-Bittenfeld. Am Donnerstag, 7. Februar 2020, wurde sie in der Sitzung des Gemeinderats von Oberbürgermeister Andreas Hesky zur neuen Ortsvorsteherin bestellt. Foto: Heuser

tungsbewusstsein gemeinsam mit Ihnen dafür einsetzen werde, das Beste für Bittenfeld und damit die Stadt Waiblingen zu erreichen“.

Die Ortsvorsteherin vertritt – wie auch die anderen vier Ortsvorsteher und -vorsteherinnen von Beinstein, Hegnach, Hohenacker und Neustadt – den Oberbürgermeister und die Beigeordneten ständig beim Vollzug der Beschlüsse des Ortschaftsrats und bei der Leitung der örtlichen Verwaltung.

Wann die in der Gemeinde Ottenbach im Kreis Göppingen geborene Veronika Franco Olias, die im Übrigen nicht nur gern wandert, sondern auch die Querflöte spielt, bei der Stadt Waiblingen beginnen kann, ist noch offen. Das klären die Städte Waiblingen und Kirchheim.

Fatih Ozan wird Leiter des Fachbereichs Finanzen

Der langjährige Leiter des städtischen Fachbereichs Finanzen, Rainer Hähnle, tritt Ende April 2020 in den Ruhestand. Zu seinem Nachfolger wählte der Gemeinderat in seiner Sitzung am Donnerstag, 6. Februar 2020, Fatih Ozan, den derzeitigen Ortsvorsteher von Waiblingen-Hohenacker. Auf die Stellenausschreibung für die Leitung des Fachbereichs Finanzen der Stadt Waiblingen gingen 16 Bewerbungen ein. Nach einem mehrstufigen Auswahlverfahren hat sich der Gemeinderat für Fatih Ozan ausgesprochen. Ozan wird sein neues Amt voraussichtlich zum 1. Mai 2020 antreten. Für die Stel-



Fatih Ozan (rechts) wird der neue Leiter des Fachbereichs Finanzen. Unser Bild zeigt ihn bei der Bestellung als Ortsvorsteher von Hohenacker im März 2015. Foto: Archiv Öffentlichkeitsarbeit

le des Ortsvorstehers in Hohenacker gilt es dann, eine neue Besetzung zu finden.

Der 32-jährige Ozan war nach seinem Studium „Public Management“ an der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg zunächst bei der Gemeinde Neuweiler als Rechnungs- und Personalamtsleiter beschäftigt. Seit August 2013 ist er bei der Stadt Waiblingen tätig, zunächst bei der Abteilung Gremiendienste; seit April 2015 leitet er als Ortsvorsteher die Ortschaftsverwaltung Hohenacker; er war überdies in der Ortschaft Bittenfeld seit Dezember 2019 Interims-Ortsvorsteher, da Ortsvorsteherin Anja Wenninger tödlich verunglückt war.



Mathilde Kießling am Tag ihres 101. Geburtstags 2015 – Ortsvorsteher Thilo Schramm überbringt die Grüße der Stadt. Foto: Archiv Öffentlichkeitsarbeit

Ausweichparkplätze auf dem Hess-Areal

Nach Abbruch des P&R-Hauses

Das Park&Ride-Parkhaus Innerer Weidach beim Bahnhof wird durch einen Neubau ersetzt. Bisher ist geplant, dass Pendler von Montag, 16. März 2020, an auf dem Ausweichparkplatz auf dem Hess-Areal auf der anderen Seite der Remsbahn ihre Fahrzeuge abstellen können. Der dortige Parkplatz wird erst freigegeben, wenn das tatsächliche Datum für den Abbruch des bestehenden Parkhauses feststeht. Etwa 330 Parkplätze stehen dann zur Verfügung.



UMDENKEN UND SPAREN!

Waiblingen unter Strom!

Elektroautos parken bei uns jetzt kostenlos.

Mit E-Kennzeichen und Parkscheibe bis zur jeweiligen Höchstparkdauer.



Wer mit dem E-Mobil unterwegs ist, parkt gebührenfrei

Wer in Waiblingen mit einem E-Mobil unterwegs ist, kann auf gebührenpflichtigen Stellplätzen kostenfrei parken. Allerdings sollte die Parkscheibe nicht vergessen werden. Die Befreiung von der Gebührenpflicht gilt nur, wenn die Parkscheibe gut lesbar ausgelegt ist. Dies ist so in der Satzung der Stadt Waiblingen über die Festsetzung der Gebühren für das Parken in Paragraph 3 unter Forderung der Elektromobilität festgelegt. Banner machen an Brücken und Stegen in der Stadt auf das gebührenfreie Parken für Elektroautos aufmerksam.

Renovieren oder bauen?

Auf zur „Bau Energie Umwelt“

Die Sporthallen des Beruflichen Schulzentrums werden am Samstag, 15. Februar, und Sonntag, 16. Februar 2020, zu Hallen für die Messe „Bau Energie Umwelt“, bei der etwa 80 Aussteller auf 2 400 Quadratmetern die Neuheiten, aber auch Altbewährtes den Häuslesbauern, denjenigen, die renovieren oder sich neu einrichten wollen, präsentieren. An zwei Tagen bietet sich die Möglichkeit, sich ausgiebig zu informieren: auch die Abteilung Umwelt der Stadt Waiblingen – seit 2018 ist Waiblingen Europäische Energie- und Klimaschutzkommune – ist mit einem Stand vertreten und gibt Auskunft Themen, die vor allem Umwelt- und Klimaschutz in Waiblingen betreffen. Dazu gehören Förderprogramme wie zum Beispiel das zur Wärmedämmung oder Solarthermie, aber auch Fragen zu den Energiegesetzen werden beantwortet.

Wer beispielsweise beabsichtigt, Energieeinsparmaßnahmen an seinem Gebäude oder Neubau vorzunehmen, dem sagen die Fachleute am städtischen Stand, welche gesetzlichen Vorgaben zu beachten sind; informiert wird, welche „Fördertöpfe“ zur Verfügung stehen und welche Anforderungen zu befolgen sind. Ein besonders aktuelles Thema ist „Klimaneutrales Bauen“: auch Informationen zu diesem Thema werden vermittelt – Baugebiete wie Berg-Bürg II in Bittenfeld zeigen, klimaneutral zu bauen, ist technisch machbar und wirtschaftlich. An einem weiteren Stand stehen Mitarbeiter der Stadtwerke Waiblingen. Zum attraktiven Begleitprogramm gehören informative Vorträge, ein Messegewinnspiel und eine Kinderbetreuung.

Öffnungszeiten: am Samstag von 10 Uhr bis 18 Uhr und am Sonntag von 11 Uhr bis 18 Uhr. Eintritt: Tageskarte vier Euro, ermäßigt drei Euro.



Seit Donnerstag, 6. Februar, ist das Video-Reisezentrum, das sich im Eingangsbereich des Reisezentrums im Bahnhofsgelände befindet, offiziell in Betrieb: (v.l.n.r.) Reinhold Pohl, Leiter Regionalvertrieb der DB Vertrieb GmbH, und Oberbürgermeister Andreas Hesky sowie eine Mitarbeiterin der DB gaben es mit dem Schnitt durchs rote Band frei. Fotos: Redmann



Per Knopfdruck zur Live-Schaltung: Oberbürgermeister Hesky möchte eine Gruppenkarte von Frankfurt nach Waiblingen; der zugeschaltete Kundenberater ist ihm dabei behilflich.

Noch mehr persönliche Beratung beim Ticketkauf

Video-Reisezentrum der Deutschen Bahn im Bahnhof Waiblingen offiziell in Betrieb gegangen

(red) Ein Reiseticket der Deutschen Bahn von Frankfurt nach Waiblingen: mit diesem Ziel hat Oberbürgermeister Andreas Hesky am Donnerstag, 6. Februar 2020, am Video-Reisezentrum im Bahnhof Waiblingen einen Probelauf gestartet. Kurzerhand war der Knopf gedrückt, dann dauerte es einen Moment, bis er live über Bildschirm mit einem Reiseberater verbunden war. An einem zweiten Bildschirm konnte er verfolgen, wie sein Wunsch bearbeitet wird.

Der Pilotbetrieb der Verkaufsstelle mit Beratung per Video im DB Reisezentrum im Waiblinger Bahnhof ist erfolgreich gestartet und soll bis Sommer fortgesetzt werden: seit 1. Januar 2020 läuft dieser; schon im Dezember war ein Testbetrieb gefahren worden. Die Technik ist so ausgestattet, dass sogar rund um die Uhr „geöffnet“ werden könnte. Am zurückliegenden Donnerstag wurde das „Terminal“ mit einem Schnitt durchs rote Band offiziell den Kunden übergeben.

„Waiblingen sieht seine Erwartungen erfüllt“, freute sich Hesky über das Mehr an Kun-

denservice, denn für den Gemeinderat und die Stadtverwaltung stelle die Bahn einen wichtigen Partner dar. Er wies darauf hin, dass es in jüngster Zeit bei vielen Terminen zwar um das Bahnhofsumfeld gegangen sei, dass der Bahnhof jedoch von Menschen lebe, die sich vor Ort informieren wollten, und nicht nur vom Internethandel. Auch darin seien sich die Stadt und die Bahn einig, dass der Bahnhof von Leben erfüllt sein sollte.

Hesky bedauerte mit einem Augenzwinkern, dass er jüngst, als er eine Bahnreise organisiert hatte, nicht vor Ort gewesen sei. Er sagte herzlichen Dank für die Attraktivitätssteigerung des Bahnhofs: „Das zeichnet die Stadt aus.“ Das Video-Reisezentrum sei eine gute Ergänzung und eine gelungene Innovation. Der Oberbürgermeister war gespannt auf eine Rückmeldung, wie es angenommen werde.

Akzeptanz entwickelt sich gut

Reinhold Pohl, Leiter Regionalvertrieb der DB Vertrieb GmbH, erklärte, dass die Akzeptanz schon nach den ersten Tag gut gewesen sei; er war zuversichtlich, dass dies so weitergehen werde. Außer am Schalter – zwei stehen im Waiblinger Reisezentrum zur Verfügung – bietet sich nun auch digital die Möglichkeit einer persönlichen Beratung mit Verkauf; gezahlt

wird am Automaten mit Bargeld, EC- oder Kreditkarte.

Die per Knopfdruck angeforderten Reiseberater sitzen in einer Zentrale in Ludwigsburg; derzeit sind es sechs Personen, die im Schichtbetrieb eingesetzt werden; sie bedienen 13 solcher Reisezentren. Kürzere Wartezeiten am Terminal, räumte der Vertriebsleiter ein, die je nach Nachfrage durch weiteres Personal aufgefangen werden könnten.

Beratung ist ortskundig

Das Personal stammt aus der Region, um ortskundig beraten zu können. Sie seien qualitativ ebenso gut wie das Personal am Schalter, betonte Pohl. Die Mitarbeiter des Video-Reisezentrums sind Montag bis Freitag von 6 Uhr bis 19:30 Uhr sowie Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 8 Uhr bis 18 Uhr zu erreichen und ergänzen die Schalterzeiten: Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 18 Uhr.

Waiblingen ist eins der wenigen Hybrid-Reisezentren; das heißt, der Bahnhof verfügt über mit Personal besetzte Schalter und ein zusätzliches Video-Reisezentrum. Vor sieben Jahren war das erste digitale Reisezentrum in Baden-Württemberg für die Schwarzwaldbahn in Triberg in Betrieb gegangen; bundesweit sind es 90 solcher Zentren.

Straßen werden saniert

Damm- und Staufferstraße

(red) In der Dammstraße in der Kernstadt soll im Bereich zwischen Wendeplatte (Talstraße) und der Göhrumstraße der Belag saniert und der Gehweg erneuert werden. Schon zuvor arbeiten die Stadtwerke Waiblingen an den Ver- und Entsorgungsleitungen und bauen die Breitbandversorgung aus. Danach wird mit den Belagsarbeiten begonnen; die Arbeiten dauern voraussichtlich zwei bis drei Wochen. Baubeginn soll am 4. Mai sein. Vom Fachbereich Städtische Infrastruktur wurden dafür Kosten in Höhe von 100 000 Euro berechnet.

Mit den Belagsarbeiten wird die Straßensanierung im Bereich der nordöstlichen Kernstadt fortgesetzt. Behoben werden sollen Schäden wie Risse, Senkungen, Schlaglöcher und Verdrückungen, die sich durch frühere Aufgrabungen ergeben hatten und darüber hinaus dem Alter der Dammstraße geschuldet sind.

Auch in der Staufferstraße auf der Korber Höhe soll in Teilbereichen der Belag saniert werden: im Abschnitt zwischen Kreuzung Stauffer-/Winnender Straße in Fahrtrichtung Korber Höhe bis nach der Bushaltestelle Galgenbergbrücke. Gleichzeitig ist geplant, die Bushaltestelle barrierefrei umzubauen. Die Arbeiten sind Teil der Sanierung der wichtigsten Straßen im Gebiet Korber Höhe. Die Kosten hatte die Städtische Infrastruktur mit 230 000 Euro berechnet. Die Bauarbeiten beginnen ebenfalls am 4. Mai und dauern bis Mitte/Ende Juni.

Der Ausschuss für Planung, Technik und Umwelt stimmte im Januar beiden Plänen zu.



Treppe wird erneuert

(red) Die Treppe als Verbindung zwischen Winnender Straße und Lerchenstraße ist in die Jahre gekommen und bedarf einer Sanierung. Die Bauarbeiten sollen in der Zeit von 23. März bis 23. Mai 2020 vorgenommen werden. Der Ausschuss für Planung, Technik und Umwelt hat Ende Januar der Firma Mayer Garten- und Landschaftsbau aus Leutenbach den Auftrag übertragen. Sie hatte unter zwei Bietern das wirtschaftlichste Angebot in Höhe von knapp 85 000 Euro eingereicht. Die Abteilung Straßen und Brücken im Fachbereich Städtische Infrastruktur hatte die Kosten auf knapp 72 100 Euro berechnet. Foto: Strauß

Hohe Temperaturen und der Borkenkäfer hinterlassen Spuren im Stadtwald

Sogar trockenheitsresistente Buchen bekommen Sonnenbrand und sterben ab

(red) Noch bevor Revierförster Andreas Münz auf den Nutzungsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2020 am Dienstag, 28. Januar 2020, in der Sitzung des Planungsausschusses einging, blickte er zurück auf die vergangenen beiden Jahre, in denen den Bäumen regelrecht das Wasser ausgegangen war. 2019 sei das drittwärmste Jahr seit der Wetteraufzeichnungen gewesen, das Jahr 2018 sogar das wärmste. Die Hitzewelle Ende Juli 2019 – die höchste Temperatur mit 41,2 Grad Celsius wurde gemessen – habe Spuren im Wald hinterlassen.

Schon das zweite Jahr in Folge sind die Einnahmen niedrig ausgefallen; sie lagen bei einem Gesamteinschlag von 2 261 Festmetern, was 71 Prozent des tatsächlichen Plans entspricht, bei 115 700 Euro – 2018 wurden 2 401 Festmeter für 120 600 Euro verkauft. Allerdings freute es Münz, dass ein Eicheneinzelstamm für beachtliche 2 400 Euro verkauft werden konnte.

Borkenkäferbefall 2019 höher als 2018

Als Sturmholz waren nur 154 Festmeter angefallen; hingegen lag die Menge bei vom Borkenkäfer befallenem Holz im Jahr 2019 sogar bei 835 Festmetern und im Jahr davor bei 642 Festmeter, obwohl der Anteil an Fichten im städtischen Wald nur noch 16 Prozent beträgt. Dennoch bezeichnete der Revierförster es als Glück, dass „in meinem Revier“ nur viele kleine Flächen befallen seien; in anderen Landesteilen wie im Südschwarzwald oder in Hohenlohe hätten jedoch ganze Bergrücken gefällt werden müssen. Durch die extrem hohen Schäden – in Mitteldeutschland, im südlichen Baden-Württemberg und in Bayern – ist der Preis auf ein Drittel der Vorjahre gesunken. Dennoch war es Münz gelungen, das Holz an Sägewerke in der Region zu verkaufen; obwohl es in manchen Gebieten tatsächlich nicht mehr absetzbar gewesen sei. Dem Stopp für Frischeinschlag von

Nadelholz hatte sich der Revierförster im Stadtwald angeschlossen. Die durch Borkenkäferbefall entstandenen Lücken sollen deshalb mit trockenresistenteren Baumarten wie Eiche, Esskastanie, Douglasie, Kiefer und Eibe geschlossen werden. Die erste Pflanzaktion war schon im November 2019, an der Auszubildende teilgenommen hätten, berichtete Münz.

Guter Absatz bei Eichenholz

Statt der von der Forstdirektion vorgeschlagenen 3 840 Festmeter sollen nur die leicht erhöhten 3 300 Festmeter und damit 200 Festmeter mehr als im Vergleich zu den Vorjahren eingeschlagen werden. Der Einschlag soll allerdings in Abhängigkeit vom Holzmarkt und einer gesicherten Abnahme erfolgen sowie von der Witterung und vom Borkenkäferbefall. Die leichte Erhöhung des Einschlags wird aber auch mit der reduzierten Menge in den Vorjahren begründet und weil die Nachfrage von privater Seite aus gleichbleibend gut ist – bei stabilen Preisen. Eichenholz lässt sich ebenso noch gut absetzen, so dass auch bei diesen Bäumen ein höherer Einschlag gerechtfertigt ist, aber nur dann, wenn die Abnahme gesichert sei, so der Revierförster. Auch hier sollen die unsichere Witterung und der damit verbundene Borkenkäferbefall berücksichtigt werden.

Buchen nach Sonnenbrand vertrocknet

Sorge bereitet Münz allerdings die Buche, die inzwischen mit 34 Prozent die Hauptbaumart im Stadtwald ist: „Einzene Buchen sind regelrecht vertrocknet.“ Im August hatten wegen der Trockenheit schon viele Buchen ihre Blätter abgeworfen, was dazu geführt hatte, dass die Sonne ungehindert auf die Stämme scheinen konnte und die Rinde Sonnenbrand bekam und vertrocknete. Dies treffe vor allem auf die Backnanger Bucht und andere Regionen zu, wo teilweise ganze Buchenwaldbestände betroffen gewesen seien, betonte der Revierförster – obwohl die Buche eine tiefwurzelnde Baumart sei.

In Baden-Württemberg wird von zehn bis 15 Prozent absterbender Buchen ausgegangen. Dass die mittellalten und jungen Buchen im Wald um Buch weniger unter der Trockenheit

gelitten haben, erklärte er mit dem Keuperbergland, das das Wasser hält und die Bäume bei Trockenheit versorgt. Die abgestorbenen Buchen sind jedoch nicht mehr zur Verarbeitung als Möbel geeignet; sie lassen sich nur noch als Brennholz oder Zellstoffholz verwenden.

Im vergangenen Jahr hatte das Regierungspräsidium Tübingen, Abteilung Forstdirektion, nach der Hälfte des zehnjährigen Planungszeitraums eine Zwischenprüfung vorgenommen. Dabei wurde festgestellt, dass wegen der schlechten Holzmarktlage, einem Einschlagstopp und dem Borkenkäferbefall der Einschlag nicht wie vorgesehen erfolgen konnte: in den ersten fünf Jahren des Forsteinrichtungszeitraums wurden statt der vorgesehenen 50 Prozent des Solls nur 34 Prozent umgesetzt.

Die Forstdirektion schlug deshalb vor, den Hiebsatz im Gesamtzeitraum um 1 000 Festmeter auf 29 700 Festmeter zu verringern. Der durchschnittliche jährliche Einschlag für die verbleibenden Jahre im festgelegten Zeitraum würde dann bei 3 840 Festmeter statt wie bisher 30 70 Festmeter liegen.

Moderater Einschlag im stark frequentierten Erholungswald

Münz wies darauf hin, dass im stark frequentierten Erholungswald die Einschlagsmenge moderater ausfallen sollte. Abweichend von den Festsetzungen der Forstdirektion schlug die Stadtverwaltung deshalb vor, den Einschlag in den nächsten vier Jahren auf jeweils 3 300 Festmeter zu begrenzen.

In diesem Jahr ist der nächste Waldumgang des Gemeinderats geplant, dann sollen die verschiedenen Themen anhand von Beispielen angesprochen werden. Der Ausschuss stimmte dem vom kommunalen Forstrevier Buocher Höhe für den Waiblinger Wald vorgeschlagenen Nutzungsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2020 im Grundsatz zu. Bei der tatsächlichen Nutzung soll jedoch der Holzmarkt berücksichtigt werden. Das heißt, in den verbleibenden vier Jahren des Forsteinrichtungszeitraums sollen im Durchschnitt höchstens 3 300 Festmeter im Jahr eingeschlagen werden.

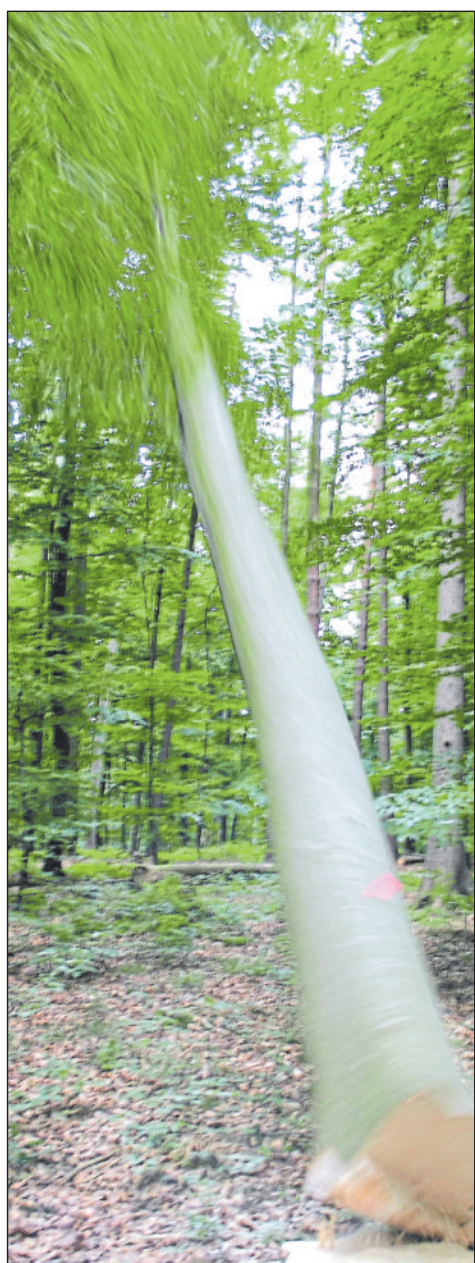
Im Zusammenhang mit den Großbränden zum Beispiel in Australien und der Abholzung in den Tropen regte AGTIF-Stadtrat Alfonso Fazio an, sich Gedanken zu machen, wie der Erdwärmung gegengesteuert werden könnte. Auch dafür trage die Stadt Verantwortung. Der Wald sei nicht nur wirtschaftlich zu betrachten, sondern sollte ebenso ein Beitrag im Zusammenhang mit dem Kohlendioxidausstoß leisten. Er wünschte sich einen Bericht, was im Wald gegen die Erwärmung getan werden könnte; diese Diskussion müsste auch im Gemeinderat geführt werden. Diese Chance sollte nicht vertan werden. Die Eiche, die unzähligen Insekten eine Herberge biete, sollte in ihrem Wachstum unterstützt und der Anteil von 16 auf mindestens 20 Prozent erhöht werden.

Revierförster Münz erläuterte, dass im Waiblinger Wald keine Kahlschläge beabsichtigt seien, sondern eine Dauerwaldnutzung. Nur bei Borkenkäferbefall müsse gehandelt werden. Der Wald werde jedoch in beiderlei Hinsicht „betrieben“: für die Holznutzung, aber auch im Hinblick auf die Luftqualität. Ein Gewinn werde nicht erzielt, so Münz; derzeit gebe es drei Mitarbeiter, zwei seien zwar wirtschaftlicher, doch auch aus Sicherheitsgründen seien drei Personen angebracht.

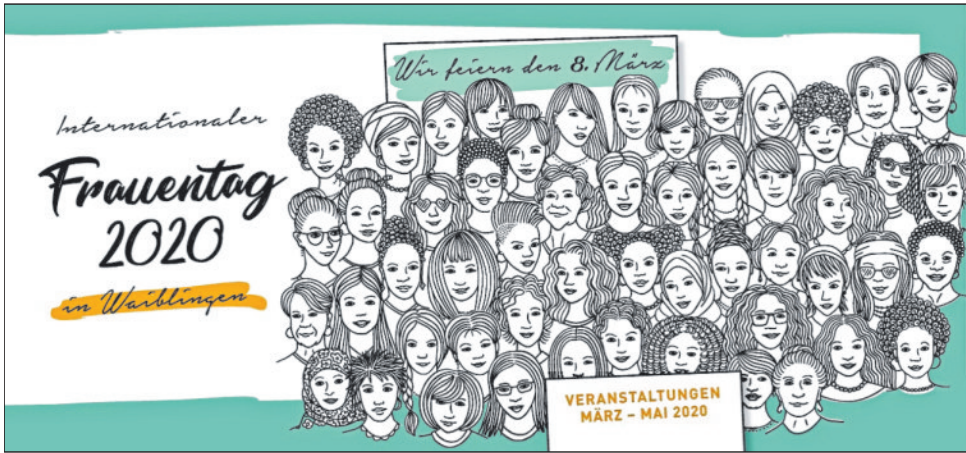
Baubürgermeister Dieter Schienmann erklärte, dass die Erholungsfunktion und die Ökologie bei der Waldpflege ganz vorn stünden; erst an letzter Stelle stehe die Wirtschaftlichkeit.

GRÜNT-Stadtrat Tobias Märterer machte deutlich, dass auch hier der Klimawandel angekommen sei und jeder etwas für die Verbesserung tun müsse. Auf seine Frage, wie Münz den Stadtwald auf einer Skala von eins bis zehn einschätzen würde, erklärte der Förster, dass dieser durch die längeren Trockenperioden auf einer Stufe zwischen drei und vier angekommen seien; jedoch müsste in anderen Regionen beim Aufforsten schon bewässert werden.

SPD-Stadtrat Urs Abelein zog das Fazit, dass der Wald nicht verschwinden, aber sich verändern werde. CDU/FW-Stadtrat Wolfgang Bechtle sprach sich für einen gesunden Mischwald aus; Kostendeckung könne in diesem Zusammenhang nicht der Ansatz sein.



„Baum fäää!lt!“ – Dieser Warnruf muss künftig leider etwas öfter im Waiblinger Stadtwald erklingen. Foto: David



Chancengleichheit seit 1911

Internationaler Frauentag 2020 mit Kultur und Informationen

Der Internationale Frauentag wird seit 1911 begangen, seit 1921 am 8. März. Der Waiblinger Frauenrat und die Beauftragte für Chancengleichheit laden aus diesem Anlass gemeinsam mit dem Kulturhaus Schwanen am Sonntag, 8. März 2020, zur Auftaktveranstaltung ein. Insgesamt gibt es Angebote von 4. März bis 25. Mai.

Erste Bürgermeisterin Christiane Dürr begrüßt die Teilnehmerinnen um 11 Uhr im Kulturhaus Schwanen bei einem Sekttempfang. Im Anschluss daran heißt es bei „Gleis 4“: „Nichts soll meine Schritte fesseln“ – ein kultureller Leckerbissen, der speziell für diesen Tag konzipiert

wurde. Er rückt Frauen in der Kunst der Lyrik und Musik in den Mittelpunkt. Wunderbare, erhellende, heitere Texte von Dichterinnen aus dem vierzehnten Jahrhundert bis in die Neuzeit werden vorgestellt. Vier Saxophonistinnen bieten den Texten Paroli mit sehr unterschiedlichen Kompositionen und Arrangements von Frauen.

Um 13 Uhr gibt es Mittagessen mit Zeit zum „Schwätzen und Vernetzen“ bis gegen 14.30 Uhr.

Eine Anmeldung ist bis spätestens Mittwoch, 2. März, erforderlich. Per E-Mail: frauenrat@waiblingen.de. Die Teilnahme ist kostenlos. Das Programmheft ist im Rathaus, bei den Ortschaftsverwaltungen, in der Bücherei sowie im KARO Familienzentrum erhältlich.



„Wir suchen Gruppen engagierter Frauen im Kreis“

Frauenrat Waiblingen: Wer engagiert sich wo und wie?

Der Frauenrat der Stadt Waiblingen ist eines der fünf Bürgerschaftlichen Gremien, die der Gemeinderat Waiblingen eingesetzt hat. Er setzt sich aus Vertreterinnen von Waiblinger Frauengruppen, Gemeinderatsfraktionen, Verbänden und Einrichtungen zusammen, die mit gleichstellungsrelevanten Themen befasst sind.

Wir planen für den Herbst 2020 eine größere frauenpolitische Veranstaltung. Dazu möchten wir einen Überblick über Gruppen engagierter Frauen im gesamten Rems-Murr-Kreis erlangen. In diesem Zusammenhang suchen wir Gruppen von Frauen, die sich politisch, konfessionell, sozial oder auf ihre ganz eigene Art für im weitesten Sinne für (frauen-)politische Themen einsetzen.

Sie können ein Verein oder eine Gruppe eines Vereins sein, sich mit oder ohne Satzung und

Statuten, mit vielen oder weniger Mitstreiterinnen zusammengefunden haben. Wir möchten Sie bei unseren Planungen für die Veranstaltung berücksichtigen. Wir möchten mit unserer Veranstaltung Kontakte knüpfen, Ideen teilen, Sie unterstützen und uns gegenseitig bestärken – kurz, wir möchten Netzwerke knüpfen.

Wenn Sie interessiert sind, wenden Sie sich an:
Frauenrat der Stadt Waiblingen
Gabi Weber
Kurze Straße 33
71332 Waiblingen
frauenrat@waiblingen.de

Wir benötigen eine Ansprechpartnerin mit Kontaktdaten sowie eine kurze Beschreibung Ihrer Gruppe. Ihre Daten werden in der Stadtverwaltung Waiblingen nach den Regeln des EU-DSGVO und dem kommunalen Datenschutz behandelt und zu keinem Zweck weitergegeben.

» www.waiblingen.de/frauenrat

Änderungen im VVS in noch 23 Nächten

Tunnelarbeiten

Im S-Bahnnetz der VVS-Region stehen im Jahr 2020 Arbeiten im Tunnel an, die jeweils in der Nacht zum Dienstag ausgeführt werden; zeitlich geplant sind die Einsätze zwischen 22.30 Uhr und 4.30 Uhr. Davon betroffen ist auch die Linie S2, sie fährt möglicherweise früher, als vorgesehen; die S3 verkehrt im Hauptbahnhof Stuttgart auf dem oberirdischen Gleis.

Folgende Termine sind angesetzt:

17./18. Februar; 2./3., 9./10., 23./24., 30./31. März; 6./7. April; 11./12., 18./19., 25./26. Mai; 8./9., 22./23. Juni; 6./7., 24./25. Juli; 10./11., 24./25. August; 14./15., 21./22. September; 12./13., 19./20. Oktober; 2./3., 16./17., 23./24. November; 7./8. Dezember.

Im Internet sind die aktuellen Informationen unter s-bahn-stuttgart.de abrufbar; informieren können sich Fahrgäste außerdem über die Apps „DB Streckenagent“ oder „DB Navigator“.

Eingeschränkt offen

Agentur für Arbeit und BiZ

Die Waiblinger Agentur für Arbeit und das Berufsinformationszentrum in der Mayenner Straße 60 sind am Mittwoch, 19. Februar 2020, wegen einer Veranstaltung nur bis 11.30 Uhr geöffnet; die offene Sprechstunde der Berufsberatung entfällt an diesem Tag. Das Jobcenter Rems-Murr hat regulär offen.

Hinauf auf den Turm

Samstags und sonntags

Der Hochwachturm am höchsten Punkt der Waiblinger Altstadt ist an Samstagen und Sonntagen von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr geöffnet. Die Besucher erwartet nach dem Erklimmen der insgesamt 101 steinernen und auch hölzernen Treppentufen auf der Plattform in 21,50 Metern luftiger Höhe ein prachtvoller Blick hinunter ins historische Waiblingen, ringsum in die Innenstadt und weit hinaus ins Remstal.

Fünfte Jahreszeit geht Höhepunkt entgegen

Rathaussturm mit Narrengericht und Faschingsumzug am Samstag

Die fünfte Jahreszeit erreicht in Waiblingen am schmotzigen Donnerstag, 20. Februar, mit dem Rathaussturm und Narrengericht und letztendlich am Samstag, 22. Februar 2020, mit dem Umzug ihren Höhepunkt.

Dann nämlich gestalten die beiden Waiblinger Gesellschaften gemeinsam die Waiblinger Narrentage bis zum Aschermittwoch, wenn alles wieder vorbei ist.

- Doch zunächst muss sich Oberbürgermeister Andreas Hesky am Donnerstag, 20. Februar, von 17.30 Uhr an in Acht nehmen, denn dann stürmen die Narren das Rathaus und wollen ihn seines Amts entheben. Der Oberbürgermeister muss sich danach auf dem Rathausplatz vor dem Narrengericht verantworten.

- Am Samstag, 22. Februar, werden von 12.30 Uhr an die Zunftmeister der am Umzug teilnehmenden Gesellschaften im Rathaus empfan-

gen. Um 14.30 Uhr startet der Umzug durch die Innenstadt: mehr als 80 Karnevalsvereine, Gruppen und Faschingsfreunde konnten dafür gewonnen werden. Darunter Gruppen aus Stuttgart, Reutlingen, Donaueschingen, Lahr oder Offenburg, aber auch solche aus der näheren Umgebung bereichern den Faschingsumzug mit farbenprächtigen Häs'.

Angeführt wird das bunte Treiben, das im Anschluss mit einem bunten Programm im Schlosskeller und der Altstadt fortgesetzt wird, von Waiblingens Oberbürgermeister und den Woiblinger Ohrawuslern. Die Gesellschaften bitten Folgendes zu beachten:

- Die Zuschauer werden gebeten, den Umzugssticker gut sichtbar an der Kleidung anzubringen. Dieser kann zu einem geringen Unkostenbeitrag bei den umherlaufenden Verkäufern erworben werden.
- Um Gefahren und Lücken im Umzug zu vermeiden, sollte das Publikum die Umzugsstrecke nicht zu überqueren.
- Damit Fasching wirklich Fasching sein kann

mit Spaß, guter Laune und einer Menge Partystimmung, sollte gemeinsam friedlich gefeiert werden ohne Übergriffe von Zuschauern oder Teilnehmern.

- Zum großen Kinderfasching im Bürgerzentrum lädt die 1. Waiblinger Faschingsgesellschaft am Faschingsdienstag, 25. Februar, ein: aufregende Spiele für Groß und Klein, eine tolle Zaubershow und Auftritte sorgen für abwechslungsreiche Unterhaltung. Prinzessin Emely I. stellt sich für Fotos zur Verfügung und gibt Autogramme aus; Kinderschminken wird angeboten und beim großen Gewinnspiel geht's um das „Das Goldene Ei“. Auch die Eltern werden einbezogen: sie können an einem herausfordernden Spiel mitmachen. Die Aufsichtspflicht liegt bei den jeweiligen Personensorgeberechtigten. Eintritt: Kinder von vier Jahren an zwei Euro, Erwachsene drei Euro.

- Die Hexen tauchen am Aschermittwoch, 25. Februar, um 17 Uhr in die Rems ab. Der Fasching klingt anschließend im Schlosskeller, Eingang hinter dem Rathaus, bis 22 Uhr aus.

Obstbäume für „Stücklesbesitzer“

Zweimal jährlich vergünstigt

Möchten Sie mit „Geheimrat Oldenburg“, der „Gräfin von Paris“, der „Regina“, mit „Königin Viktoria“ oder „Ronda“ zu Tisch sitzen, um eine genussvolle Kaffeestunde zu erleben? Dann dürfte dem in naher Zukunft nichts mehr im Weg stehen, handelt sich doch dabei allsamt um Obstsorten, mit denen man köstliche Kuchen backen kann. Die Stadt Waiblingen bietet mit dem Förderprogramm „Biotop-Vernetzung“ Eigentümern von Streuobstwiesen auf Waiblinger Markung die Möglichkeit, zweimal jährlich bis zu fünf Obstbaum-Hochstämme ihrer Wahl zum Preis von je zehn Euro pro Stück zu erhalten. Das Grundstück, auf dem Äpfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen oder Quitten gedeihen sollen, muss außerhalb der Bebauung liegen. Der Grundstücks-Eigentümer verpflichtet sich durch seinen Antrag, die Anpflanzungen zu erhalten und zu pflegen.

Antrag bis 13. März abgeben

Der Bestellantrag ist im Internet unter www.waiblingen.de mit der Eingabe bei „Wonach suchen Sie?“ von „Förderprogramm“, bei der Abteilung Umwelt, Telefon 07151 5001-3260, und bei allen Ortschaftsverwaltungen erhältlich und dort auch jeweils wieder abzugeben. Dem Antrag können die zur Verfügung stehende Obstbaumsorten entnommen werden. Antragsabgabe ist bis spätestens Freitag, 13. März.

Die bestellten Bäume können dann am Freitag, 20. März, von 8 Uhr bis 18 Uhr, und am Samstag, 21. März 2020, von 8 Uhr bis 14 Uhr, bei der im Antrag angegebenen Baumschule abgeholt werden.

Bus zum Klinikum

Linien 209 und 339

Seit dem Jahreswechsel gibt eine Busverbindung vom Bahnhof Waiblingen zum Klinikum Winnenden. Von Montag bis Freitag sind täglich elf Fahrtenpaare geben, die zum Klinikum und zurück nach Waiblingen führen.

Die Busse der Linien 209 und 339 fahren im Ein- bis Zwei-Stunden-Takt: in der Zeit von 6.10 Uhr bis 8.10 Uhr und von 12.10 Uhr bis 18.10 Uhr sind drei Fahrten im Ein-Stunden-Takt vorgesehen; zwischen 8.10 Uhr und 12.10 Uhr ist nur eine Fahrt, also ein Zwei-Stunden-Takt geplant. Die Fahrt vom Waiblinger Bahnhof führt über die Stadtmitte zur Korber Höhe und weiter zum Seeplatz in Korb. Dort müssen die Fahrgäste von der Linie 209 in den Bus der Linie 339 wechseln.

Weiter geht es über Schwaikheim zum Bahnhof Winnenden und schlussendlich zum Klinikum Winnenden. Die Fahrtzeit beträgt 40 Minuten zusätzlich der Zeit für den Umstieg in Korb, sieben Minuten sind dafür eingeplant.

An Samstagen sowie Sonn- und Feiertagen soll eine Busverbindung Bahnhof Waiblingen – Klinikum Winnenden im Zwei-Stunden-Takt eingerichtet werden. Los geht's morgens um 8.25 Uhr; die letzte Fahrt startet um 18.25 Uhr: sechs Fahrtenpaare sind beabsichtigt. Die Umsteigezeit wird auf vier Minuten verkürzt.

Von Winnenden nach Waiblingen fahren die Busse die gleiche Route: der erste Bus fährt schon um 5.59 Uhr beim Klinikum Winnenden in Richtung Waiblingen. Drei Fahrten erfolgen im Ein-Stunden-Takt; zwischen 7.59 Uhr und 11.59 Uhr gilt wieder der Zwei-Stunden-Takt und in der Zeit von 11.59 Uhr bis 17.59 fahren die Busse erneut im Ein-Stunden-Takt.

Samstags sowie sonn- und feiertags fährt der erste Bus um 8.19 Uhr vom Klinikum in Fahrtrichtung Waiblingen; bis 18.19 Uhr werden zwei Zwei-Stunden-Takt sechs Fahrten angeboten.

Partnerschaftstreffen im englischen Devizes

Zur Flugreise oder Busfahrt anmelden – auch im Internet möglich

Das „Große Partnerschaftstreffen“ ist in diesem Jahr in Waiblingens Partnerstadt Devizes in Großbritannien vorgesehen. Die Hinreise erfolgt am Freitag, 19. Juni; die Rückreise am Montag, 22. Juni 2020. Wer dabei sein will, sollte sich bei der Partnerschaftsdienststelle im Rathaus anmelden. Das Anmeldeformular ist auch im Internet zu finden.

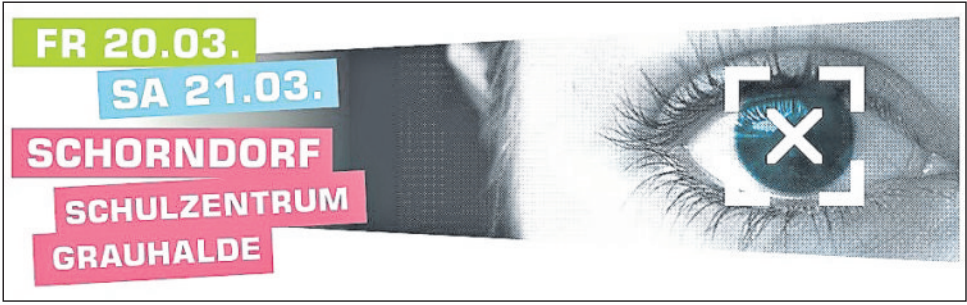
Devizes ist immer eine Reise wert – und die persönliche Begegnung mit Menschen aus Waiblingens Partnerstädten Devizes und Mayenne ist es ohnehin. Pflegen Sie langjährige Freundschaften oder knüpfen Sie neue Kontakte, seien Sie mit dabei! Ein Partnerschaftstreffen erfordert in der gastgebenden Stadt einen hohen organisatorischen Aufwand. Daher ist es notwendig, dass die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer frühzeitig nach Devizes übermittelt wird. Aber auch in Waiblingen müssen die Flüge und die Busreise schon jetzt geplant und reserviert werden. Anmeldeschluss ist daher Montag, 2. März.

Reisen mit Fähre oder Flugzeug

Die Stadt Waiblingen bietet eine Busfahrt (Hin- und Rückfahrt mit der Fähre von Calais

– Dover bzw. Dover – Calais) und eine Flugreise (ab Flughafen Stuttgart) nach Devizes an. Die Kosten für die Busfahrt betragen etwa 160 Euro pro Person. Die Flugreise kostet 240 Euro pro Person. Die Flugplätze stehen in begrenzter Anzahl zur Verfügung. Vereine, Organisationen und Privatpersonen, die am Partnerschaftstreffen 2020 in Devizes teilnehmen wollen, sollten sich rasch bei der Stadt Waiblingen anmelden. Auch diejenigen, die ihre Reise und ihre Unterbringung in Devizes privat selbst organisieren, sollten sich anmelden, damit sie bei der gastgebenden Stadt Devizes auf der Teilnehmerliste stehen und somit Informationen, Programm, Eintrittskarten erhalten. Die Anmeldung ist verbindlich und kann nur in einem begründeten Ausnahmefall (zum Beispiel Krankheit) rückgängig gemacht werden. Bei Rücktritt anfallende Stornogebühren werden von der Teilnehmerin bzw. vom Teilnehmer selbst getragen. Anmeldeformulare und Auskunft erhalten Interessierte bei der Partnerschaftsdienststelle im Rathaus Waiblingen, E-Mail an stadtepartnerschaften@waiblingen.de, bzw. per Telefon unter 07151 5001-1115 oder 5001-1110 (jeweils vormittags). Das Anmeldeformular zum Ausfüllen ist bis zum Anmeldeschluss am 2. März 2020 im Internet zu finden.

» www.waiblingen.de



Weiterkommen – Fokus Beruf 20

Stadtverwaltung bei Ausbildungsmesse des Rems-Murr-Kreises

Einen Ausbildungsplatz im Traumberuf ergattern, nach der Schule bei einem attraktiven Arbeitgeber die Qualifikation für die spätere berufliche Laufbahn erwerben? Im Dschungel der Möglichkeiten ist guter Rat nicht teuer, denn die Messe „Fokus Beruf“ bietet am Freitag, 20. März, von 9 Uhr bis 16 Uhr, und Samstag, 21. März 2020, von 9 Uhr bis 15 Uhr, in Schorndorf im Schulzentrum Grauhalde, Rehaldenweg 10, jede Menge Beratung und Information; auch die Stadt Waiblingen ist vertreten: am gemeinsamen Stand der Großen Kreisstädte.

Denn auch die Stadt Waiblingen bietet Ausbildungs- und Studienplätze an, einige sogar noch für das Ausbildungsjahr 2020: gesucht werden Gärtner ebenso wie Erzieher/Kinderpfleger für das Anerkennungsjahr oder Studierende für den Studiengang „Soziale Arbeit“, Fachrichtung Bürgerschaftliches Engagement, an der DHBW. Grundsätzlich bietet die Stadt auch Plätze für „Bachelor of Arts/Public Manage-

ment“, Verwaltungswirtschaft und „Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste (Fachrichtung Bibliothek) an; im Handwerk und in der Technik sind es Plätze in der Veranstaltungstechnik, Bauzeichnung (Fachrichtung Architektur) und Gärtner (Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau); im Bereich Soziales kann der Bachelor of Arts in Sozialer Arbeit (Bürgerschaftliches Engagement oder Elementarpädagogik sowie Kinder- und Jugendarbeit) erworben werden, im Bereich Erziehung oder Kinderpflege werden die praxisintegrierte Ausbildung, das Anerkennungspraktikum oder das Berufkolleg angeboten. Der Eintritt ist frei. Zahlreiche Ausbildungsbetriebe sind ebenfalls präsent. Zusätzlich gibt es Tipps für die Bewerbung, über die Möglichkeit eines FSJ oder eines anderen Freiwilligendienstes sowie Informationen zum Studium. Im Internet: fokus-beruf.de.

Der Trägerkreis der Veranstaltung setzt sich zusammen aus der Agentur für Arbeit Waiblingen, der IHK-Bezirkskammer Rems-Murr, der Kreishandwerkerschaft Rems-Murr, dem Rems-Murr-Kreis und dem Staatlichen Schulamt Backnang sowie dem Arbeitgeberverband Südwestmetall, unterstützt von den Volks- und Raiffeisenbanken des Kreises.

Waiblinger Feuerwehr: hoch motiviert, effizient, effektiv

(dav) „Wenn man auf das Jahr 2019 blickt, hat man den Eindruck, die Feuerwehr Waiblingen war im Dauereinsatz – fast ohne Pause“. Das hat Oberbürgermeister Andreas Hesky am Freitagabend, 7. Februar 2020, bei deren Hauptversammlung im Bürgerzentrum Waiblingen festgestellt. 433 Mal mussten die Angehörigen der Freiwilligen Wehr ausrücken, was 24 Mal häufiger war als im Jahr davor.

Zum Glück: „Unsere Waiblinger Feuerwehr ist gut aufgestellt, eine sehr gut ausgebildete, hoch motivierte Truppe, schlagkräftig, effizient, effektiv“, betonte der Oberbürgermeister, denn das häufige Ausrücken sei nicht nur ein Gefühl, sondern Realität. Leider gehe das auch in diesem Jahr so weiter. Er empfinde es als „viel zu oft“, dass die Feuerwehr auch noch sehr spät im Dienst sei, denn sie sei schließlich ehrenamtlich unterwegs – „und da denke ich oft an Ihre Familien, die auf Sie warten“. Die Feuerwehr sei also in hohem Maße gefordert. Dem gerecht zu werden, das schaffen die Kameradinnen und Kameraden, weil sie alle mit Leib und Seele Feuerwehrleute seien und sich engagieren wollten – und das weit über das normale Maß hinaus.

Die Aufgabe von Gemeinderat und Stadtwirtschaft sei es, die Rahmenbedingungen zu schaffen, die die Wehr brauche. Dazu gehöre die Unterstützung des Ehrenamts durch hauptamtliche Kräfte, ohne dadurch zur „Berufsfeuerwehr“ zu werden. Die beantragten notwendigen Stellen seien vom Gemeinderat stets beschlossen worden.

Die Feuerwehrhäuser

Dazu gehörten natürlich auch die Feuerwehrhäuser an allen sechs Standorten, sagte Hesky weiter. Der Anbau am Feuerwehrhaus Hohenacker sei im Gange. „Eigentlich wollten wir einen Baubeginn zelebrieren, schließlich ist das ein Millionenprojekt. Nachdem aber kein passender Termin in der Vorweihnachtszeit gefunden werden konnte, wurde mit den Arbeiten einfach begonnen, so dass voraussichtlich im April das Richtfest gefeiert werden kann, und schon Ende diesen Jahres wird der neue Gebäudeteil in Betrieb genommen“ – eine deutliche Verbesserung der Raumsituation für die Abteilung Hohenacker.

Für das nächste Projekt, den Anbau am Feuerwehrhaus Bittenfeld, stehe die Detailplanung an. Auch der Förderantrag beim Land sei bereits gestellt; es soll noch dieses Jahr losgehen. Auch Hegnach sei nicht vergessen, was nicht nur am Haushaltsantrag des Ortschaftsrats liege. Es bleibe dabei, dass die bauliche Erleichterung der Umkleide- und Sanitärbereiche für die Jahre 2021/22 vorgesehen sei. Wer nun denke, da gehe es doch immer nur um ein paar Duschen, Spinde und Toiletten, der gehe fehl, mahnte der Oberbürgermeister, weil mit jeder Baumaßnahme auch Funktionsräume ergänzt werden, welche die Ortschaftswehren stärken und den genannten Millionenaufwand erforderten. „Gut angelegtes Geld. Das sei ausdrücklich betont!“.

Die Planungen für das Feuerwehrhaus in der Kernstadt gingen weiter, erklärte Andreas Hesky. Jeder, der sich damit auseinandersetze, erkenne rasch, dass es vor allem am geeigneten verfügbaren Grundstück hänge. Ein neues Feuerwehrhaus plane man nicht alle Tage. Und es sollten nicht allzu früh Kompromisse eingegangen werden, die einen später ärgern. Kompromisslos der beste Weg werde eröffnet, wenn es gelinge, den Technischen Betriebshof und das heutige DRK-Gebäude in die Überlegungen für

ein neues Feuerwehrhaus einbeziehen zu können. In enger Abstimmung mit der Stadt befände sich der Landkreis, um die benötigten Grundstücke für ein neues Gebäude für den DRK-Kreisverband mit Leitstelle, die aus seiner Sicht beide zwingend in die Kreisstadt gehörten, zu erwerben.

Ausrüstung und Fahrzeuge

Außer den Gebäuden seien Ausrüstung und Fahrzeuge unerlässlich, damit die Wehr erfolgreich arbeiten könne. Auch dabei gelte: noch nie habe es im Gemeinderat ablehnende Haltungen gegeben, wenn es um die Beschaffung von Fahrzeugen oder Ausrüstung ging. Ein neues Hilfeleistungslöschgruppen-Fahrzeug für die Einsatzabteilung Waiblingen wurde vor kurzem für rund 400 000 Euro in Dienst gestellt; das bisherige Löschgruppen-Fahrzeug 20 wird jetzt bei der Abteilung Beinstein eingesetzt. In diesem Jahr wird die Abteilung Neustadt ein neues Löschgruppen-Fahrzeug bekommen, es befindet sich bereits im Bau. Auch ein neuer Mannschaftstransportwagen wird 2020 beschafft; die Mittel stehen im Feuerwehrbudget zur Verfügung. Nicht zu vergessen technische Ausstattungen wie WLAN in den Feuerwehrhäusern. Der Auftrag wurde 2019 für alle sechs Feuerwehrhäuser erteilt. In fünf wurde es bereits umgesetzt; in Beinstein wird es bis Mitte März ebenfalls erfolgt sein.

Unbezahlbar: die Menschen

Unbezahlbar sei freilich das, worauf es bei der Feuerwehr ganz besonders ankomme, betonte Oberbürgermeister Hesky in seiner Ansprache: „Auf Sie, die Kameradinnen und Kameraden, die bereit sind, bei der Feuerwehr mitzumachen und sich einzubringen. Und wer sich auf die Feuerwehr einlässt, macht das nicht nur nebenher!“. Das fange bei der Jugendfeuerwehr an und gelte genauso für die Einsatzabteilung, die Alterswehr und die Musikabteilung. „Wir können uns alle darüber freuen und stolz darauf sein, dass bei der Einsatzabteilung 370 Kameradinnen und Kameraden Dienst tun. Das ist eine Steigerung um fast 20 Prozent in den vergangenen fünf Jahren“. So etwas komme nicht von allein. Es sei vielmehr ein Zeichen dafür, dass die Feuerwehr sehr gute Arbeit mache, nämlich auch beim eigenen Nachwuchs in der Jugendfeuerwehr, und dafür, dass die Wehr einen hervorragenden Ruf habe.

Glück im Unglück

433 Einsätze waren im Jahr 2019 zu bewältigen. Zu denen, die in besonderer Erinnerung geblieben seien, gehörten die Einsätze, bei denen Feuerwehrkameraden selbst betroffen seien. „Bei allem Unglück können wir aber doch immer wieder von Glück sprechen, dass keine Personenschäden zu verzeichnen waren“, sagte Hesky, der den Gebäudebrand in Hegnach bei den Feuerwehrleuten Lausterer ansprach. Die Hilfsbereitschaft nach solchen Ereignissen zeige, dass man füreinander da sei und dass Kameradschaft gelebt werde.

Waiblingen könne sich darüber freuen, „dass wir in unserer Stadt viele Ehrenamtliche haben, die sich in vielfältigster Weise einbringen, bei der Feuerwehr, bei Vereinen, im sozialen Bereich. Die Feuerwehr ist dabei sicherlich etwas Besonderes, das wird auch dadurch deutlich, dass die Feuerwehr eine Einrichtung der Stadt ist, dass die Stadt die Gebäude, die Fahrzeuge und die Ausrüstung bereitstellt. Es zeichnet die Feuerwehr aus, dass sie sich im Reigen der anderen Ehrenamtlichen sieht und keine Sonderbehandlung im Ehrenamt möchte“. Mit dem „Stadtpass Ehrenamt“ sei ein guter Modus gefunden worden, der deutlich mache, dass die Stadt eine hohe Wertschätzung gegenüber allen Ehrenamtlichen zum Ausdruck bringe.

stellen. Marcel Fehr wird die kleine Laufgruppe begleiten.

• Block 2: 18. April bis 17. Mai – fit für den Team-Start „Waiblinger Stadtlauf“ Der Start- und Endpunkt befindet sich am Rathausplatz direkt auf dem Waiblinger Wochenmarkt.

Jeden Samstag um 8.30 Uhr treffen sich die Sportler. Marcel Fehr und sein Trainer Uwe Schneider nehmen die Teilnehmer mit in die Talau und geben viele gute Tipps direkt vom Profi an den Freizeitsportler weiter.

Danach bietet sich ein Bummel über den Wochenmarkt und in der Innenstadt an, um sich etwas Frisches und Gesundes mit nach Hause zu nehmen oder sich einfach in den umliegenden Cafés ein Frühstück zu gönnen.

Anmeldungen mit Name, Alter und Fitnessstand (Anfänger oder fortgeschritten) nimmt Jeannine Böhmeler, E-Mail: Jeannine.boehmeler@waiblingen.de, entgegen.

Um einen guten Trainingseffekt erzielen zu können, wird die Teilnehmerzahl auf 25 Personen begrenzt.



Bei der Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Waiblingen am Freitag, 7. Februar 2020, im Bürgerzentrum Waiblingen wurden auch zahlreiche Ehrungen vorgenommen. Unser Bild zeigt vorne rechts den Kommandanten Jochen Wolf, links neben ihm Oberbürgermeister Andreas Hesky und ganz links Baubürgermeister Dieter Schienmann.

An die Freiwilligen der Feuerwehr Waiblingen wandte sich der Oberbürgermeister mit diesen Worten: „Sie leisten großartige Arbeit! Waiblingen ist sehr stolz auf unsere Feuerwehr, und ich danke Ihnen namens der Stadt, des Gemeinderats, der Bürgerschaft, im Namen der Ersten Bürgermeisterin Dürr und im Namen von Baubürgermeister Schienmann, der Verwaltung und ganz persönlich sehr herzlich!“ Sein Dank gelte auch den Wehren der Nachbarkommunen und den Werksfeuerwehren, die bei Bedarf in Waiblingen Hilfe leisteten, wie es die Waiblinger Wehr auch umgekehrt jederzeit tue. Auch die gute Zusammenarbeit mit der Polizei und den Rettungs- und Hilfsdiensten wisse Waiblingen sehr zu schätzen. Für deren Einsatz und das reibungslose Miteinander danke er sehr. Hesky: „Gemeinderat, Feuerwehr und Stadtverwaltung, ich persönlich, wir stehen ganz klar hinter unserer Wehr, mit ihrer dezentralen Struktur und den sechs Abteilungen, und hinter unserem ehrenamtlichen Feuerwehrsyst-

Dank auch den Familien im Hintergrund

Als Oberbürgermeister freue er sich, Teil der Wehr zu sein. „Mit dem Wissen, was unsere Feuerwehr kann, trage ich gemeinsam mit dem Kommandanten und der Führungsmannschaft die Verantwortung. Ich habe dabei stets ein gutes Gefühl und weiß, dass sich die Stadt und ich mich persönlich auf die Wehr verlassen können“. Umgekehrt sicherte auch er der Wehr weiterhin seine volle Unterstützung zu und dankte ihnen für ihren Einsatz. „Mein besonderer Dank gilt auch Ihren Familien, die bereit sind, das Ehrenamt mitzutragen“.

Aber außer den vielen Einsätzen gebe es mit und bei der Feuerwehr auch immer wieder schöne Anlässe, hielt der Oberbürgermeister fest. Dazu gehören die Begegnungen mit Feuerwehrleuten aus den Partnerstädten, vor allem aus Baja. Der Erfahrungsaustausch mit den ungarischen Kameraden gehe dabei weit über das Feuerwehrtechnische hinaus. Insbesondere reiche er bis zum Kochen von echter Bajaer Fischsuppe, worin sich inzwischen auch einige Waiblinger Feuerwehrleute vertiefte Sachkenntnisse angeeignet haben, meinte er au-

genzwinkernd. Er würde sich freuen, wenn auch die Kontakte zwischen den Wehren im US-amerikanischen Virginia Beach und Waiblingen ausgebaut würden.

Jürgen Aldinger verabschiedet: die personifizierte Feuerwehr

Einer, dem die Waiblinger Partnerstädte am Herzen lägen, sei Jürgen Aldinger, der bisherige Stellvertretende Kommandant. Er sei bei allen Touren dabei gewesen, ja, habe sie akribisch vorbereitet. Aber nicht nur dafür gelte es, ihm Dank zu sagen! Seit 30 Jahren habe er Führungsverantwortung bei der Feuerwehr Waiblingen getragen: zuerst als Stellvertretender Kommandant der Abteilung Beinstein von 1990 bis 2003; dann bis 2013 als deren Kommandant, und überdies von 2005 an 15 Jahre lang als Stellvertretender Kommandant der Gesamtstadt.

„Sie sind die personifizierte Feuerwehr. Ich habe Sie stets als ruhigen, umsichtigen und kompetenten Feuerwehrmann erlebt. Absolut verlässlich, effizient, zupackend, kameradschaftlich, verbindlich und verbindend“, so lobte der Oberbürgermeister ihn. Aldingers Abschied als Stellvertretender Stadtkommandant sei freilich nicht sein Abschied aus der Feuerwehr. Ihr bleibe er verbunden und treu.

Neuer Stellvertretender Kommandant: Björn Mutschler

Zu Aldingers Nachfolger wurde an diesem Abend der Bittenfelder Feuerwehrangehörige Björn Mutschler gewählt. Bereits im ersten Wahlgang hatte er sich mit 137 Stimmen von 264 gegen seine Mitbewerber, Tom Knäble und Bernhard Stickel aus Hegnach, durchgesetzt. Oberbürgermeister Andreas Hesky gratulierte ihm im Namen der Stadt Waiblingen und persönlich zur Wahl zum Stellvertretenden Kommandanten und wünschte ihm „viel Erfolg, genau so viel Freude und stets eine glückliche Hand in Ihrem neuen Amt!“.

Noch mehr Ehrungen

Für 25 Jahre aktiven Feuerwehrdienst wurden ausgezeichnet: Werner Bebiön, Waiblingen;



15 Jahre lang war Jürgen Aldinger (Bildmitte zwischen Kommandant Wolf und Oberbürgermeister Hesky) stellvertretender Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Waiblingen; aus diesem Amt wurde er am vergangenen Freitag verabschiedet.

Matthias Kuhnle, Beinstein; Thomas Becker, Bittenfeld; Markus Luithardt, Bittenfeld; Rainer Wegler, Hegnach; und Matthias Veil, Hohenacker.

Für 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst wurden ausgezeichnet: Jürgen Aldinger, Beinstein; Detlef Dürr, Beinstein; Karl-Friedrich Gnam, Hohenacker; und Dieter Unger, Neustadt.

Für 25 Jahre Treue als passives Mitglied wurde Birgit Blickle, Bittenfeld, geehrt; für 40 Jahre Jörg Gabler, Waiblingen; und Heinz Fried, Neustadt; für 50 Jahre Jürgen Schmid, Waiblingen; Kurt Heller, Hohenacker; Martin Mergenthaler, Hohenacker; Roland Sauer, Hohenacker; Eberhard Fried, Neustadt; und Rainer Reinhardt, Neustadt. Für 60 Jahre Treue geehrt wurde Karl Brust, Hohenacker; und für 70 Jahre Heinz Heber, Hohenacker.

Laufspaß auf dem Markt

Gesunde Ernährung und Sport – am 18. April geht's weiter!

Marcel Fehr, deutscher Mittel- und Langstrecken-Sportler, wird ein weitere Mal zwei Fitnessblöcke im ersten Halbjahr anbieten: der zweite beginnt am Samstag, 18. April 2020. Gemeinsam mit der AOK Ludwigsburg-Rems-Murr will die Wirtschaft, Tourismus, Marketing GmbH das Thema „Bewusste Ernährung“ stärken und den Bewegungsspaß fördern.

Im Jahr 2019 wurde schon einmal eine gemeinsame Fitnessaktion des Waiblinger Wochenmarkts, der AOK Ludwigsburg-Rems-Murr und mit Marcel Fehr an Samstagen direkt auf dem Markt veranstaltet. Schnell war den Organisatoren klar, dass die Waiblinger gesunde Ernährung und Sport im direkten Zusammenhang sehen und die Fitnessaktion mit dem Profi sehr gut ankam.

Der zweite Block steht ganz im Zeichen des „Waiblinger Stadtlaufs“. Ziel ist es, ein kleines gemeinsames Startteam für den Lauf aufzu-

Planungsausschuss vergibt Jahresaufträge

(red) Zu Beginn eines jeden Jahres vergibt der Ausschuss für Planung, Technik und Umwelt verschiedene Jahresaufträge an Bieter, die das wirtschaftlichste Angebot für die jeweilige Leistung eingereicht hatten. Das Gremium befürwortete am Dienstag, 28. Januar 2020, alle Vergaben einstimmig. Im Fall der Garten- und Landschaftsbauarbeiten für 2020/2021, die in vier Losen ausgeschrieben worden waren, ging der Auftrag an die Firma Hortus aus Lorch. Sie hatte für alle Lose die Arbeiten als günstigster Bieter eingereicht.

Das Los eins beinhaltet die Garten- und Landschaftsbauarbeiten für Schulen und Sportanlagen in Höhe von knapp 65 000 Euro. Los zwei betrifft die Arbeiten im Bereich der Kindergärten und Sportanlagen. Sie sind zum gleichen Betrag wie die Arbeiten der Schulen eingereicht worden. Im Los drei ging es um die Grünanlagen, welche von der Firma Hortus für etwa 32 500 Euro angeboten worden waren, und im

Los vier waren die Arbeiten in den Grünanlagen ausgeschrieben worden; sie kosten im Jahr 2020/2021 etwas mehr als 97 000 Euro. Der den Zuschlag erhaltende Betrieb hat schon mehrfach die verschiedenen Arbeiten als Jahreszeitverträge vorgenommen und kann somit auf entsprechende Referenzen verweisen. Die Finanzmittel stehen auf den jeweiligen Kostenstellen zur Verfügung. Die Laufzeit der Jahreszeitverträge dauert von 1. April 2020 bis 31. März 2021. Außerdem besteht die Option einer zweimaligen Verlängerung um jeweils ein Jahr.

Straßenbau in zwei Losen

Die Straßenbauarbeiten für das Jahr 2020 wurden in zwei Losen vergeben: Los eins – Arbeiten in der Kernstadt – ging an die Firma ASR Asphalt + Straßenbau Rems GmbH aus Fellbach. Sie hatte für die Arbeiten das wirtschaftlichste Angebot in Höhe von etwa 53 000 Euro abgegeben und damit den Zuschlag vom Gremium erhalten. Für den Auftrag für Los zwei – Straßenbau in den Ortschaften – erhielt die Firma Leonhard Weiss aus Weinstadt den Zuschlag. Sie hatte ein Angebot in Höhe von knapp 56 650 Euro eingereicht.

Beide Firmen waren schon mehrfach für die

Stadt Waiblingen im Einsatz und können auf entsprechende Referenzen verweisen. Die Dauer der Aufträge geht von 1. März 2020 bis 29. Februar 2021.

Arbeiten an den Feld- und Radwegen

Auf die Ausschreibung der Feld- und Radwegunterhaltung gingen bei der zuständigen Abteilung im Fachbereich Städtische Infrastruktur nur zwei Angebote ein, sechs Leistungsverzeichnisse waren abgeholt worden. Das wirtschaftlichste Angebot in Höhe von etwas mehr als 29 000 Euro kam von der Firma Hortus aus Lorch; der Planungsausschuss beauftragte sie einstimmig mit den Arbeiten, die in der Zeit von 1. März 2020 bis 29. Februar 2021 erbracht werden sollen.

Instandhaltung der Brücken und Stege

Die Firma Georg Moll Tief- und Straßenbau ist in der jüngsten Sitzung des Planungsausschusses mit der Instandhaltung der Brücken und Stege beauftragt worden. Sie hatte das wirtschaftlichste Angebot in Höhe von knapp 65 000 Euro auf Anfrage unter drei Bietern abgegeben.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Gewerbe- und Grundsteuerzahlung

Am 15. Februar 2020 werden zur Zahlung fällig:

- die erste Grundsteuerrate für das Jahr 2020
- die erste Gewerbesteuvorauszahlungsrate für das Jahr 2020

1. Dieser Zahlungstermin gilt nicht für diejenigen Grundsteuerzahler, die einen Antrag auf Jahreszahlung gestellt haben. Die Höhe der Grundsteuerzahlung ist aus dem zuletzt ergangenen Grundsteuerjahresbescheid ersichtlich. Bitte beachten Sie dabei, dass die Stadt Waiblingen Jahresbescheide nur erstellt, wenn eine Änderung erfolgt ist. Hinweis für Grundsteuerpflichtige, die ihr Grundstück im Jahr 2019 verkauft haben: Bitte beachten Sie, dass die Zahlungsverpflichtung gegenüber der Stadt so lange bestehen bleibt, bis vom Finanzamt von Amts wegen die Zurechnungsfortschreibung durchgeführt ist und die Stadt daraufhin einen Abgangsbescheid erstellen kann. Dies geschieht erfahrungsgemäß erst im Laufe des folgenden Kalenderjahres. Die zuviel entrichtete Grundsteuer wird ohne besonderen Antrag wieder erstattet.

2. Die Höhe der Gewerbesteuvorauszahlungsraten ergibt sich aus dem zuletzt ergangenen Abrechnungsbescheid oder einem nachfolgenden besonderen Vorauszahlungsbescheid.

Die Steuerpflichtigen werden an die rechtzeitige Entrichtung der Steuerzahlung erinnert. In diesem Zusammenhang wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass bei verspäteter Zahlung

des Steuerbetrages die gesetzlichen Säumniszuschläge nach § 240 Abgabenordnung (AO) angesetzt und eingezogen werden müssen.

Dazu § 240 Abs. 1 AO: Wird eine Steuer nicht bis zum Ablauf des Fälligkeitstages entrichtet, so ist für jeden angefangenen Monat der Säumnis ein Säumniszuschlag von 1 v. H. des rückständigen auf 50 € nach unten abgerundeten Steuerbetrages zu entrichten. Gemäß § 240 Abs. 3 wird lediglich eine dreitägige Schonfrist eingeräumt.

Die dreitägige Schonfrist gilt nur bei Überweisungen; maßgebend ist die Gutschrift auf dem Konto der Kasse. Dagegen muss bei Scheckzahlung der Scheck spätestens drei Tage vor dem Fälligkeitstermin bei der Stadt Waiblingen oder den Ortschaftsverwaltungen eingegangen sein.

Die rechtzeitige Bezahlung eines Steuerbetrages setzt voraus, dass der Zahlungseingang am Fälligkeitstag dem Konto der Kasse wertmäßig gutgeschrieben wurde.

Die Kasse bittet, ihr – soweit noch nicht erfolgt – eine Einzugsermächtigung zu erteilen. Einzahlungen können auf folgende Konten der Kasse vorgenommen werden (bitte geben Sie Ihr Buchungszeichen an):

Kreissparkasse Waiblingen
IBAN DE09 6025 0010 0000 2016 58
Volksbank Stuttgart e.G.
IBAN DE84 6009 0100 0403 0100 04
Waiblingen, 31. Januar 2020
Abteilung Steuern und Abgaben

Festsetzung der Grundsteuer

I. Steuerfestsetzung

1. Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat durch Haushaltssatzung vom 19. Dezember 2019 die Hebesätze für das Kalenderjahr 2020 festgesetzt auf:

- 300 v. H. der Steuermessbeträge für die Betriebe der Land- und Forstwirtschaft (Grundsteuer A) und
- 390 v. H. der Steuermessbeträge für die Grundstücke (Grundsteuer B).

Steuerpflichtige, deren Grundsteuer gleichbleibt wie im Vorjahr, erhalten keinen Steuerbescheid für 2020. Für sie wird die Grundsteuer für das Kalenderjahr 2020 gemäß § 27 Abs. 3 Grundsteuergesetz vom 7.8.1973 (BGBl. I. S. 965) in der derzeit geltenden Fassung durch diese öffentliche Bekanntmachung mit dem zuletzt für das Kalenderjahr 2019 gültigen Betrag festgesetzt.

Ist Ihre Hausnummer noch gut sichtbar?

In Notfällen kann sie entscheidend sein!

Hundehalter: bitte Rücksicht nehmen

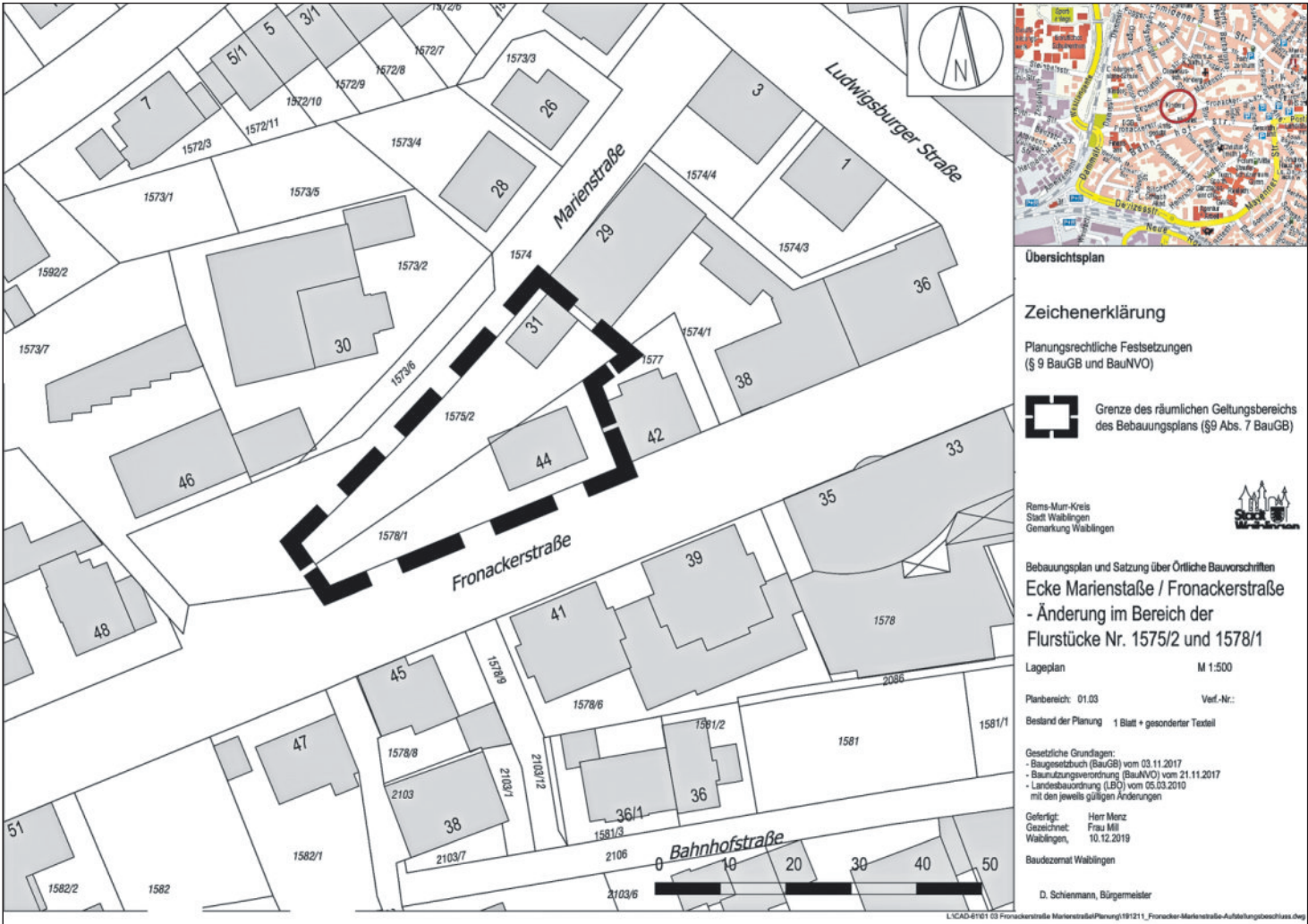
Die Stadt Waiblingen setzt sich für mehr Sicherheit, ein sauberes Stadtbild und den Schutz der Allgemeinheit vor Belästigungen ein. Hundehalter/-innen oder Hundeführer/-innen werden gebeten, ihren Teil dazu beizutragen. Die Polizeiverordnung der Stadt Waiblingen und die Satzung zur Regelung des Marktwesens enthalten Bestimmungen, die Hundehalter/-innen oder Hundeführer/-innen betreffen.

Tiere sind so zu halten und zu beaufsichtigen, dass niemand mehr als nach den Umständen erforderlich belästigt (z. B. durch Beschnüffeln) oder gefährdet (z. B. durch Hochspringen) wird. Im Innenbereich (§§ 30 - 34 Baugesetzbuch), das heißt, im Bereich der im Zusammenhang bebauten Ortsteile sind auf öffentlichen Straßen und Gehwegen Hunde an der Leine zu führen. Ansonsten dürfen Hunde ohne Begleitung einer aufsichtsfähigen Person, die durch Zuruf auf das Tier einwirken kann, nicht frei

umherlaufen. Davon ausgenommen sind Blindenhunde oder Hunde von Sehbehinderten sowie Diensthunde der Polizei und des kommunalen Ordnungsdienstes.

Die Tiere bitte anleinen

Grün-, Freizeit- und Erholungsanlagen sind allgemein zugängliche Anlagen, wie Gärten, Kinderspielplätze, Spielparks, Sportplätze, Parkanlagen, die der Erholung und Freizeitgestaltung der Bevölkerung oder der Gestaltung des Orts- und Landschaftsbildes dienen. Dazu gehören auch die Uferanlagen der Gewässer, Verkehrsgrünanlagen und Friedhöfe. In den öffentlichen Grün-, Freizeit- und Erholungsanlagen (z. B. Talaue, Erlenninsel) ist es untersagt, Hunde, ausgenommen solche, die von Blinden oder Sehbehinderten geführt werden, unangeleint umherlaufen zu lassen. Auf Kinderspielplätzen oder



Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Ecke Marienstraße – Fronackerstraße“

Änderung im Bereich der Flurstücke 1575/2 und 1578/1, Planbereich 01.03, Gemarkung Waiblingen

1. Aufstellungsbeschluss

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat in seiner Sitzung am 6. Februar 2020 den Aufstellungsbeschluss und den Beschluss über die frühzeitige Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung für den Bebauungsplan und die Satzung über Örtliche Bauvorschriften „Ecke Marienstraße – Fronackerstraße – Änderung im Bereich der Flurstücke 1575/2 und 1578/1“, Planbereich 01.03, Gemarkung Waiblingen, gefasst.

Grundlage dafür ist der Lageplan des Fachbereichs Stadtplanung der Stadt Waiblingen vom 10.12.2019.

Der künftige Geltungsbereich des Bebauungsplanes und der Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften ist nach dem derzeitigen Stand der Planung in dem abgedruckten Lageplan dargestellt. Die Grenzen des räumlichen Gel-

tungsbereichs sind schwarz gestrichelt dargestellt.

Das Bebauungsplanverfahren wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB ohne Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt.

2. Einladung zur Öffentlichkeitsbeteiligung

Der vorstehend aufgeführte Abgrenzungsplan, eine Kurzbegründung und die Ergebnisdokumentation der artenschutzrechtlichen Übersichtsbegehung liegen vom 21. Februar bis zum 13. März 2020 – je einschließlich – im Foyer vor dem IC Bauen im Marktdreieck, Kurze Straße 24, 2. OG, während der Öffnungszeiten (Mo - Mi, Fr 8.30-14.00 Uhr, Do 14.30-18.30 Uhr) zur öffentlichen Einsichtnahme und zur Information aus. Die Unterlagen können außerdem im Internet eingesehen werden unter www.waiblingen.de//de/Das-Rathaus/Bürgerservice/Bürgerservice-A-Z. bei „B“ - „Bebauungsplan - Aktuelle Bauleitplanung“.

Während der Auslegungsfrist können Stel-

lungnahmen vorgebracht werden. Für ausführlichere Informationen steht Ihnen Herr Menz unter der Telefonnummer 07151 5001-3120 zur Verfügung.

Es wird darauf hingewiesen, dass zur Bearbeitung des Anliegens bei Stellungnahmen von Bürgerinnen und Bürgern personenbezogene Daten wie Vor- und Familienname sowie die Anschrift gespeichert werden. Die vorgebrachten Stellungnahmen werden dem Gemeinderat nichtöffentlich zur Prüfung und Entscheidungsfindung vorgelegt und im Übrigen anonymisiert.

Die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung werden am 5. März 2020, von 18.00 Uhr an im Ratssaal des Rathauses Waiblingen öffentlich dargelegt. Dabei wird allgemein Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben.

Waiblingen, 7. Februar 2020
Fachbereich Stadtplanung

Öffentliche Ausschreibung nach VOB

Neubau einer Mensa in der Friedensschule Neustadt, Ringstraße 24-38, 71336 Waiblingen-Neustadt

Gewerk: Elektrotechnik

Leistungsbeschreibung: Elektroinstallation mit Zählerplatz (Wandlerrmessung), Blitzschutz, Fotovoltaik, Beleuchtung (in LED-Technik), Stark- und Schwachstrom, BMA mit Aufschaltung zur Feuerwehr, RWA, Sicherheitsbeleuchtung mit Zentralbatterieanlage und Sonnenschutz für den gesamten eingeschossigen Neubau, bestehend aus Speisesaal ca. 299 m² mit Windfang ca. 21 m² und Küchenbereich ca. 92 m² sowie Techniktrakt mit Umkleide ca. 90 m² und WCs ca. 60 m².

Ausführung: September 2020 bis September 2021 (auch innerhalb von Schulferien)

Vergabeunterlagen: Die Ausschreibungsunterlagen stehen digital für einen uneingeschränkten und vollständigen Zugang gebührenfrei von 19. Februar 2020, 12 Uhr, an zur Verfügung unter: <https://www.subreport.de/E25853118>

Eröffnungstermin: 12. März 2020, 14 Uhr

Ablauf der Zuschlagsfrist: 6. April 2020

Vergabeprüfstelle: Regierungspräsidium Stuttgart, Ruppmannstr. 21, 70565 Stuttgart.

Ist Ihr Ausweis noch gültig?

Es ist Pflicht, ein gültiges Ausweisdokument in Form eines Personalausweises oder Reisepasses zu besitzen (§1 Abs. 1 Personalausweisgesetz). Wer dennoch keinen Ausweis besitzt, handelt ordnungswidrig, was mit einer Geldbuße geahndet werden kann. Das Einwohnermeldeamt bittet, gegebenenfalls rasch ein neues Ausweisdokument zu beantragen. Dazu wird das bisherige Ausweisdokument sowie ein biometrisches Lichtbild benötigt. Terminvereinbarung unter Tel. 07151 5001-2577, online unter www.waiblingen.de.

Waiblingen, im Februar 2020
Fachbereich Bürgerdienste

Widerspruch gegen Datenübermittlung

Das Bundesmeldegesetz räumt die Möglichkeit ein, in bestimmten Fällen der Übermittlung von Daten ohne Angabe von Gründen zu widersprechen. Dabei handelt es sich um Datenübermittlungen an:

- öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaften über Familienangehörige, die nicht derselben oder keiner öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft angehören, dies gilt nicht, soweit Daten für Zwecke des Steuererhebungsrecht der jeweiligen öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft übermittelt werden (§ 42 Abs. 3 Satz 2 BMG);
- Parteien, Wählergruppen und anderen Trägern von Wahlvorschlägen. Im Zusammenhang mit Wahlen und Abstimmungen auf staatlicher und kommunaler Ebene (§ 50 Abs.

- 5 i.V.m. § 50 Abs. 1 BMG);
- Mandatsträger, Presse oder Rundfunk über Alters- und Ehejubiläen (§ 50 Abs. 5 i.V.m. § 50 Abs. 2 BMG);
- Adressbuchverlage (§ 50 Abs. 5 i.V.m. § 50 Abs. 3 BMG);
- das Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr zum Zweck der Übersendung von Informationsmaterial (Bundesfreiwilligendienst) (betrifft nur Personen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben) (§ 36 Abs. 2 BMG). Die Auskunft kann Familienname, Vorname, Doktorgrad, Anschrift und Datum und Art des Jubiläums umfassen.

Personen, die mit der Übermittlung ihrer Daten in diesen Fällen insgesamt oder einzeln nicht einverstanden sind, können dies der Stadt

schriftlich oder mündlich zur Niederschrift mitteilen. Einwohner, die eine derartige Erklärung bereits früher bei der Meldebehörde abgegeben haben, brauchen diese nicht zu erneuern. Der Widerspruch gilt bis zur Aufhebung unbefristet. Antragsformulare für den Widerspruch sind im Bürgerbüro im Rathaus Waiblingen erhältlich. Der Widerspruch kann formlos oder schriftlich zur Niederschrift oder über ein Antragsformular eingereicht werden. Das Antragsformular ist im Bürgerbüro erhältlich.

Widersprüche gegen Datenübermittlungen auf dem Postweg sind zu richten an: Stadt Waiblingen, Abteilung Bürgerbüro, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen.

Waiblingen, im Februar 2020
Abteilung Bürgerbüro

„Online“ zum Termin

Bürgerbüro im Rathaus

Termine für Anliegen im Bürgerbüro des Rathauses in der Kernstadt Waiblingen können auch online vereinbart werden. Unter www.waiblingen.de, „Schnell gefunden“, „Onlineterminvereinbarung“ können Termine gebucht werden. Wer Termine lieber telefonisch vereinbaren möchte, hat unter

Telefon 07151 5001-2577

montags und donnerstags von 8 Uhr bis 12 Uhr und von 14 Uhr bis 16 Uhr die Möglichkeit, außerdem dienstags, mittwochs und freitags von 8 Uhr bis 12 Uhr.

Rinnenäckerschule „baut“ aus

Ganztagsangebot von Schuljahr 2020/21 an erweitert

(gege) Der „Ganztagsbetrieb in offener Angebotsform“ ist in der Rinnenäckerschule im Waiblinger Süden seit dem Schuljahr 2014/15 etabliert. Die Akzeptanz ist enorm, vor diesem Hintergrund werden vom Schuljahr 2020/21 an je Klassenstufe nicht mehr eine, sondern zwei Klassen je Klassenstufe angeboten.

Die Mitglieder des Ausschusses für Bildung, Soziales und Verwaltung haben in ihrer Sitzung am Mittwoch, 29. Januar 2020, Kenntnis davon genommen. Von voraussichtlich insgesamt 275 Schülerinnen und Schülern in vier Klassenstufen werden 174 das – freiwillige – offene Ganztagsangebot wählen, bei dem auf Wunsch

auch ein Mittagstisch enthalten ist. Wie schon jetzt können die Kinder an drei oder vier Tagen in der Woche – von Montag bis Donnerstag – das schulische Ganztagsangebot in Anspruch nehmen, bei dem Unterricht, Hausaufgaben sowie Spiel und Spaß in unterschiedlichen Arbeitsgemeinschaften das Konzept bilden.

Zum Freizeitbereich gehören Angebote beispielsweise in Kunst, im Sport, in Medien, im Kochen oder in Kursen rund um die Musik. Da ein schulisches Ganztageskonzept keine bloße Betreuung „nach dem Unterricht“ darstellt, bedarf es auch zusätzlicher Wochenstunden von Lehrkräften: je Ganztagesklasse erhält die Schule sechs zusätzliche Stunden für eine Lehrkraft zugestanden.

Wer angemeldet ist, muss für mindestens ein Jahr dabei bleiben. Je Schulhalbjahr wird dafür eine Gebühr von 40 Euro fällig, für Familien mit dem entsprechenden „Stadtpass“ sind es 20 Euro. Im aktuellen Schuljahr verfügt die Schule über knapp 35 000 Euro, die in die Ganztagsbetreuung fließen; finanziert werden damit auch die Kooperationen mit Vereinen sowie mit der Musik- und Kunstschule, der Familienbildungsstätte oder der Volkshochschule.

Das Ganztagsangebot, wie es an allen Grundschulen außer der Burgschule in Waiblingen realisiert ist, trägt zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei. Familien, die Bedarf an noch umfangreicheren Betreuungszeiten haben, können sich über das schulische Angebot hinaus zusätzlich auf die kommunale Betreuung verlassen. Montags bis Freitags sorgt die Stadt Waiblingen von 7 Uhr bis 17.30 Uhr dafür, dass die Kinder an der Schule gut aufgehoben sind. Dieser zeitliche Rahmen berücksichtigt damit sogar den frühen Morgen vor Unterrichtsbeginn und den Spätnachmittag.



Beim städtischen Fachtag „Professionalität im Umgang mit der Vielfalt“ am Samstag, 1. Februar 2020, in der Ludwig-Schlaich-Akademie hat Diplom-Sozialpädagogin Ulrike Thrien (rechts) ein Impulsreferat gehalten sowie einen Workshop geleitet. Insgesamt 120 Mitarbeitende der zehn Ganztagesbetreuungen an Waiblinger Grundschulen nahmen daran teil.



Vielfalt an Waiblinger Ganztagesesshulen

Fachtag zum Thema „Professionalität im Umgang mit der Vielfalt“

(heu) Vielfalt und Inklusion sind aktuelle Themen und haben auch in der Stadt Waiblingen einen sehr hohen Stellenwert. Im Zusammenhang mit dem städtischen Fachtag „Professionalität im Umgang mit der Vielfalt“ am Samstag, 1. Februar 2020, in der Ludwig-Schlaich-Akademie in Waiblingen hat Diplom-Sozialpädagogin Ulrike Thrien ein Impulsreferat gehalten sowie einen Workshop geleitet. Insgesamt 120 Mitarbeitende der zehn Ganztagesbetreuungen an Waiblinger Grundschulen nahmen daran teil.

Der Fachtag, der alle zwei Jahre veranstaltet wird, beschäftigte sich diesmal mit der professionellen Haltung beim Thema Diversität von Kindern und Familien. Auch die Biographiearbeit und das bewusste Auseinandersetzen, um damit die eigenen, aktuellen Handlungen und Einstellungen zu verstehen, spielen dabei eine wichtige Rolle. „Ebenso bunt wie Ihre Teams, die aus den unterschiedlichsten Fachkräften und Quereinsteigern bestehen, sind die Kinder in den Gruppen zusammengesetzt“, zitierte Sulamith Klein, die Leiterin der Abteilung Schulen, das Grußwort von Erster Bürgermeisterin Dürr, die an diesem Tag verhindert war. Daher sei es wichtig, den Mitarbeitenden ein umfassendes Fachwissen und Methoden anzubieten, um den Alltag mit den Kindern und Erwachsenen professionell gestalten zu können. Gerade auch wegen der Änderung des Schulgesetzes im Jahr 2015 sei Inklusion für sie von wachsendem Interesse. Die Anzahl der Kinder mit besonderen Bedürfnissen sei kontinuierlich gestiegen. Hinzu komme die Herausforderung im Bezug auf geflüchtete Familien. Im Jahr 2018 sind wegen der damaligen Festschreibung der Inklusion im Schulgesetz insgesamt 14 Stellen für Inklusionshilfskräfte zur Unterstützung geschaffen worden. Bürgermeisterin Dürr: Das war gut und wichtig“.

Ulrike Thrien, Diplom-Sozialpädagogin aus Tübingen, gab zum Einstieg wichtige Impulse und ließ diese auch in den nachfolgenden Gruppen-Workshops einfließen. Sie ist Expertin

in Beratung und Training von Fachkräften in Kindertageseinrichtungen und Schulkindbetreuungen. Der Workshop am Vormittag, aufgeteilt in sechs Gruppen mit je 20 Personen, handelte vor allem von den „biographischen Prägungen und Erfahrungen der Fachkräfte und deren Einfluss auf die persönliche Haltung zu Schule, Lernen und Pädagogik“. Im zweiten Workshop wurden dann die Umsetzungsschritte des Themas „Professionalisierung in den Teams“ bearbeitet. Seit 2016 beschäftigt sich der Fachbereich Bildung und Erziehung abteilungsübergreifend mit den Aspekten der Vielfalt und Inklusion.

Die Inklusionsentwicklung in der Abteilung wurde in zwei Bausteine aufgebaut. Der erste Baustein beschäftigte sich mit der Entwicklung einer inklusiven Pädagogik. Daraus ist das Ergebnis entstanden, „dass in einer offenen Haltung der gegenseitigen Wertschätzung der Vielfalt eine Chance gegeben wird und allen die Möglichkeit, dazu zu gehören“. Aktuell befindet sich die Abteilung bei der Entwicklung des zweiten Bausteins: das pädagogische Handeln, Prozesse und Strukturen. Dazu gehören die Aspekte der Armut, Sprache und Professionalität.

Bereits im Jahr 2018 haben Fachtage zu den Themen „Inklusion und Armut“ sowie „Sprache“ stattgefunden. Die Erkenntnisse der Fachtage werden in die Qualitätsstandards aufgenommen.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Anmeldung der Schulanfänger an Grundschulen

Mit Beginn des Schuljahres 2020/2021 sind alle Kinder, die bis zum 30. September 2020 das sechste Lebensjahr vollendet haben, verpflichtet, die Grundschule zu besuchen. Die Anmeldung erfolgt grundsätzlich bei der Grundschule, in deren Einzugsbereich das Kind wohnt. Kinder, die zwischen dem 1. Oktober 2020 und dem 30. Juni 2021 das sechste Lebensjahr vollendet haben, können eingeschult werden. Die Schulpflicht wird von den Eltern durch die Anmeldung ausgelöst.

Die Anmeldetermine sind:

- Salier-Gemeinschaftsschule: 2. und 3. März von 14 Uhr bis 17 Uhr nach Terminvergabe
 - Staufer-Gemeinschaftsschule: 3. und 4. März von 14.30 Uhr bis 17 Uhr nach Terminvergabe
 - Rinnenäckerschule: 5. März von 14 Uhr bis 17 Uhr
 - Wolfgang-Zacher-Schule: 3., 4. und 5. März von 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr nach Terminvergabe
 - Grundschule Beinstein: 5. März von 13 Uhr bis 18 Uhr
 - Schillerschule Bittenfeld: 3. März nach Terminvergabe
 - Burgschule Hegnach: 3. und 4. März von 16 Uhr bis 18 Uhr
 - Lindenschule Hohenacker: 3. März nach Terminvergabe
 - Friedenschule Neustadt: 5. März von 14 Uhr bis 17.30 Uhr
- Sollte der Anmeldetermin nicht wahrgenommen werden können, ist mit der betreffenden Schulleitung umgehend ein neuer Termin zu vereinbaren.

Anmeldepflicht besteht grundsätzlich für alle Kinder, die vor dem 30. September 2014 geboren sind, also auch für

- Kinder, die zurückgestellt werden sollen,
 - alle ausländischen Kinder,
 - alle körperlich oder geistig behinderten Kinder
 - und alle Kinder, die eine Ersatzschule nach dem Privatschulgesetz (z. B. Waldorfschule) besuchen sollen.
- Die endgültige Zuteilung in eine bestimmte Grundschule kann erst im Juni 2020 erfolgen.

Grundschulen und ihre Einzugsbereiche Kernstadt Waiblingen:

- Staufer-Gemeinschaftsschule, Telefon 5001-4311, Mayenner Straße 32/2; Bereichsgrenzen: Remsbahn, Dammstraße 2-20, Weidachstraße, Bahnhofstraße südliche Bebauung (östlich Weidachstraße), Alter Postplatz, Am Stadtgraben 2, 4, 6, 8, Hadergasse, Lange Straße 30 ff, Marktplatz, Kurze Straße 35 ff, Rems sowie das ganze Gebiet südlich dieser Linie bis zur Remsbahn
- Salier-Gemeinschaftsschule, Telefon 5001-4110, Im Samann 76; Bereichsgrenzen: Nordöstlich der Linie Steingrube, Alter Neustädter Weg, Alte Winnender Steige, An der Talaue bis zur B 14
- Rinnenäckerschule, Telefon 5001-4710, Danziger Platz 21; Einzugsbereich: Südlich der Remsbahn
- Wolfgang-Zacher-Schule, Telefon 5001-4760, Röntgenweg 1-7; Bereichsgrenzen: Ameisenbühl, Bahnhofstraße – nördliche Bebauung, Am Stadtgraben, ohne 2, 4, 6, 8, Beim Hochwachturm, Schmidener Straße, Marktgasse, Lange Straße 1-29, Neue Gasse, Kurze Straße 1-31, Bädertörle, Winnender Straße 1-10, Neustädter Straße, Unterer Rosberg sowie das ganze Gebiet nordwestlich dieser Linie.

Die Ortschaften:

- Ortschaft Beinstein: Grundschule Beinstein, Telefon 5001-4810, Bei der Schule 17
- Ortschaft Bittenfeld: Schillerschule, Telefon 5001-4560, Schulstraße 41
- Ortschaft Hegnach: Burgschule, Telefon 5001-4510, An der Burgschule 6
- Ortschaft Hohenacker: Lindenschule, Telefon 5001-4610, Rechbergstraße 27
- Ortschaft Neustadt: Friedenschule Gemeinschaftsschule, Telefon 5001-4410, Ringstraße 34

Vorzeitige Aufnahme/Zurückstellung

Kinder, die zwischen dem 1. Oktober 2020 und dem 30. Juni 2021 sechs Jahre alt werden, können zu Beginn des Schuljahres 2020/2021 in die Schule aufgenommen werden, wenn sie den für den Schulbesuch erforderlichen geistigen und körperlichen Entwicklungsstand besitzen. Über die Aufnahme entscheidet die Schulleitung, ggf. unter Beiziehung eines Gutachtens des Gesundheitsamtes. Kinder, die bei Beginn der Schulpflicht geistig oder körperlich nicht genügend entwickelt sind, um mit Erfolg am Unterricht teilzunehmen (oder bei denen sich dies während des ersten Schulhalbjahres zeigt), können um ein Jahr vom Schulbesuch zurückgestellt werden. Die Entscheidung trifft die Schulleitung unter Beiziehung eines Gutachtens des Gesundheitsamtes. Die Zeit der Zurückstellung wird auf die Dauer der Pflicht zum Besuch der Grundschule nicht angerechnet.

Die zurückgestellten Kinder sollten möglichst eine der angebotenen Grundschulförderklassen besuchen, damit sie durch geeignete pädagogische Maßnahmen zur Grundschulfähigkeit geführt werden können.

Nähere Auskünfte gibt die zurückstellende Schule.

Der Antrag auf vorzeitige Aufnahme oder Zurückstellung ist bei der Grundschule des Einzugsbereichs am Tag der Anmeldung zu stellen. Kinder, die vorzeitig eingeschult oder vom Schulbesuch zurückgestellt werden sollen, sind verpflichtet, sich auf Verlangen der Schule an einer pädagogisch-psychologischen Prüfung zu beteiligen und sich vom Gesundheitsamt untersuchen zu lassen. Bei der Anmeldung müssen das Familienstammbuch oder der Geburtschein und das Impfbuch des Kindes vorgelegt werden. Die Kinder müssen zur Anmeldung mitgebracht werden.

Die angemeldeten Kinder werden in der Regel vor Beginn des Schuljahres 2020/2021 auf ihre Grundschulfähigkeit untersucht. Die Untersuchungszeit wird vom zuständigen Gesundheitsamt festgesetzt und den Erziehungsberechtigten mitgeteilt.

Im Falle eines Wohnungswechsels in der Zeit zwischen der Anmeldung und dem Schuleintritt müssen die Erziehungsberechtigten die Anschrift der neuen Schule derjenigen Schule mitteilen, bei der das Kind angemeldet worden ist.

Waiblingen, 23. Januar 2020
Die Schulleitungen

STELLENAUSSCHREIBUNG

Für die Ortschaft Hohenacker (etwa 5 200 Einwohner) ist zum nächstmöglichen Termin die Stelle als

Ortsvorsteher (m/w/d)

mit einer/einem hauptamtlichen Beamtin/Beamten des gehobenen Verwaltungsdienstes zu besetzen.

Der Ortsvorsteher (m/w/d) leitet die örtlichen Verwaltung. Für die Wahrnehmung der vielfältigen Aufgaben suchen wir eine Persönlichkeit mit hoher Fach- und Führungskompetenz, selbstständiger und flexibler Arbeitsweise, Entschluss- und Durchsetzungskraft, Verantwortungsbewusstsein, Verhandlungsgeschick und der Freude am Umgang mit der Bürgerschaft.

Die Stelle ist nach Besoldungsgruppe A 13 g.D. bewertet.

Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Wenn Sie an dieser verantwortungsvollen

Aufgabe interessiert sind, bewerben Sie sich bitte bis spätestens 11. März 2020 bei der Stadtverwaltung Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen.

Sehr gern erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen online unter www.waiblingen.de (Das Rathaus/Karriere/ Stellenangebote) oder schriftlich an die Abteilung Personal der Stadt Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen.

Bei postalischer Bewerbung werden die Unterlagen nach Abschluss des Verfahrens vernichtet, eine Rücksendung erfolgt nicht.

Wir weisen darauf hin, dass bei Angabe einer E-Mail-Adresse alle Benachrichtigungen über diesen Weg erfolgen.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Herrn Oberbürgermeister Hesky, E-Mail oberbuergemeister@waiblingen.de, oder unter der Telefonnummer 07151 5001-1000.

Stadt Waiblingen
Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen
www.waiblingen.de



Waiblinger Schulen stellen sich vor

Fragen zu den einzelnen Schulen werden Eltern von Schülern der Klasse 4 an folgenden Terminen, bei denen die Schulen zu einem „Tag der offenen Tür“ einladen, beantwortet.

- Salier-Gemeinschaftsschule am Donnerstag, 13. Februar, von 16 Uhr bis 18.30 Uhr;
- Staufer-Realschule am Freitag, 14. Februar, von 16 Uhr bis 19 Uhr;
- Salier-Realschule am Mittwoch, 19. Februar, von 15.30 Uhr bis 17 Uhr und von 17.30 Uhr bis 19 Uhr;
- Friedenschule Neustadt am Donnerstag, 20. Februar, von 15 Uhr bis 18 Uhr;

Sprachpaten gesucht

Schüler in WN-Süd unterstützen

Ehrenamtliche Sprach- und Lernpaten für Grundschulkinder der Rinnenäckerschule in Waiblingen-Süd sind es, die Stadtteilmanagerin Monika Niederkrome derzeit sucht. Zahlreiche Kinder, insbesondere aus Flüchtlingsfamilien, benötigen Unterstützung beim Spracherwerb, beim Lesen und bei den Hausarbeiten, damit sie den schulischen Anforderungen folgen können. Helferinnen und Helfer sollten Freude daran haben, mit den Kindern gemeinsam zu lernen und die Welt zu entdecken, sowie für andere Kulturen aufgeschlossen sein. Geplant sind ein bis zwei Treffen pro Woche, wobei die Paten in die Familien der Kinder kommen oder sie sich wahlweise im Forum Süd im Martin-Luther-Haus treffen.

Kontakt zur Lernpatenschaft stellt Stadtteilmanagerin Monika Niederkrome, Martin-Luther-Haus, Danziger Platz 36, Telefon 5001-2693, E-Mail: monika.niederkrome@waiblingen.de, her.

Direkt verbunden!

Live-Chat mit Bürgerbüro

Der Live-Chat mit dem Bürgerbüro im Rathaus ermöglicht es Besuchern der städtischen Website (www.waiblingen.de), allgemeine Fragen rasch und formlos zu stellen. Der Button ist dienstags und mittwochs zwischen 14 Uhr und 16 Uhr am unteren rechten Bildschirmrand zu finden; er bleibt auch auf folgenden Seiten sichtbar. Wegen datenschutzrechtlicher Vorgaben ist eine Einzelfallberatung nicht möglich.

- Salier-Gymnasium am Mittwoch, 4. März, von 15 Uhr bis 17.30 Uhr.
- Die Anmeldetermine und Anmeldezeiten sind an allen weiterführenden Schulen:
- am Mittwoch, 11. März, von 14 Uhr bis 18 Uhr;
 - am Donnerstag, 12. März von 14 Uhr bis 18 Uhr.
- Zur Anmeldung, bei der auch das Kind dabei sein soll, sind diese Unterlagen mitzubringen: Identitätsnachweis des Kindes (Pass, Ausweis, Geburtsurkunde), Ausweis des anmeldenden Elternteils, Grundschullempfehlung Blatt 3 und Blatt 4, jeweils mit einem Dreieck oben rechts.

Tag der offenen Tür

Staufer-Realschule

Ein spannendes und vielseitiges Programm inklusive Verpflegung sowie Aufführungen der Tanz- und Vocalgruppe wird am Freitag, 14. Februar 2020, beim „Tag der offenen Tür“ in der Staufer-Realschule Waiblingen in der Mayenner Straße 32 geboten. Eingeladen sind alle interessierten Viertklässler und deren Eltern. Es beginnen zwei Startunden in der Aula, die erste startet um 16 Uhr, die zweite um 17.30 Uhr. Selbst aktiv werden kann man beispielsweise beim Filzen im Hauswirtschaftsraum, bei Workshops im Kunstaal und bei Aktivitäten in der Sporthalle. Auch erste Schritte in der Softwareprogrammierung dürfen gewagt werden.

Kompetent und zentral

IC Bauen im Marktdreieck

Um in Fragen rund ums Bauen nicht von „Pontius zu Pilatus“ laufen zu müssen, wurde im Informationszentrum Bauen (IC Bauen) eine Anlaufstelle geschaffen: im Marktdreieck, Kurze Straße 24, Ebene 2, Zimmer 203, werden baulrechtliche Fragen zu Grundstücken, Bebauungsplänen, Baulasten und Denkmalschutz geklärt. Die Öffnungszeiten: Montag und Dienstag von 8.30 Uhr bis 12 Uhr; Donnerstag von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr; mittwochs und freitags geschlossen. Zusätzliche Termine sind nach Vereinbarung möglich. Telefon 5001-3226 bis -3228; E-Mail: ic-bauen@waiblingen.de.

KUNST UND KULTUR

„König der Löwen“

Kinderkino auf dem Aki

Der Film „König der Löwen“ wird am Mittwoch, 19. Februar 2020, um 15 Uhr auf dem Dachboden des Aktivspielplatzes, Giselastraße 5, gezeigt. In den Pausen können die Kinder den Aktivspielplatz, der an diesem Tag bis 18 Uhr offen ist, erkunden oder etwas Passendes zum Film basteln. – Zum Filminhalt: Dem weisen Herrscherpaar Mufasa und Sarabi wird ein Thronfolger geboren. Löwenjunge Simba verbringt mit seiner Freundin Nala eine glückliche Kindheit unter der Sonne Afrikas, die jäh beendet wird. – USA 2019 – Jon Favreau – LZ: 118 Min. FSK: 6 Jahre. Walt Disney Animation Studios.

Das Kinderkino ist ein kostenloses Angebot für Kinder zwischen sechs Jahren und 13 Jahren; sie sollten ein Vesper und Getränke mitbringen. Veranstalter: Aktivspielplatz, Spiel- und Spaßmobil. Kontakt: kinder kino@waiblingen.de, Telefon 07151 563107 oder 5001-2724.

Ein Haus und die Geschichte erobern

Haus der Stadtgeschichte

Das „Haus der Stadtgeschichte“ präsentiert die Historie der Stadt von der Römerzeit bis heute. Der Schwerpunkt der Dauerausstellung liegt auf der Wirtschafts- und Hausgeschichte.

- Im Erdgeschoss vermittelt ein multimedial animiertes Stadtmodell die Stadtgeschichte auf besondere Weise. Themen in den weiteren Räumen: „Erbauen und Entwickeln“ sowie „Handel und Handwerk“.
- Im ersten Obergeschoss dreht sich alles um „Herrschen und Verwalten“, „Formen und Brennen – Stadt des guten Tons“, „Maschine und Massenprodukt“ sowie „Stundengebet und Minutentakt“.
- Im zweiten Obergeschoss sind die Themen „Erholen und Ertüchtigen“, „Erzählen und Erinnern“, „Umbrüche und Aufbrüche“ sowie „Herstellen und Vermarkten – Waiblingen weltweit“ präsent.
- Nicht nur die Exponate, auch das Gebäude selbst, das den Stadtbrand im 30-jährigen Krieg überstanden hat, begeistern die Besucher generationenübergreifend.

Im Schlaglicht:

„Staufermythos Reloaded“

In der Reihe „Schlaglichter“ präsentiert Tanja Wolf, Leiterin des Hauses der Stadtgeschichte, am Dienstag, 18. Februar 2020, um 18 Uhr in der Bohlenstube den Vortrag „Staufermythos Reloaded“. In diesem Zusammenhang stellt sie ihr Buch, „Staufermythos Waiblingen“, vor, das in der Reihe „Veröffentlichungen des Hauses der Stadtgeschichte Waiblingen“ erschienen ist. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Als Weihnachten ins Wasser fiel

„Als Weihnachten ins Wasser fiel – Remshochwasser 1919“ ist der Titel der Sonderausstellung, die zurück bis in die römische Vergangenheit der Stadt die Interaktion zwischen Mensch und Fluss aufzeigt. Welche Grundbedingungen und Möglichkeiten kennzeichnen die Rems? Auf welche Art und Weise wurde sie genutzt? – Zum Holztransport, im Gerberhandwerk, als Bademöglichkeit; ebenso thematisiert werden die Schattenseiten, vor allem die wiederholten Hochwasser-Ereignisse, deren Ursachen sowie die Anstrengungen, die seither unternommen wurden, um dieser Gefahr in Zukunft zu begegnen. Die Schau ist bis 23. Februar zu sehen. – Eine Hommage an die Waiblinger Künstlerin Luise Deicher ist von 20. März an zu sehen: „Luise Deicher – eine Malerin auf Achse“.

Führungen und Preise

Öffentliche Führungen: sonntags um 14 Uhr (maximal 25 Personen), 2 Euro für Erwachsene; Kinder, Schüler, Studenten, freier Eintritt.

Individuelle Führungen und Workshops für Schulen, Kindergärten und Gruppen können auch zur Dauerausstellung vereinbart werden. Anmeldung dazu bei der Kunstvermittlung montags, dienstags, mittwochs, freitags von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags von 14 Uhr bis 18 Uhr unter Tel. 07151 5001-1701, Fax -1714, E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de.

Preise für individuelle Führungen: Gruppen, 45 Minuten, für Erwachsene, max. 20 Personen: 50 Euro. Führung Schulen und Kindergärten, 45 Minuten, maximal 25 Teilnehmer, 45 Euro, inkl. Eintritt. Führung Waiblinger Schulen und Kindergärten, Eintritt frei. Workshop Schulen, 45 Minuten, bis 25 Personen, 22 Euro. Workshop Kindergärten: 22 Euro je 45 Minuten; Waiblinger Kindergärten und Schulen: frei.

Infos und Öffnungszeiten

Weingärtner Vorstadt 20, 71332 Waiblingen. Tel. 5001-1717; E-Mail: haus-der-stadtgeschichte@waiblingen.de. Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr. Geöffnet auch an Karfreitag, 10. April, Ostersonntag, 12. April, und am Ostermontag, 13. April.

Kulturhaus Schwanen: das Programm – die Projekte

Winnender Straße 4. Kartenvorverkauf: www.kulturhaus-schwanen.de; Touristinformation, Scheuern gasse 4, Tel. 07151 5001-8321 oder -8322; Reservierungen Abendkasse Tel. 07151 5001-1674.

Lars Redlich kommt mit Comedy

Kulturbar Fritz und Schwanen präsentieren am Freitag, 14. Februar 2020, um 20 Uhr Kabarett und Comedy mit Lars Redlich „Ein bisschen Lars muss sein“. Lars Redlich ist der Thermomix unter den neuen Komikern: er singt, swingt und springt von der Sopran-Arie in den Hip Hop, mimt den Rocker und die Diva und parodiert mit neuen Texten brüllend komische Hits wie „Stairway to Heaven“ oder „Despacito“. Seine eigenen Songs zeugen von Fantasie und grandiosem Humor, so etwa das Lied von „Eike, der Eintagsfliege“, die sich nicht vermehren kann, weil One-Night-Stands auch im Tierreich einen schlechten Ruf haben.

Herrlich, wie sich der Musical-Star (Grease, Rocky Horror Picture Show, Disney in Concert) während zwei Stunden selbst auf die Schippe nimmt, am Klavier gemeinsam mit dem Publikum ein Medley aus zugerufenen Songs improvisiert oder über die Notwendigkeit der fünf Klingen an seinem Rasierer sinniert.

Karten: im Vorverkauf 20 €, ermäßigt 18 € online und über fidels-fritz.reservix.de/events; Abendkasse 21 €, ermäßigt 19 €.

Klangreise sitzend oder liegend

Auf eine Klangreise mit Sitz- und Liegeplätzen nimmt Ralph Gaukel seine Gäste am Sonntag, 16. Februar, um 17 Uhr mit. Er lässt chinesische Gongs, Klangschalen aus Nepal, das Daumenklavier Kalimba-Sansula, das Klangauge aus



Ralph Gaukel nimmt die Gäste mit auf eine Klangreise. Foto: privat

Deutschland und das australische Didgeridoo erklingen. Stille erspüren und erfahren durch das Lauschen auf die Klänge, sich in den sich ausbreitenden Klangwellen treiben lassen.

Die Plätze sind begrenzt. Es gibt keine Reservierungen, empfohlen wird deshalb der Erwerb einer Karte im Vorverkauf. Dabei bitte angeben, ob ein Sitz- oder einen Liegeplatz gewünscht ist. Zum Liegen bitte Kissen und Decke mitbringen (Isomatten vorhanden).

Karten: im Vorverkauf 15,30 €, ermäßigt 10,90 € online über reservix; Abendkasse 17 €, ermäßigt 12 €.

„Open Stage“

Moderiert von Christian Langer von der Vocalgruppe „füen!“ können bei „Open Stage“ Laien, Anfänger und Profis am Dienstag, 18. Februar, um 20 Uhr ihre Talente im „Fritz“ im Schwanen präsentieren. Sich anmelden und auftreten kann jeder – Kabarettisten, Musiker, Come-

Stadtbücherei im Marktdreieck und fünf Ortsbüchereien



Reader“ lädt zum Blättern in tagesaktuellen Ausgaben deutscher und internationaler Zeit-schriften und Zeitungen ein. In der E-Bibliothek schließlich findet man nicht nur E-Books und Hörbücher, sondern auch Sprachkurse von „LinguaTV“ und „videozbrain“ Video-Tutorials zu vielen verschiedenen Themen, von Webdesign bis zum professionellen Fotografieren. Erreichen können die Büchereimitglieder diese Dienste über die Homepage der Bücherei.

Auf zum Mitspielen!

Freunde bewährter Brett- und Kartenspiele sind bei Uli Heim zum Spielertreff eingeladen, auch ohne Spielpartner. Am Freitag, 21. Februar, können Kinder von acht Jahren an und Erwachsene von 17 Uhr bis 19 Uhr ihren Spaß beim Spiel haben. Eintritt: nach dem Würfeln einer „6“.

Literatur zur Kaffeezeit

In der Literatur zur Kaffeezeit liest Teresa Santamaria am Mittwoch, 26. Februar, um 15 Uhr aus ihrem Werk „Hoffnung, die man spüren kann“ in spanischer Sprache; es wird außerdem ins Deutsche übersetzt. Für Kaffee, Tee und Gebäck ist gesorgt. Eintritt: 2 €.

„pick ART stories“

„pick ART stories“ – so heißt nicht nur der You-

dians, Poetry Slamer, Pantomimen, Schauspieler, Tänzer, Zauberer, Jongleure – möglich ist (fast) alles! Und unterhaltsam und spannend ist es immer!

Infos und Anmeldung: open-stage-schwanen@gmx.de

Eintritt: im Vorverkauf 5,95 €, ermäßigt 4,30 € online über reservix; Abendkasse 7 €, ermäßigt 5 €, Reservierung Abendkasse möglich.

Schulband-Festival – an zwei Tagen

Das Schulband-Festival 2020 mit Schülerinnen und Schülern aus dem Rems-Murr-Kreis steigt am Mittwoch, 19., und am Donnerstag, 20. Februar, jeweils um 10.30 Uhr; das Musik-Event ist eine Initiative des Kulturhauses Schwanen und des Staatlichen Schulamts Backnang. Nach den großen Erfolgen in den vergangenen Jahren können Schülerinnen und Schüler erneut am Festival für Schulbands der Realschulen, Werkrealschulen und Gemeinschaftsschulen sowie der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren teilnehmen – an zwei Tagen,



Schulbands aus dem Kreis „live“ haben schon Tradition. Foto: Jochen Binder

Tube-Kanal von Edin Arapovic und Nadine Schiek, sondern dieser Name steht auch für die Aktion der beiden Künstlerinnen, bei der gesammelter Müll zu kurzlebigen Bildnissen in der Natur wird. Die Momentaufnahmen sowie jedes einzelne Fundstück erzählen ihre ganz eigenen Geschichten der ausgesuchten Drehorte rund um Waiblingen, Fellbach und Korb. Jede Installation entsteht spontan und intuitiv – als Kreis, Spirale, Auge, Schriftzug oder als geschmückter Baum im Dezember – lebt kurz auf, wird dokumentiert und anschließend entsorgt. „Unsere Kunstaktion will auf besondere Art und Weise auf den Müll aufmerksam machen, der achlos in der Umwelt hinterlassen wird“, so Schiek. Und natürlich soll sie zum Nachdenken und Nachahmen anregen, auf dass der eigene Müll nicht in der Landschaft zurückbleibt oder das eine oder andere Stück Abfall beim nächsten Spaziergang sogar aufgehoben und entsorgt wird. In der Stadtbücherei ist eine Auswahl an Fotografien sowie Filmen bis 29. Februar zu sehen.



Aus Müll wird Kunst. Foto: privat

Medienausstellung zur Klinger-Schau

Begleitend zur Ausstellung „Liebe, Traum und Tod. Max Klingers druckgrafische Folgen“ werden Medien bereitgelegt.

auf dass möglichst zahlreiche Bands die Gelegenheit für einen Auftritt erhalten. Geplant sind fünf bis sieben Bands pro Tag, es eröffnet die Leitende Schulamtsdirektorin Sabine Hagenmüller-Gehring.

Eintritt frei. Reservierung für Klassen und Lehrkräfte bei Roland Jeck, Staatliches Schulamt Backnang, Tel. 07191 3454-133, E-Mail: Roland.Jeck@ssa-bk.kv.bwl.de; eine Reservierung für Einzelpersonen ist nicht erforderlich.

Johanna Teske stellt aus

„Träume zwischen Hoffnung und Verzweiflung“ mit Bildern von Johanna Teske. Hell und dunkel, oftmals schwarz und weiß und die spielerischen Nuancen dazwischen sind das Charakteristikum dieser Zeichnungen, an deren präziser Ausführung das Auge hängen bleibt und sich in Bildgegenständen verliert. Zu sehen bis 20. Februar.

Der „Entschleuniger“ kommt

„Entschleuniger“ heißt die Schau von Hagen-Maria Einzeiger, die am Freitag, 28. Februar, um 19 Uhr mit einer etwa 20-minütigen Performance, „Der Zeitzonekater! oder Was das Mikrobiom mit den inneren Uhren zu tun hat“, eröffnet wird. Im Mittelpunkt der Ausstellung steht „Die Dekontextualisierung des Souvenirs Kuckucksuhr. Ein Versuch, das mit ‚false memories‘ ausgestatteten beliebten Objekts aus dem Schwarzwald einem assoziativ anderen Kontext zuzuführen“. Zu sehen bis 2. April.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 16 Uhr und von 17 Uhr bis 22 Uhr, Samstag von 17 Uhr bis 22 Uhr; an Tagen mit Veranstaltungen länger als 22 Uhr. Sonn- und feiertags geschlossen.

Die Bücherei der Dinge

Die „Bücherei der Dinge“ reicht weit über die Medien und digitalen Möglichkeiten, die das Haus bereithält, hinaus: technische Geräte sowie Gebrauchs- und Hobbyutensilien stehen zur Verfügung, auf dass Dinge, die nicht häufig benötigt werden, nicht angeschafft werden müssen, sondern entliehen werden können. Ob E-Reader, Strommessgeräte, Kindergeburtstags-Kisten – bestückt mit den „Bee-Bot-Robotern“. Der Service soll zu mehr Nachhaltigkeit beitragen, zumal ein unproblematisches Ausprobieren auch wegbereitend für Kaufentscheidungen sein kann.

Öffnungszeiten und Kontakt

Stadtbücherei – Kurze Straße 24 (Marktdreieck); dienstags bis freitags von 10 Uhr bis 18.30 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr, Tel. 5001-1777, -1778, E-Mail: stadtbuecherei@waiblingen.de; Internet: stadtbuecherei.waiblingen.de. Diese Zeiten gelten auch in den Faschingsferien von Montag, 24., bis Freitag, 28. Februar.

Die Ortsbüchereien – in den Faschingsferien geschlossen.

- Beinstein – Rathausstraße 29; dienstags von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr; Tel. 36105.
- Bittenfeld – Schulstraße 3 (im Rathaus); dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr; Tel. 5001-1865.
- Hegnach – Hauptstraße 64; dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr; Tel. 5001-1905.
- Hohenacker – Rechbergstraße 40 (im Bürgerhaus); mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr; Tel. 5001-1945.
- Neustadt – Im Underdorf 14; mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr; Tel. 5001-8622.

Ausstellungen, Schauen, Galerien

Galerie Stihl Waiblingen – Weingärtner Vorstadt 12. „Liebe, Traum und Tod. Max Klingers druckgrafische Folgen“ ist der Titel der aktuellen Schau; sie ist bis 26. April 2020 zu sehen. Die Öffnungszeiten: dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr und donnerstags bis 20 Uhr. Geöffnet auch an Karfreitag, 10. April, Ostersonntag, 12. April, und am Ostermontag, 13. April.

Haus der Stadtgeschichte – Weingärtner Vorstadt 20. Dauerausstellung zur Entstehungsgeschichte Waiblingens mit multimedialem Stadtmodell. – **Sonderausstellung:** „Als Weihnachten ins Wasser fiel – Remshochwasser 1919“. Öffnungszeiten bis 23. Februar: dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr.

Hochwachturm – Der Turm ist samstags und sonntags von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr geöffnet. Eine Besichtigung ist auch an anderen Tagen zu den Öffnungszeiten der Touristinformation möglich (montags bis freitags von 9 Uhr bis 18 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr). – Der

Schlüssel kann gegen ein Pfand in der Touristinformation, Tel. 5001-8321, -8322, Scheuern gasse 4, abgeholt werden.

Zeichnungen zu Achim von Arnims historischem Roman „Die Kronenwächter“ von Gerhard van der Grinten können besichtigt werden. Ebenso die Ausstellung zum „Staufer-Mythos“ sowie die Achim-von-Arnim-Stube, die im Gedenken an den Autor des in Waiblingen spielenden Romans eingerichtet wurde.

Museum im Beinsteiner Tor – Lange Straße 1. „Museum Beinsteiner Tor – Csávolyer Heimatstube“ stellt Exponate der Ungarndeutschen aus Csávolly aus; Führungen können unter Tel. 5001-1701, E-Mail kunstvermittlung@waiblingen.de, vereinbart werden; keine regelmäßigen Öffnungszeiten.

Kulturhaus Schwanen – Winnender Straße 4. „Träume zwischen Hoffnung und Verzweiflung“ stellt Johanna Teske bis 20. Februar aus. – „Entschleuniger“ ist der Titel der Schau von Ha-

gen-Maria Einzeiger, Vernissage als 20-minütige Performance mit dem Titel: „Der Zeitzonekater! oder Was das Mikrobiom mit den inneren Uhren zu tun hat“ am Freitag, 28. Februar, um 19 Uhr. Die Ausstellung befasst sich mit der „Dekontextualisierung des Souvenirs Kuckucksuhr“. Zu sehen bis 2. April. – Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 16 Uhr und von 17 Uhr bis 22 Uhr, Samstag von 17 Uhr bis 22 Uhr, an Tagen mit Veranstaltungen auch länger.

Stadtbücherei – Kurze Straße 24. „pick ART stories“, eine Kunstaktion, bei der gesammelter Müll zu kurzlebigen Bildnissen in der Natur wird. Öffnungszeiten bis 29. Februar: dienstags bis freitags von 10 Uhr bis 18.30 Uhr, samstag von 9 Uhr bis 14 Uhr.

Hallenbad Waiblingen, An der Talaue 10. Werke der Künstlergruppe der Kunstschule Unteres Remstal, „Malerei am Vormittag“ – 21 Künstlerinnen und Künstler aus drei Acrylmalerei-

Gruppen – zeigen Werke in Tusche, Kohle, Pastell- und Ölkreiden sowie verschiedene Drucktechniken und Collagen. Zu sehen bis 28. Juli zu den Öffnungszeiten: Montag 17 Uhr bis 22 Uhr; Dienstag 15 Uhr bis 22 Uhr; Mittwoch 13 Uhr bis 22 Uhr; Donnerstag 6.30 Uhr bis 22 Uhr; Freitag 8 Uhr bis 22 Uhr; Samstag und Sonntag 8 Uhr bis 20 Uhr. Für die Besichtigung muss kein Eintritt entrichtet werden.

Rathaus Bittenfeld – Schulstraße 3. „Artekadabra“, Bittenfelder Künstlerinnen und Künstler stellen ihre Werke aus. Öffnungszeiten bis 27. März: montags, dienstags und freitags von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Ludwig-Schlaich-Akademie – Devizesstraße 9. „Lebensfreude in Form und Farbe“, die Künstler der Kreativen Werkstatt der Diakonie Stetten stellen ihre Bilder aus. Öffnungszeiten bis 3. März: montags bis freitags von 8 Uhr bis 16 Uhr.

KUNST UND KULTUR

„WKO“ spielt Beethoven

Vorbildern auf der Spur

„Grenzen sprengen – Vorbilder ehren“ – unter diesem Motto spielt am Sonntag, 15. März 2020, um 20 Uhr das Waiblinger Kammerorchester im Bürgerzentrum. Solist ist Prof. Konrad Elser am Piano. Dirigent Knud Jansen führt um 19 Uhr in das Konzert ein.

Zum 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven spielt das „WKO“ dessen berühmtes viertes Klavierkonzert. Ein bedeutendes Werk, das den Blick auf die Möglichkeiten eines Instrumentalkonzertes im Zusammenspiel von Solist und Orchester für immer verändern sollte und eine wichtige Entwicklung im Schaffen dieses bis heute faszinierenden und einzigartigen Komponisten darstellt. Für dieses Konzert konnte das „WKO“ den Pianisten Konrad Elser gewinnen. Er ist mehrfacher Preisträger bedeutender internationaler Wettbewerbe und mit seiner Professur in Lübeck gehört er zu den führenden Pädagogen einer neuen Pianisten-Generation.

Danach folgt die unbekannte 3. Sinfonie des Wiener Spätromantikers Emil von Reznicek. Unter dem Beinamen „Im alten Stil“ spielt der Komponist damit hörbar auf die Größen wie Haydn, Beethoven, Schubert, aber auch Mendelssohn und Schumann an. Dabei bindet er mit musikalischem Witz und heiterer Ironie die malerischen Klangfarben seiner Zeit ein und lässt mit melodisch schwelgerischen Momenten und harmonischen Wendungen auch die Kollegen Bruckner, Strauss und Mahler erahnen.

Kartenpreise regulär: 31,-/28,-/25,-/22,- €
Kartenpreise ermäßigt: 26,-/23,-/20,-/17,- €

Karten im Vorverkauf sind an den üblichen Stellen, z. B. in der Touristinformation Waiblingen, Scheuergasse 4, Telefon 5001-8321, und im Internet unter www.waiblingen.de, www.buergerzentrum-waiblingen.de, www.eventim.de, erhältlich. Veranstalter: Stadt Waiblingen



Das Staatstheater Karlsruhe zeigt am Dienstag, 18. Februar, um 20 Uhr den Schauspiel-Klassiker „Faust – Der Tragödie erster Teil“. Foto: Grünscloß

„Faust“ – für immer suchend

Zum ersten Mal im Bürgerzentrum: Staatstheater Karlsruhe

Mit dem Schauspiel-Klassiker „Faust – Der Tragödie erster Teil“ ist am Dienstag, 18. Februar 2020, um 20 Uhr das Staatstheater Karlsruhe im Ghibellensaal des Bürgerzentrums zu erleben. Um 19.15 Uhr wird eine Einführung in das Stück gegeben.

Der Klassiker aller Klassiker kommt wieder auf die Bühne. Ein Mann zwischen Furcht und Freiheit ist auf der Suche nach dem, „was die Welt im Innersten zusammenhält“. Goethe sah im Wissenschaftler Faust den modernen Menschen schlechthin und arbeitete sein ganzes Leben an dieser Schlüsselfigur. Er diskutiert in seinem Hauptwerk die tiefgreifenden gesellschaftlichen und politischen Umbrüche vom Absolutismus zum Bürgertum, vom Untertanen zum freien Bürger, zum Forscher und Unternehmer.

Faust begreift sich nicht mehr als ein Teil von Gottes Plan, sondern versucht, seinen eigenen Weg zu verfolgen. Und dennoch geht ein Riss durch diese Figur: dem Drang nach unbegrenzter Erkenntnis steht die Sehnsucht nach Einklang mit der Natur gegenüber. Das junge, unerfahrene Gretchen wird zum Objekt seines Begehrens. Mithilfe von Mephisto gelingt es Faust, die junge Frau zu verführen und an sich zu binden. Trotz Gottesfurcht und sozialer Hörigkeit wird sie zur unfreiwilligen Doppelmörderin an der Mutter und dem eigenen Kind. Dann verstoßen sie Kirche und Gesellschaft – und auch ihr Liebhaber lässt sie im Stich.

Das Jahr 2019 stand beim renommierten Staatstheater Karlsruhe ganz im Zeichen eines runden Geburtstags: 300 Jahre Theater in Karlsruhe. Die Bühne ist zum ersten Mal in Waiblingen zu Gast. Ein Video-Trailer der Inszenierung ist im Internet abrufbar:

www.buergerzentrum-waiblingen.de.
Kartenpreise regulär: 31,-/28,-/25,-/22,- €
Kartenpreise ermäßigt: 26,-/23,-/20,-/17,- €

Karten sind bei den üblichen Vorverkaufsstellen erhältlich, zum Beispiel in der Touristinformation Waiblingen (i-Punkt), Scheuergasse 4, Telefon 07151 5001-8321, und im Internet unter www.waiblingen.de, www.buergerzentrum-waiblingen.de, www.eventim.de.
Veranstalter: Stadt Waiblingen

Die Veranstaltung wird von der Stadtbücherei Waiblingen mit einer Medienaustellung begleitet.

Zu spät für Träume?

Britische Tragikomödie

Das Kommunale Kino im „Traumpalast“, Bahnhofstraße 52, zeigt am Mittwoch, 19. Februar 2020, um 20 Uhr den Film „Edie – für Träume ist es nie zu spät“. Edie hat sich ihr Leben lang nach den Bedürfnissen anderer gerichtet. Als ihre Tochter Nancy sie in ein Altersheim stecken will, beschließt die 83-jährige, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen und sich einen fast vergessenen Traum zu erfüllen: den Berg Suilven in den schottischen Highlands zu erklimmen. Mit ihrer angestaubten Wanderausrüstung wagt sie das Abenteuer und engagiert den jungen Jonny, um sie für den herausfordernden Aufstieg vorzubereiten. Dieser lernt schnell ihren Dickkopf kennen, erfährt aber auch immer mehr über ihre Geschichte – und Edie beginnt allmählich, anderen und sich selbst zu vertrauen.

Tragikomödie | Großbritannien 2017 | Regie: Simon Hunter | L: 102 Min. | FSK: o. In Kooperation Forum Mitte der Stadt Waiblingen. Eintritt: 6 Euro; Reservierung: Ticket-Hotline: 0711 55090770. www.koki-waiblingen.de

Max Klinger und seine besonderen druckgrafische Folgen

Galerie Stihl Waiblingen

Das Ausstellungsjahr beginnt in der Galerie Stihl Waiblingen mit der Schau „Liebe, Traum und Tod. Max Klingers druckgrafische Folgen“. Die Werke sind bis 26. April 2020 zu sehen.

Drei Grafikzyklen Max Klingers stehen im Zentrum der Waiblinger Ausstellung: Die 1881 erschienene Folge „Ein Handschuh“ gehört zu den berühmtesten Arbeiten des Künstlers. Sie entführt den Betrachter in eine bizarre Traumwelt und erzählt von Leidenschaft, Verlust und großen Abenteuern. „Ein Leben“ von 1884 schildert den Lebensweg einer „gefallenen Frau“ bis zum tragischen Ende in der Gosse. Erstmals setzte sich damit ein deutscher Künstler der Jahrhundertwende mit dem Thema Prostitution auseinander. Klinger verbindet dabei harsche Kritik an der Doppelmoral seiner Zeit mit philosophischen Fragen zur Schicksalshaftigkeit menschlichen Daseins. Mit „Vom Tode. Erster Teil“ widmete der Künstler 1889 der Endlichkeit des Lebens einen eigenen Grafikzyklus, der dem traditionellen Totentanz-Thema überraschend neue Seiten abgewinnt. Weitere druckgrafische Folgen Klingers werden mit einer Auswahl ihrer schönsten Blätter vorgestellt.

Max Klinger, dessen Todestag sich im Jahr 2020 zum 100. Mal jährt, zählt zu den bedeutendsten deutschen Künstlern der Zeit um 1900. Vor allem sein grafisches Werk sollte wegweisend werden. In 14 druckgrafischen Fol-

gen zeigt Klinger seine enorme gestalterische Wandlungsfähigkeit. Die Werke begeistern durch prägnante Bildfindungen, gedankliche Tiefe und überbordende Fantasie. Die Themen sind breit gefächert: Traumvisionen treffen auf Sozialkritik, Humorvolles steht neben Tragischem.

Führungen

- o Öffentliche Führungen: sonn- und feiertags um 11.30 Uhr und um 15 Uhr; Dauer 45 Minuten. Gebühr: 2 €, Kinder, Schüler und Studenten frei.
- o Einstündige Kuratorenführung mit exklusivem Einblick in die Entstehung der Ausstellung am 26. März um 18 Uhr.
- o Familienführungen: sonntags um 16 Uhr am 16. Februar, am 15. März und am 19. April.
- o After-Work-Führungen: donnerstags um 18 Uhr; Dauer 45 Minuten. Gebühr: 2 €, Kinder, Schüler und Studenten frei.
- o Führung in einfacher Sprache am Donnerstag, 12. März, um 15 Uhr mit Anmeldung unter Tel. 5001-1701, E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de.
- o „Kunstgenuss zur Kaffeezeit“, Teilnehmer werden durch die Schau geführt und tauschen sich im Anschluss im Café „disegno“ aus, am Mittwoch, 18. März, sowie am Mittwoch, 15. April, jeweils um 14.30 Uhr. Mit Anmeldung unter Tel. 5001-1701, E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de.
- o Letzte Führung durch die Schau: Sonntag, 26.

„Orpheus in der Unterwelt“

Bürgerzentrum Waiblingen

Die Kammeroper Köln feiert am Mittwoch, 4. März 2020, um 20 Uhr das Genre der Operette mit „Orpheus in der Unterwelt“ auf der Bühne des GhibellinsaaIs im Bürgerzentrum Waiblingen.

Die Ehe von Orpheus und Eurydike ist von Seitensprüngen und Zänkereien geprägt. So reagiert Orpheus hochofreut, als er erfährt, dass seine Gattin von ihrem Liebhaber Pluto, dem Herrn der Unterwelt, in die Hölle entführt wurde. Erleichtert freut er sich darauf, die Nachricht seiner Geliebten mitzuteilen: endlich ist er frei für neue Liebesabenteuer!

Doch da protestiert die Öffentliche Meinung vehement: nichts Geringeres als das gute Ansehen der Antike steht hier auf dem Spiel. Missmutig muss Orpheus mit ihr gemeinsam in den Hades reisen, um Eurydike von den Göttern zurückzufordern. Damit entfacht er einen gewaltigen Aufruhr: auf dem Olymp ist man irritiert, dass er mit der Unterwelt Bekanntschaft schließt und die Öffentliche Meinung ruft jeden Tag einen neuen Skandal aus.

Welches Theaterstück passt besser in die heutige Zeit als dieses Stück mit dem legendä-

ren „Höllen-Can-Can“? Jacques Offenbach gilt als Begründer der modernen Operette. „Orpheus in der Unterwelt“ ist eines seiner meistgespielten Werke. Schon die Uraufführung in Paris 1858 war ein rauschender Erfolg und seitdem reißen die frenetischen Begeisterungstürme des Publikums weltweit nicht ab. In seiner satirischen Musikdarbietung thematisiert er die griechische Götterwelt und die Adelsgesellschaft des 19. Jahrhunderts. Einen kleinen Einblick gibt es auf der Homepage des Bürgerzentrums unter www.buergerzentrum-waiblingen.de in einem Video-Trailer zu sehen.

Nach der Aufführung „Der Vetter aus Dingsda“ in der Spielzeit 2017/18 gastiert die Kammeroper Köln unter der Leitung von Inga Hilsberg erneut im Rahmen der städtischen Abonnementreihe.

Kartenpreise regulär: 31,-/28,-/25,-/22,- €
Kartenpreise ermäßigt: 26,-/23,-/20,-/17,- €

Karten sind bei den üblichen Vorverkaufsstellen, z. B. in der Touristinformation Waiblingen (i-Punkt), Scheuergasse 4, Telefon 07151 5001-8321, erhältlich und im Internet unter www.waiblingen.de, www.buergerzentrum-waiblingen.de, www.eventim.de.
Veranstalter: Stadt Waiblingen.



Mit Jacques Offenbachs Operette „Orpheus in der Unterwelt“ ist die Kammeroper Köln am Mittwoch, 4. März 2020, um 20 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen zu Gast. Foto: Magdalena Spinn

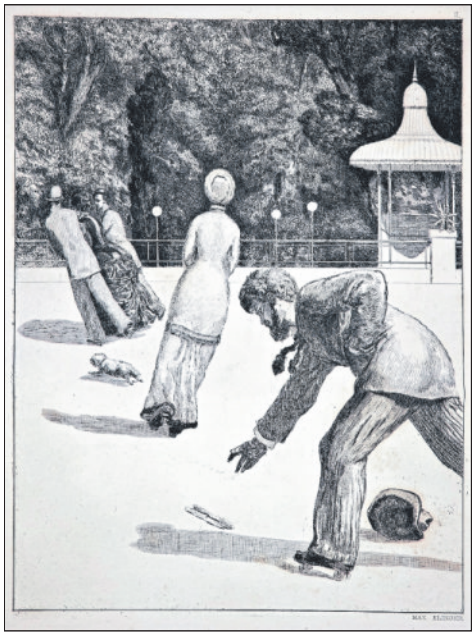
Wenn „Ein Handschuh“ im Mittelpunkt steht

Vortrag über Max Klinger im Forum Mitte

Fantasiereiche und vielseitige Druckgrafiken von Max Klingler sind derzeit in der Galerie Stihl Waiblingen zu bestaunen. Barbara Dober, Wissenschaftliche Volontärin der Galerie Stihl Waiblingen, hält dazu am Dienstag, 18. Februar 2020, um 15 Uhr im Forum Mitte einen Vortrag. Anhand einer reich bebilderten Präsentation mit ausgewählten Werken der aktuellen Schau zeigt Barbara Dober stilistische und technische Finessen Max Klingers auf. Im Zentrum des Vortrags steht „Ein Handschuh“, der wohl berühmteste Zyklus des Künstlers.

Max Klinger knüpfte an die im 19. Jahrhundert populäre Form der fortlaufenden Bilderserie an, gewann ihr jedoch völlig neue Seiten ab. Neben Auszügen weiterer Grafikfolgen verweist Dober auf die künstlerischen Vorbilder und Nachfolger Klingers. Die Teilnahme ist kostenlos. Klingers druckgrafische Zyklen thematisieren neben Darwins Evolutionstheorie die Eigenheiten der Geschlechter oder die Allgegenwärtigkeit des Todes. Die humorvolle Seite des Künstlers zeigt sich bei seiner Neuzählung antiker Tragödien.

Barbara Dober studierte Kunstgeschichte sowie Christentum und Kultur an den Universitäten in Heidelberg und Bern. Während ihres Studiums setzte sie sich intensiv mit den künstlerischen Entwicklungen im Spätmittelalter und der Frühen Neuzeit auseinander. Seit April 2019 ist sie als Wissenschaftliche Volontärin in der Galerie Stihl Waiblingen tätig.



Max Klinger: „Handlung“, Blatt 2 aus: „Ein Handschuh“, Opus VI, 4. Ausgabe, 1898. Radierung und Aquatinta. © Stadtuseum Oldenburg. Foto: A. Gradetichiev

INFORMIEREN • ENGAGIEREN • WEITERBILDEN • SPIELEN

Forum Mitte

Kontakt: Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte, Tel. 5001-2696, Fax 51696. Leitung: Martin Friedrich, E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Internet: www.waiblingen.de/forummitte.

Cafeteria: montags bis freitags und sonntags von 11 Uhr bis 17 Uhr; samstags von 11 Uhr bis 14 Uhr (Speiseplan im Internet). Jeden Nachmittag Kuchenbüfett und Vesper. Außerdem besteht die Möglichkeit zur Zeitungslektüre, zum Austausch, es gibt Veranstaltungstipps sowie Internetzugang. **Mittagstisch:** täglich von 12 Uhr bis 13 Uhr; angeboten werden zwei Gerichte zur Auswahl, auch für Familien.

Ausflug: Anmeldungen zur Exkursion „Besichtigung des Stuttgarter Nordens“ am Mittwoch, 26. Februar, werden entgegengenommen; Abfahrt um 12.15 Uhr am Forum Nord und um 12.30 Uhr am Forum Mitte.

Aktuell: Theaterstück: „Hallo, Oma, ich brauch' Geld“ am Donnerstag, 13. Februar, um 14.30 Uhr; das „Forum-Theater für Senioren“ veranschaulicht das „Enkeltrick“-Thema auf der Bühne; die Zuschauer werden einbezogen, außerdem können Fragen gestellt werden. Das Angebot in der Reihe „Initiative sicherer Landkreis“ ist eine Kooperation des Stadtseniorenrats, des Kreissenioresrats, des Polizeipräsidiums Aalen, unterstützt von der Stiftung der Kreissparkasse. Eintritt frei, zu Beginn werden Kaffee und Kuchen serviert. – „Liebe, Traum und Tod. Max Klingers druckgrafische Folgen“, Vortrag von Barbara Dober, Wissenschaftliche Volontärin der Galerie, zur aktuellen Ausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen am Dienstag, 18. Februar, um 15 Uhr. Eintritt frei. – Vortrag und Lesung über Theodor Heuss, den ersten Bundespräsidenten der Nachkriegszeit, am Donnerstag, 20. Februar, um 15 Uhr. Eintritt frei. – „Fasching im Forum Mitte“ am Dienstag, 25. Februar, um 15 Uhr. Manfred Götz sorgt am Akkordeon für Unterhaltung, Büttenreden garantieren für einen Lacher und wer kostümiert kommt, nimmt an einer Prämierung teil. Ein Angebot in Kooperation mit dem Stadtseniorenrat.

Forum Nord

Kontakt: Salierstraße 2. „Stadtteil-Büro“ mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration. Sprechstunde: donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr oder nach Vereinbarung unter Tel. 07151 5001-2690, E-Mail: forumnord@waiblingen.de; im Internet: www.waiblingen.de/forumnord; die Zeiten der Wochenangebote bleiben unverändert.

Aktuell: „Gemeinsam im Stadtteil“ – das Sonntags-Café für alle auf der Korber Höhe in Zusammenhang mit dem Landes-Förderprogramm „Quartiersimpulse“ ist ein Angebot zum Schwätzen, Zuhören, Spielen, vielleicht Kaffee trinken, ganz ohne Verzehrwang, am ersten Sonntag im Monat von 14 Uhr bis 17 Uhr. Die Termine: 1. März, 5. April, 3. Mai, 7. Juni und 5. Juli.

Beratung zur Patientenverfügung: üblicherweise mittwochs um 15 Uhr, mit Anmeldung bei der Hospizstiftung unter Tel. 07191 3441940; wieder am 26. Februar.

Jugendtreff

Kontakt: Julia Röttger, E-Mail: julia.roettger@waiblingen.de, und Oliver Heim, E-Mail:

oliver.heim@waiblingen.de, Tel. 5001-2740. Die Einrichtung ist für Jugendliche von 14 Jahren an montags bis freitags von 14.30 Uhr bis 20 Uhr offen; für Jugendliche von 18 Jahren an montags, dienstags und mittwochs von 17 Uhr bis 22 Uhr; donnerstags und freitags von 16 Uhr bis 22 Uhr.

Forum Süd

Kontakt: Martin-Luther-Haus, Danziger Platz 36. „Stadtteilmanagement“ mit offener Sprechstunde mittwochs von 9 Uhr bis 11 Uhr und donnerstags von 16 Uhr bis 18.30 Uhr oder nach Vereinbarung bei Monika Niederkrome unter Tel. 07151 5001-2693, E-Mail: monika.niederkrome@waiblingen.de; www.waiblingen.de/wn-süd. Beratung zur Patientenverfügung: üblicherweise am letzten Donnerstag im Monat von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr (außer in den Schulferien); Terminvereinbarung bei Stadtteilmanagerin Monika Niederkrome.

Aktuell: Lesetreff an jedem zweiten Montag des Monats um 18 Uhr, eine gemeinsame Veranstaltung des Forums Süd und BIG; abwechselnd im Forum Süd (Martin-Luther-Haus, Danziger Platz 36) und im BIG-Kontur, Danziger Platz 8, wieder am 9. März, BIG.

BIG-Kontur

Kontakt: Danziger Platz 8, Tel. 1653-551, Fax -552, E-Mail: info@BIG-WNSued.de, im Netz: www.BIG-WNSued.de. **Aktuell:** „BIG Kontaktzeit“ donnerstags von 11 Uhr bis 13 Uhr: am Donnerstag, 13., 20. und 27. Februar. – „Spielenachmittag“ für Kinder von sechs Jahren an von 16 Uhr bis 18 Uhr am Montag, 17. Februar. – „Strickeria“ von 14 Uhr bis 15.30 Uhr am Mittwoch, 19. Februar. – „Spielend ins Alter“ am Mittwoch, 26. Februar, von 15 Uhr bis 17.30 Uhr.

Waiblingen-Süd Vital

Kontakt: Danziger Platz 8, Tel. 1653-548, -553, Fax 1653-552, E-Mail: vital@big-wnsued.de, Internet: www.big-wnsued.de. Der Einstieg in die Bewegungsangebote ist jederzeit und ohne Anmeldung möglich. Die Gebühr wird über den „Vital-Coin“ entrichtet, der zum Preis von 3 € in der Engel-Apotheke gekauft werden kann. Infos im Internet und zur Kontaktzeit freitags von 15 Uhr bis 17 Uhr.

Montags

- Nordic-Walking-Treff: 9 Uhr, Danziger Platz 8.
- Feldenkrais: 10 Uhr, UG Danziger Platz 13.

Dienstags

- Yoga, 9.30 Uhr, UG Danziger Platz 13.
- Zirkeltraining für Kraft und Ausdauer, 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr, Rinnenäckerturnhalle.

Mittwochs

- Rückengymnastik: 9 Uhr bis 10 Uhr, UG Danziger Platz 13.
- Rückengymnastik: 10.10 Uhr bis 11.10 Uhr, UG Danziger Platz 13.

Donnerstags

- Tai Chi: 16 Uhr bis 17 Uhr, Treffpunkt UG Danziger Platz 13; neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind willkommen, die erste Stunde ist ein gratis Schnupperangebot.
- Bauch-Beine-Rücken: 17.30 Uhr, UG Danziger Platz 13.
- Badminton: 18.45 Uhr, Rinnenäckerturnhalle.

Freitags

- Kontaktzeit: 15 Uhr bis 17 Uhr, BIG-Kontur Danziger Platz 8.

– „Aquafitness mit Musik“ dienstags von 18. Februar an um 10 Uhr, 15-mal, im Hallenbad Strümpfelbach, Abendrain 2. – „Englisch kreativ“ für Kinder von zwei Jahren an in Begleitung mittwochs von 19. Februar an um 9.30 Uhr, achtmal. – „LEFINO“, Kurs für Babys mit Geburtstermin Mitte Dezember/Ende Januar freitags von 21. Februar an um 9 Uhr sechsmal, im Kulturhaus Schwanen, Winnender Straße 4.

Repair-Café: Kleinreparaturen und die Anleitung dazu, wie man selbst mit etwas Geschick Altes oder Defektes wieder „auf Vordermann“ bringt, gibt es am Samstag, 15. Februar, von 10 Uhr bis 13 Uhr. Info auf der Homepage: https://fbs-waiblingen.de/repair-cafe/.

„Frauen im Zentrum – FraZ“

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Alter Postplatz 2, 2. OG (barrierefrei), Raum 2.21; Tel. 98224-8910, E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de; www.frauen-im-zentrum-waiblingen.de.

Aktuell: „Frau spielt Skat“ am Freitag, 21. Februar, um 19 Uhr; Einsteigerinnen erhalten Hilfe. Info unter Tel. 9115933. – Im „Strickcafé“ am Samstag, 22. Februar, um 14 Uhr wird gestrickt und gehäkelt, Anfängerinnen willkommen.

Freiwilligen-Agentur

Kontakt: im KARO Familienzentrum. Beratungszeit: mittwochs von 14 Uhr bis 16.50 Uhr im Themenbüro, 2. OG. Außerhalb dieser Zeit können unter Tel. 07151 98224-8911 Nachrichten hinterlassen werden oder per E-Mail an fa.waiblingen@gmx.de. – Die FA ist ein Angebot des KARO von Ehrenamtlichen für Ehrenamtliche und wird vom Fachbereich Bürgerengagement der Stadt organisiert. Sie berät und unterstützt interessierte Bürgerinnen und Bür-

- Breakdance: 15 Uhr für angemeldete Kinder, UG Danziger Platz 13.
- Nordic-Walking-Treff: 16.30 Uhr, Schüttelgraben an der Unterführung B14/29.
- Linientänze: 18 Uhr, Rinnenäckerturnhalle.
- **Neu:** wöchentlich von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr „Yoga für Geübte“, UG Danziger Platz 13. Neue Schnuppern kostenlos. Teilnahme ein Vital-Coin. Infos: info@big-wnsued.de.

Sonntags

- Nordic-Walking-Treff: 9 Uhr vor dem Wasserturm.

Kunstschule Unteres Remstal

Kontakt: Weingärtner Vorstadt 14. Anmeldung und Information zu Klassen und Workshops Tel. 07151 5001-1705, -1701; Fax -1714, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de, Internet: www.kunstschule-remstal.de. Bürozeiten: montags bis freitags von 8.30 Uhr bis 13 Uhr. Anmeldeschluss fünf Werktage vor Workshopbeginn. **Für Kinder:** „Masken aus Gipsbinden“ gestalten Kinder von neun Jahren an am Donnerstag, 27., und am Freitag, 28. Februar, jeweils von 9 Uhr bis 13 Uhr. – „Cyanotypie“, die alte Fototechnik entdecken Kinder von acht Jahren an am Samstag, 7. März, von 12 Uhr an.

Für Jugendliche und Erwachsene: „Zeichnen I“, in Bleistift, Kohle, Tusche oder Aquarell montags von 2. März an um 17.30 Uhr, sechsmal. – „Aquarell“-Kurs am Sonntag, 8. März, von 11 Uhr bis 14 Uhr. – „Köpfe à la Modigliani“ am Samstag, 14., und am Sonntag, 15. März, von 10 Uhr bis 17 Uhr.

Kunstvermittlung: „Fantasieradierung klein und groß“, Kinder von sechs Jahren an widmen sich am Samstag, 22. Februar, von 11 Uhr bis 14 Uhr dieser Kunstform, zur Einstimmung besichtigen sie außerdem die Schau in der Galerie Stihl. Anmeldung erforderlich, Tel. 5001-1701, E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de. – „Scrrraaatch“, Kinder von vier Jahren an gestalten am Donnerstag, 27. Februar, von 14 Uhr bis 17 Uhr ein „Kratzbild“ mit Wachsmalstiften.

Das Frühjahr-/Sommer-Programm ist da: Klassen und Workshops für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und auch speziell für Senioren gehören zum Angebot. Zusätzlich gibt es eine Übersicht zur Kunstvermittlung für Kindergärten, Schulen und individuelle Gruppen, die in Zusammenhang mit den jeweiligen Ausstellungen in der Galerie Stihl Waiblingen und im Haus der Stadtgeschichte angeboten wird.

Musikschule Unteres Remstal

Kontakt: Christofstraße 21 (Comeniuschule); Internet: www.musikschule-unteres-remstal.de oder Informationen und Anmeldungen im Sekretariat unter Tel. 07151 15611 oder 15654, Fax 562315, oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de oder info@msur.de.

Aktuell: Kinderkonzert mit Instrumenteninfo im Bürgerzentrum Waiblingen unter dem Titel „Simsalalaking – eine musikalische Reise ins Märchenland“ am Samstag, 7. März, um 14 Uhr. Nach dem Konzert mit kindgerechter Moderation und viel märchenhafter Musik sind alle Besucher eingeladen, in den Räumen und Foyers des Bürgerzentrums Waiblingen die gehörten Instrumente auszuprobieren. – E-Bass Unterricht mit slappen, tappen, grooven, picken, solieren, Akkorde und Melodien spielen bietet die Musikschule beim Bassisten Christoph Dangelmaier. Info bei ihm unter Tel. 0179 4999635, E-

ger bei der Suche nach einem passenden bürgerschaftlichen Engagement. Dazu kooperiert sie mit zahlreichen sozialen Organisationen und Einrichtungen in der Stadt Waiblingen und vermittelt diesen ehrenamtlich engagierte Menschen.

pro familia

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Tel. 98224-8940, Fax 98224-8955, E-Mail: waiblingen@profamilia.de, Internet www.profamilia-waiblingen.de. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 13 Uhr und von 14 Uhr bis 18 Uhr sowie nach Vereinbarung. Telefon-Kontaktzeiten: montags 9 Uhr bis 13 Uhr und 15 Uhr bis 17 Uhr, dienstags 9 Uhr bis 13 Uhr, mittwochs und donnerstags 9 Uhr bis 12 Uhr, freitags 9 Uhr bis 11 Uhr (in den Ferien montags bis donnerstags von 9 Uhr bis 12 Uhr). – Das Waiblinger Büro vereinbart in diesen Zeiten auch Beratungstermine, die donnerstags (bei Schwangerschaft) von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr und freitags (Beratung für Männer) von 14 Uhr bis 18 Uhr angeboten werden.

Aktuell: „Vorgeburtliche Untersuchungen“, Dr. Oranna Keller-Mannschreck gibt am Donnerstag, 20. Februar, um 19.30 Uhr Informationen, die als Entscheidungsgrundlage dienen können. Gebühr 10 Euro; Anmeldung erforderlich, Tel. 98224-8940, E-Mail waiblingen@profamilia.de.

EUTB Waiblingen

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Themenbüro, 2.OG, montags von 9 Uhr bis 12 Uhr, Info und weitere Beratung nach Terminvereinbarung unter Tel. 07151 5028351 oder per E-Mail: teilhabebberatung-wn@neuearbeit.de. EUTB-

Mail: christoph.dangelmaier@msur.de. Anmeldung im Sekretariat der Musikschule: info@msur.de, Tel. 15611-54 oder online unter www.msur.de.

Volkshochschule Unteres Remstal

Kontakt: Bürgermühlenweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter Tel. 95880-0, Fax: 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de. Bürozeiten: montags, mittwochs und donnerstags von 9 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14.30 Uhr bis 18 Uhr, dienstags und freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr.

Aktuell: „Chorische Stimmbildung“ montags von 17. Februar an um 16 Uhr für Fortgeschrittene, um 17.05 Uhr für Einsteiger, jeweils achtmal. – Vortrag: „Ernährungsumstellung für Diabetes-Gefährdete“ am Dienstag, 18. Februar, um 19 Uhr. – „Neuseeland/Reiseplanung“ am Mittwoch, 19. Februar, um 19 Uhr. – „Berühmte deutsche Novellen aus dem 19. und 20. Jahrhundert“ mittwochs von 19. Februar an um 16 Uhr, sechsmal. – „Smartphone und Tablet – die richtige Wahl“ am Mittwoch, 19. Februar, um 14 Uhr. – „Rückenfit mit Faszi- und Stabilisationstraining“ mittwochs von 19. Februar an um 19.40 Uhr, 15-mal im Kulturhaus Schwanen, Winnender Straße 4. – „Deutsch- und Integrationsberatung“ am Freitag, 20. Februar, um 15 Uhr. – „Tai Chi Chuan“, Einführungskurs donnerstags von 20. Februar an um 19.15 Uhr, zwölfmal, im Kulturhaus Schwanen, Winnender Straße 4. – „Englisch im Café (B)“ am Freitag, 21. Februar, um 15.30 Uhr im Café „disegno“, Weingärtner Vorstadt 16. – „Jonglieren, Feuer und Seifenblasen“, Schnupperkurs für Anfänger am Samstag, 22. Februar, um 14.30 Uhr. – „Infoabend zur Alpenüberquerung mit dem Mountainbike“ am Donnerstag, 27. Februar, um 19 Uhr; gebührenfrei, Anmeldung erforderlich.

Tafel Waiblingen

Kontakt: Fronackerstraße 70, Tel. 9815969, geöffnet montags, dienstags, mittwochs, freitags von 10 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags von 10 Uhr bis 17 Uhr. Zur selben Zeit auch Kleiderverkauf. Berechtigt sind Besitzer einer Kundenkarte der Waiblinger Tafel.

Unterstützung willkommen!

- Die Tafel sucht ehrenamtliche Helfer, die sich rund um das Warensortiment engagieren.
- Gern werden Lieferungen von Obst und Gemüse entgegengenommen, um das Frische-Angebot zu erhöhen.

Wer helfen oder etwas anbieten möchte, sollte sich mit Petra Off, Tel. 9815969, im Tafelladen in Verbindung setzen.

Jugendzentrum „Villa Roller“

Kontakt: Alter Postplatz 16, Tel. 07151 5001-2730, Fax -2739. – Im Internet: www.villa-roller.de, auf facebook: www.facebook.de/villa.roller.de. E-Mail: villa.roller@waiblingen.de. **Montags** von 15 Uhr bis 18 Uhr von zehn Jahren an; von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an. **Dienstags** von 14 Uhr bis 18 Uhr von Zehn an. **Mittwochs** von 14 Uhr bis 18 Uhr von zehn Jahren an; von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an. **Donnerstags** von 14 Uhr bis 18 Uhr von zehn Jahren an; von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an.

Waiblingen, die „Ergänzende unabhängige Teilhabeberatungsstelle“ unterstützt und berät kostenlos alle Menschen mit Behinderungen, von Behinderung bedrohte Menschen sowie Angehörige von Menschen mit Behinderungen. Beraten wird in allen Fragen zur Rehabilitation und Teilhabe unabhängig von Trägern, die Leistungen erbringen und ergänzend zur Beratung anderer Stellen. Bei Bedarf ist eine aufsuchende Beratung möglich.

Kinderschutzbund

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Themenbüro: 2. OG. Sprechstunde ist Dienstagnachmittag von 15 Uhr bis 17 Uhr (in den Ferien keine Sprechstunde) Ansprechpartnerin: Renate Obergfäll, Tel. 07151 98224-8914, im Internet: www.kinderschutzbund-schorndorf-waiblingen.de, E-Mail: info@kinderschutzbund-waiblingen.de. Zu diesen Zeiten können Babysitter/ Wunschomas/-opas gebucht oder registriert werden. – Außerdem werden Wunschomas dringend gesucht sowie Helferinnen, die sich ehrenamtlich im Kinderschutzbund engagieren wollen. Informationen unter Tel. 07181 8877-17, Frau Hecker-Rost.

Aktuell: Winterschlussverkauf mit 50 Prozent Rabatt auf das gesamte Sortiment (Bekleidung, Spiele, Bücher) von 19. bis 22. Februar im von Ehrenamtlichen betriebenen Laden des Kinderschutzbunds „Pfiffikus“, Schmidener Straße 5. Der Erlös aus diesem Sonderverkauf kommt dem Kinderschutzbund zugute. Öffnungszeiten: dienstags bis freitags von 10 Uhr bis 13 Uhr und von 14 Uhr bis 17.30 Uhr; samstags von 10 Uhr bis 14 Uhr. Info unter Telefon 0152 27313866, E-Mail: foerderverein-kinderschutzbund@email.de.

Freitags – Neu: „FreitagTag“ für Zehn- bis 14-jährige – von 14 Uhr bis 17 Uhr können sich die Kinder und Jugendlichen ungestört treffen, chillen, Musik hören, spielen oder Aktionen planen, ihr Aufenthalt kann bis 18 Uhr dauern; eine Mitarbeiterin und ein Mitarbeiter sind die Ansprechpartner des Nachmittags. Von 17 Uhr bis 22 Uhr ist das Haus auch für alle von 14 Jahren an offen, zum Billard oder Tischkicker spielen oder um sich zu treffen.

Aktivspielplatz

Kontakt: Schorndorfer Straße/Giselastraße, Tel. 563107. Öffnungszeiten: während der Schulzeiten montags bis freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr; dienstags von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr Jungenstunde (nicht in den Ferien); mittwochs von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr ist Mädchenstunde; mittwochs von 18.30 Uhr bis 20 Uhr ist Teenieabend; freitags ist Ausflugstag, bitte Anmeldeformulare mitnehmen; der Aki bleibt dann für Nichtteilnehmer geschlossen.

Aktuell: In der Woche von 17. bis 21. Februar entsteht Dekomaterial für die Faschingsparty; am Mittwoch, 19. Februar, läuft im Kinderkino auf dem Aki „Der König der Löwen“, von 15 Uhr bis 18 Uhr kann geschaut und gespielt werden. – In der Woche von 24. Februar an sind Faschingsferien, der Aki ist von 11 Uhr bis 17 Uhr offen, jedoch nicht am Montag, dann steigt die Faschingsparty unter dem Motto „Fantasy und Märchen“ von 14 Uhr bis 18 Uhr.

Jugendfarm Finkenberg

Kontakt: Korber Straße 240, Ecke Korber Straße/Staufferstraße auf dem Finkenberg. Ansprechpartnerin Regine Lutz, Tel. 5001-2726, mobil 0159 06304308, E-Mail: regine.lutz@waiblingen.de. Info: www.jugendfarm-waiblingen.de. Für Kinder von sechs Jahren bis zwölf Jahre. Öffnungszeiten: im Herbst und im Winter dienstags bis donnerstags von 14.30 Uhr bis 17 Uhr; freitags von 14 Uhr bis 17 Uhr (spontane Änderungen werden auf der Homepage bekanntgegeben oder im Schaukasten ausgehängt).

Aktuell: Von Dienstag, 18. Februar, an werden Musikinstrumente hergestellt. – Geschlossen ist von 25. Februar an, weiter geht es am 10. März.

Spiel- und Spaßmobile für Kinder

Die mobilen Spielangebote sind ein kostenloses Mitmachangebot für Kinder zwischen sechs und elf Jahren ohne Anmeldung.

Kontakt: montags bis donnerstags von 9 Uhr bis 13.30 Uhr Alexander Vetter und Julia Martinitz, Tel. 5001-2725 und -2724, E-Mail: spielundspassmobil@waiblingen.de.

Angebote in den Ortschaften.

- **Beinstein: Sporthalle (Winter) oder Spielplatz „Hennenescht“ (Sommer)** – donnerstags, alle zwei Wochen, von 15 Uhr bis 18 Uhr; am 20. Februar und wieder nach den Faschingsferien am 5. März.
- **Bittenfeld: Schillerschule (Winter) oder Waldspielplatz (Sommer)** – mittwochs, alle zwei Wochen, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr; wieder nach den Faschingsferien am 11. und 25. März.
- **Hegnach: Juze im Hallenbad (Winter) oder Spielplatz am Pfefferminzweg (Sommer)** – dienstags, alle zwei Wochen, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr; wieder nach den Faschingsferien am 10. und 24. März.
- **Hohenacker: Lindenschule (Winter) oder Parkplatz der Feuerwehr (Sommer)** – donnerstags, alle zwei Wochen, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr; am 13. Februar und wieder nach den Faschingsferien am 12. März.
- **Neustadt: Jugendtreff (Ringstraße 38, unterhalb der Friedenschule – Winter) oder Spielplatz „Teichacker“ (Sommer)** – montags, alle zwei Wochen, von 15 Uhr bis 18 Uhr; am 17. Februar und wieder nach den Faschingsferien am 2. März.

Angebote in der Kernstadt.

- **Comeniuschule: Sporthalle (Winter) oder Schulhof (Sommer)** – mittwochs, alle zwei Wochen, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr; am 19. Februar und wieder nach den Faschingsferien am 4. März.
- **Marienheim, Am Kätzchenbach:** Café (Winter) oder Parkplatz (Sommer) – montags, alle zwei Wochen, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr; wieder nach den Faschingsferien am 9. und 23. März.
- **Rinnenacker: in den Räumen der „BIG“ (Winter) oder Spielplatz (Sommer)** – dienstags, alle zwei Wochen, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr; am 18. Februar und wieder nach den Faschingsferien am 3. März.

Programm: einmal im Monat Kinderkino auf dem Aktivspielplatz. Im Februar geht es um Hexen, Geister und Zauberer – der Winter wird vertrieben; im März wird für andere gebastelt. – Das **Faschingsferienprogramm** wird von Montag, 24., bis Freitag, 28. Februar, auf dem Aki angeboten. Unter dem Motto „Fantasy und Märchen“ steigt am 24. Februar von 14 Uhr bis 18 Uhr die Faschingsparty, zu der alle verkleidet kommen sollten; an den anderen Tagen ist von 11 Uhr bis 17 Uhr offen.

Die Kinder sollten zu allen Angeboten ein Getränk mitbringen sowie dem Wetter angepasste Kleidung, die schmutzig werden darf, tragen. Informationen im Internet auf der Seite www.waiblingen.de, Suchbegriff „Spielmobil“.



Freitag ganz speziell für die Jüngerer

Neu in der „Villa“

Im Jugendzentrum Villa Roller sind die Kids schon im Alter von zehn Jahren an willkommen. Künftig gibt es freitags ein neues Angebot für die Zehn- bis 14-jährigen. Unter dem Motto „FreitagTag“ öffnet die Villa zum Wochenende von 14 bis 17 Uhr Pforten exklusiv für die Jüngerer. Ansprechpersonen für die Jugendlichen sind eine Mitarbeiterin und ein Mitarbeiter des Jugendzentrums. Die Mädchen und Jungen können dann ungestört Zeit in der Jugendeinrichtung verbringen: gemeinsame Aktionen planen, chillen, spielen oder Freunde treffen. Die älteren Jugendlichen kommen dann von 17 Uhr an dazu. Dann verbringen alle gemeinsam ihre Zeit im Jugendhaus.

Abends für die Älteren: in den Abendstunden, von 18 Uhr bis 22 Uhr, haben die älteren Jugendlichen von 14 Jahren an das Jugendhaus für sich. Sie können dann im Jugendhaus Musik hören, Billard oder Tischkicker spielen oder sich einfach mit Freunden treffen.

Öffnungszeiten in den Ferien

Hallenbad Waiblingen

Das Hallenbad in der Talaue hat in den Faschingsferien folgende Öffnungszeiten:

Montag, 24. Februar	10.00 Uhr - 22.00 Uhr
Dienstag, 25. Februar, Fasching	08.00 Uhr - 22.00 Uhr
Mittwoch, 26. Februar	08.00 Uhr - 22.00 Uhr
Donnerstag, 27. Februar, Frühbadetag	06.30 Uhr - 22.00 Uhr
Freitag, 28. Februar, Warmbadetag	08.00 Uhr - 22.00 Uhr
Samstag, 29. Februar	08.00 Uhr - 20.00 Uhr
Sonntag, 1. März	08.00 Uhr - 20.00 Uhr

„take 17“ – mitmachen!

Nachhaltigkeit kreativ erfassen

Die Stadt Waiblingen hat sich 2019 um die Teilnahme am „take 17“-Roadshow-Videoprojekt der Hochschule Trier beworben, an dem 14- bis 29-jährige einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung einreichen können. Waiblingen wurde als eine von 20 Modellkommunen ausgewählt; nun sind Teilnehmer gefragt, kreativ zu werden! Beim „take 17“-Videowettbewerb soll es nicht um technische Perfektion gehen, vielmehr sollen die Teilnehmer, beispielsweise aus Schulen oder Jugendeinrichtungen, ihr Verständnis von Nachhaltigkeit kreativ im Video einfangen. Die Gewinner der Plätze eins bis drei erwarten Preisgelder in Höhe von 1 000 Euro, 500 Euro und 300 Euro. Einsendeschluss ist der 29. Februar; Info unter www.take17.de. Zusätzlich bereiten die Veranstalter ein Camp vor, in dem die Jugendlichen an zwei Tagen vom YouTube-Star Felix Michels gecoocht werden.



Freizeitgestaltung und Beratung

Stadtseniorenrat Waiblingen

Fortgesetzt: Kino und Kaffee

Die Kooperationsveranstaltung „Kinotreff 50plus“ des Stadtseniorenrates Waiblingen und dem Traumpalast, Bahnhofstraße 50-52, wird auch 2020 für Unterhaltung und Abwechslung sorgen. Schon von 15 Uhr an können sich die Besucher bei Kaffee und Kuchen auf den Film einstimmen. – Folgende Filme sind bis Juni geplant: 10. März: „Mein ziemlich kleiner Freund“; 14. April: „Und der Zukunft zugewandt“; 12. Mai: „Traumfabrik“ und am 9. Juni „A Star is Born“. Info unter www.traumpalast.de oder www.waiblingen.de/stadtseniorenrat.

„Hallo, Oma, ich brauch' Geld!“

Gemeinsam mit dem Kreissenienerrat, der Stiftung Kreissparkasse Waiblingen, dem Polizeipräsidium Aalen, der Initiative „Sicherer Landkreis“ und dem Forum Mitte lädt der Stadtseniorenrat für Donnerstag, 13. Februar, zu einem Theater zum Thema „Schutz vor Betrügern“ mit dem Titel „Hallo, Oma, ich brauch' Geld“ ins Forum Mitte, Blumenstraße 11, ein. Bevor das Theater um 15 Uhr beginnt, werden von 14.30 Uhr an Kaffee und Kuchen gereicht.

Mit „Rate mal, wer da spricht“ oder mit ähnlichen Formulierungen rufen Betrüger vor allem bei älteren Menschen an und geben sich als Verwandte, Enkel oder gute Bekannte aus, um dann mit kriminellen Methoden an erspartes Geld zu kommen. Es werden aktuell immer



Hilfe im Repair-Café

Was macht man mit einem Stuhl, wenn ein Bein kaputt ist? Mit einer Hose, wenn die Naht nicht mehr hält? Mit einer Lampe, wenn sie nicht mehr leuchtet? Wegwerfen? Keinesfalls! Ehrenamtliche Helfer stehen beim Repair-Café der Familienbildungsstätte Waiblingen für die Reparatur von Kleidung, Elektroartikel, Fahrrädern oder für die Einrichtung von Tablets und Smartphones zur Verfügung. Sie helfen kostenlos und beziehen die Ratsuchenden ein, auf dass diese sich dann selbst helfen können. Die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass die Reparatur gelingt und so echte Nachhaltigkeit gelebt werden kann. Repariert wird im KARO Familienzentrum, Alter Postplatz 17, am Samstag, 15. Februar 2020, von 10 Uhr bis 13 Uhr. Wartezeiten lassen sich bei Kaffee und Brezeln leicht überbrücken. Infos auf der Homepage: <https://fbs-waiblingen.de/repair-cafe/>. Foto: fbs

Rückblick mit dem Filmclub

Unterhaltung und Information mit dem „zweiten Teil“

Beim Filmabend des Filmclubs Waiblingen im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums können sich die Besucher am Samstag, 22. Februar 2020, von 19 Uhr an nicht nur filmischen Genüssen hingeben – sondern auch den damit verbunden Ein- und Rückblicken rund um das Geschehen in der Stadt – ganz aktuell von der „Remstal Gartenschau 2019“, Teil 2, bis zum Stadtjournal, das in die 1980er-Jahre entführt.

Vom „Drachenboot-Cup“ bis „Waiblingen leuchtet“ reicht der zweite Teil des „Erinnerungsfilms“, der auch auf solche Ereignisse wie das „Remstal singt“, das „Altstadtfest mit Stauer-Spektakel“, den „Nelkentag“ oder auf die „Remstal Klassik“ eingeht. Außerdem festgehalten wurde das Weinfest, die Gartenbuchlesung, das Laternenfest, die Opernwerkstatt oder auch Waiblingen leuchtet. Im Stadtjournal 2019 wird an die Monate Juli bis Dezember erinnert: gezeigt wird das Sommerfest des Forums Mitte, das „Handwriting“ aus Anlass von 70 Jahren

Menschenrechte im Grundgesetz, der Ninja-Parcours beim VfL Waiblingen, der Naturschutztag Unteres Remstal, der Erntedankfest und die Vernissage in St. Maria, das Baustellenfest auf dem Hess-Areal, der Waiblinger Biketower (Radhaus) sowie der Kinder-Wunsch-Stern und der Weihnachtsmarkt mit der Waiblinger Hütte.

Ein Blick zurück: das Zeitgeschehen vor 40 Jahren, im Jahr 1980, erinnert an die neue Beinsteiner Halle, die Prunksitzung und den Umzug der Waiblinger Faschingsgesellschaft, die Auszeichnung für die Waiblinger Sprachförderung, die Kunstaussstellung mit Professor Mader, die Einweihung des St.-Antonius-Saals, an 25 Jahre Kleine Bühne, an den 80. Geburtstag von Otto Heuschele oder an das 6. Altstadtfest sowie an andere Ereignisse. Als „Zugabe“ steht der Schafwanderweg in Stetten in der Reihe „mit dem Heimatverein unterwegs“ auf dem Programm. „Von oben betrachtet“ heißt der Minutenfilm, der Impressionen der „schönsten Aussichtstürme in der Region“ bietet. Das städtische Filmereignis des Filmclubs ist eine Kooperation mit der Stadt Waiblingen, dem Heimatverein und dem Förderverein der Michaelskirche. Eintritt frei.

Mit Filmen in der Touristinfo

Schätze aus der Stadthistorie

Filme, die die Geschichte der Stadt beleuchten, zeigt der Filmclub Waiblingen in der Touristinformation, Scheuergasse 4, am Donnerstag, 27. Februar 2020, von 14 Uhr bis 17 Uhr. Streifen über Waiblingen im Original aus dem Jahre 1934 und aus dem Jahr 2000 – dem Jahr des 750-Jahr-Stadtjubiläums, vermitteln den Besuchern einen Eindruck von Waiblingen. Der Filmclub Waiblingen ist 1963 gegründet worden und dokumentiert das hiesige Geschehen filmisch. Bei einem Umtrunk können sich die Besucher die Filme ansehen und darüber hinaus vielleicht Lust auf eine Stadtführung bekommen.

Dazu: besondere Angebote!

An diesem Tag halten die Mitarbeiterinnen ein besonderes Angebot bereit: beim Kauf von zwei Tickets für eine öffentliche historische Stadtführung bekommt die zweite Person den Eintritt geschenkt.

Die Touristinformation bietet mit verschiedenen Buchungssystemen eine große Auswahl an Tickets für Kultur- und Konzertveranstaltungen sowie für nahezu alle bundesweit angebotenen Events. Außerdem können sich Besucher über viele Souvenirs freuen, die sich nicht nur als Andenken, sondern auch als Geschenk eignen. Informationsmaterial für die Region Stuttgart rundet das Angebot ab.

VERANSTALTUNGEN VON VEREINEN, KIRCHEN UND ORGANISATIONEN

Do, 13.2.

Jahrgang 1939. Mittagstisch um 12 Uhr in den „Remsstuben“ des Bürgerzentrums.
Evangelische Kirche Waiblingen. Martin-Luther-Haus: Jungschar um 16.15 Uhr. – Michaelskirche: Schweigemeditation um 18 Uhr.
Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Wanderung entlang der Rems nach Beinstein. Treff um 14 Uhr am Bürgerhaus Hohenacker zur Fahrt in Gemeinschaften zum Ausgangspunkt Rundsporthalle. Schlusseinkehr geplant. Gäste willkommen, sie bezahlen 3 € Gebühr.

Fr, 14.2.

Württembergischer Christusbund. „Spielen, snacken, Spaß“, Spieleabend um 19.30 Uhr im Gemeinschaftshaus, Fuggerstraße 45. Info unter Tel. 9650965.
K 20 WN Spagat. Zum „Thermomix-Kochevent“ wird um 19 Uhr in die Kurze Straße 20 eingeladen.
Evangelische Kirche Waiblingen. Jakob-André-Haus: „Einkehr am Mittag“ um 12 Uhr.
SPD, Ortsverein Waiblingen. Vortrag von Dieter Knauf, Gewerkschaftssekretär der IG Metall, zum Thema „Beschäftigung in der Umweltkrise sichern“ um 19 Uhr im Forum Mitte, Blumenstraße 11.
Bezirksimkerverein. Jahreshauptversammlung um 19.30 Uhr in der Gaststätte „Söhrenberg“, Wilhelm-Läpple-Weg 4, in Neustadt.
Obst- und Gartenbauverein Waiblingen. Baumschnitt-Unterweisung um 15 Uhr im Garten des „Hauses Miriam“, Jesistraße 21, mit anschließendem Beisammensein bei Getränken und einem Imbiss. Gäste willkommen.

Sa, 15.2.

St.-Antonius-Gemeinde. „Auf zum Fasching!“ heißt es von 19 Uhr an im Antonius-Saal (Saalöffnung um 18.30 Uhr), Fuggerstraße 31, für Jung und Alt. Es spielt das Quartett „Da Capo“ zum Tanz, der Kirchenchor unterhält ebenso wie die Ministranten mit der Witzrunde. Von 22 Uhr an werden die Gäste an der Bar bedient. Die Veranstaltung ist bewirtet.
Kindergarten Bärenland. Basar rund ums Baby und Kind von 14 Uhr bis 16 Uhr im Jakob-André-Haus; Einlass für Schwangere von 13.30 Uhr an. Verkauft werden außerdem Kaffee und Kuchen, auch zum Mitnehmen. Info unter baerenland-basar@gmx.de.
TB Beinstein. Kinderfasching in der Beinsteiner Halle von 14.11 Uhr bis 17 Uhr (Einlass von 13.45 Uhr an) für Zwei- bis Zehnjährige in Begleitung. Zum Spiel- und Unterhaltungsprogramm trägt auch die „Young School Dance“ bei, zu Gast ist außerdem die Tanzgarde der 1. Waiblinger Faschingsgesellschaft. Eintritt: 1 Euro, für Bewirtung mit Kaffee, Kuchen und Getränken ist im Foyer gesorgt.
Obst- und Gartenbauvereine Waiblingen/Hegnach. Baumschnitt-Unterweisung für die Winterzeit um 14 Uhr im Vereins- und Lehrgarten in Hegnach bei der Hartwaldhalle. Gäste willkommen.

So, 16.2.

Evangelische Kirche Waiblingen. Haus der Begegnung, Korber Höhe: Gemeinschaftsverband um 14 Uhr. – Michaelskirche: „Inklusion“ ist das Thema um 19 Uhr in der „Kirche um Sieben“. **Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Waiblingen.** Wanderung von Winnenden nach Berg-

len-Oppelsbohm über Höfen und Rettersburg. Treff um 11.15 Uhr am Bahnhof Waiblingen zur Fahrt mit der S3 nach Winnenden. Einkehr am Ende der etwa acht Kilometer langen Wanderung. Rückkehr mit Bus und S-Bahn. Der Fahrpreis beträgt 2,50 €, auch Nichtmitglieder willkommen, sie bezahlen 2 € zusätzlich.

Mo, 17.2.

Evangelische Kirche Waiblingen. Haus der Begegnung, Korber Höhe: Sitzung des Kirchengermeinderats um 19.30 Uhr.

Di, 18.2.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Waiblingen. Jahreshauptversammlung mit Wahlen von 19 Uhr an im Forum Mitte, Blumenstraße 11. **Treffpunkt Senioren Beinstein.** Über „Chancen und Risiken moderner Ernährung“ informiert die Ernährungswissenschaftlerin Dr. Beate Monter um 14 Uhr im Katholischen Gemeindehaus.
Evangelische Kirche Waiblingen. Martin-Luther-Haus: Frauenkreis „Ältere Generation“ um 14 Uhr; Basteltreff um 19.30 Uhr. – Jakob-André-Haus: Dekan Timmo Hertneck spricht um 14.30 Uhr beim Gemeindefest über den „Gott der Hoffnung“. – Haus der Begegnung, Korber Höhe: Ökumenisches Bibelgespräch um 19.30 Uhr.
Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Die Singgruppe probt um 19 Uhr im Feuerwehrhaus Beinstein.

Mi, 19.2.

Evangelische Kirche Waiblingen. Martin-Luther-Haus: Frauentreffpunkt um 20 Uhr.

Do, 20.2.

Evangelische Kirche Waiblingen. Martin-Luther-Haus: Seniorentreff um 14 Uhr. – Michaelskirche: Schweigemeditation um 18 Uhr.

Fr, 21.2.

Evangelische Kirche Waiblingen. Jakob-André-Haus: „Einkehr am Mittag“ um 12 Uhr.

So, 23.2.

Evangelische Kirche Waiblingen. Treffpunkt Bahnhof Waiblingen. Die „S-Klasse“ trifft sich um 12.30 Uhr zur Fahrt nach Plattenhardt mit Besuch des Filderstadtmuseums. – Haus der Begegnung, Korber Höhe: Gemeinschaftsverband um 14 Uhr.
Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Tageswanderung von der Rundsporthalle zum Haus der Stadtgeschichte; Treff um 10 Uhr am Bürgerhaus Hohenacker zur Fahrt in Gemeinschaften zum Ausgangspunkt. Einkehr gegen 13 Uhr geplant, von 15 Uhr an Wanderung zurück zur Rundsporthalle. Gäste willkommen, sie bezahlen eine Gebühr von 3 €.

Sozialverband VdK, Ortsverband. Servicezentrum in der Zwerchgasse 3/1 (Herzogschauer). Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen/. E-Mail: ov-waiblingen@vdk.de. – Beratungszeiten in der Geschäftsstelle montags von 14 Uhr bis 16 Uhr, Tel. 20642012; Stammtisch jeden 2. Dienstag im Monat von 19 Uhr an im „Goldenen Ochsen/Toro d'Oro“, Beim Rathaus 9, Waiblingen-Neustadt. Die Beratung ist auch für Nichtmitglieder kostenlos, dabei geht es vor allem um Schwerbehinderung, Patientenberatung, So-

ziales und Informationen zu den Angeboten des Ortsverbands.

„Fische“, Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr im Martin-Luther-Haus, Danziger Platz 36, geselliger Nachmittag. Im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern.

Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis. Der Kinder- und Hospizdienst „Pustelblume“ begleitet sterbende und trauernde Kinder sowie deren Familien und Angehörige. Tel. 07191 92797-20, E-Mail: kinder@hospiz-remsmurr.de.

Kreisdiaconieverband, Suchtberatung. Psychosoziale Beratungs- und ambulante Behandlungsstelle. Kontakt: Tel. 95919-112, E-Mail: psbwn@kdv-rmk.de, Heinrich-Küderli-Straße 61. Öffnungszeiten: montags bis donnerstags 8.30 Uhr bis 15.30 Uhr, freitags von 8.30 Uhr bis 15 Uhr.

IBB-Stelle des Kreises für psychisch Kranke. Ein Angebot nach dem Psychisch-Kranken-Hilfegesetz des Landes. Sitz: Winnenden, Schloßstraße 32. Das ehrenamtliche und unabhängige Team unterstützt und sucht Lösungen rund um Themen wie Behandlungsformen, Ärzte, Therapeuten, Zwangsmaßnahmen, richterliche Unterbringung, gesetzliche Betreuung oder Selbsthilfegruppen. Das Angebot ist kostenlos. Sprechstunden: jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 16 Uhr bis 18 Uhr (mit Anmeldung); telefonischer Kontakt: montags bis freitags von 9 Uhr bis 17 Uhr unter 07195 9777345, mobil 01590 4409800; Fax: 07195 9777346; E-Mail: info@ibb-remsmurr-kreis.de; außerdem über www.ibb-remsmurr-kreis.de.